Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden. Fernsprecher-Sammelnummer: [illegible]. Nur für Nachtgespräche: Nr. [illegible]. Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A. 1, Marienstraße [illegible]

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich [illegible] RM. [illegible] Einzelnummer 10 Pfg., außerhalb Sachsens 15 Pfg. Anzeigenpreise: [illegible] Offertengebühr 30 Pfg. Auswärtige Aufträge gegen Vorausbezahlung.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden. Postscheck-Kto. 1068 Dresden. Nachdruck nur mit deutl. Quellenangabe (Dresdn. Nachr.) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Die einzige Dresdner Zeitung mit Morgen- und Abendausgabe

Sieg der nationalen Bewegung

Berlin, 1. August. WTB. errechnete nach den um 12.45 Uhr nachts vorliegenden Ergebnissen: Es wurden 36 976 219 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf:

Sozialdemokraten	7 949 883	Zentrum	4 600 295	Wirtschaftspartei	146 370	Deutsches Landvolk	91 359
Nationalsozialisten	13 732 413	Deutschnationale	2 174 071	Deutsche Staatspartei	374 816	Christl.-soz. Volksdienst	362 331
Kommunisten	5 276 887	Deutsche Volkspartei	436 337	Bayr. Volkspartei	1 179 717	Sonstige und ungültig	652 740

Die vorliegenden Stimmzahlen entsprechen bereits ungefähr dem Endergebnis, denn es fehlen nur noch ganz geringfügige Einzelergebnisse aus zwei Wahlkreisen, nämlich aus Wahlkreis Westfalen-Nord und Franken. WTB. errechnet folgende Mandatszahlen: Sozialdemokraten 133, Nationalsozialisten 229, Kommunisten 88, Zentrum 76, Bayrische Volkspartei 20, Deutschnationale Volkspartei 36, Deutsche Volkspartei 7, Wirtschaftspartei 2, Landbund 2, Bauernpartei 2.

Der erste Eindruck

Soweit sich das Wahlergebnis in den ersten Morgenstunden des Montags überblicken und bewerten läßt, entspricht es im allgemeinen den Erwartungen, die man nach den Frühjahrswahlen und der weiteren politischen Entwicklung in Deutschland hegen konnte. Das heißt, daß ebenso wie in Preußen und den meisten anderen Ländern auch im Reiche zur Zeit kein Parlament mit einer absoluten und klaren Mehrheit von links oder rechts möglich ist, daß aber die Entwicklung so deutlich und entschieden ins nationale Fahrwasser drängt, daß nicht anders als mit diesen Parteien regiert werden kann. So viel steht jedenfalls fest, daß die gewaltige Gegenoffensive der Linken abgeschlagen ist. Da die Kommunistische Partei für jede Art von Regierungsbildung und positive Mitarbeit ausscheidet, ist die Linksfront von der Sozialdemokratie bis zum Zentrum in hoffnungslose Minderheit gedrängt. Ihr Versuch, nur die letzten sechs Wochen der Papen-Regierung zur Abstimmung zu stellen und die nationale Bewegung für deren Wirken verantwortlich zu machen, ist am gesunden Sinn der Wähler gescheitert, die bei ihrem Urteilsspruch die ganze Nachkriegszeit und die Mißwirtschaft des schwarzroten Systems im Auge behalten haben. Auf der anderen Seite war es auch den nationalen Parteien nicht möglich, gegenüber den letzten Landtagswahlen mit einem so gewaltigen Ruck vorwärts zu stoßen, daß sie an Stärke die ganze Front vom Zentrum bis zu den Kommunisten überflügelt hätten.

Nach parlamentarischen Regeln wäre dieses Ergebnis so auszulegen, daß das Zentrum seine Schlüsselstellung zwar nicht verloren hat, daß es aber, wenn überhaupt parlamentarisch regiert werden soll, zum Zusammengehen mit der Rechten gezwungen ist. In jedem anderen Lande mit demokratischer Verfassung wäre das die natürliche Konsequenz, die ohne weiteres gezogen würde. In Deutschland wird eine solche Entwicklung nach dem Abbruch aller Brücken im Wahlkampfe mit großen Schwierigkeiten verbunden sein. Immerhin bleibt zu bedenken, daß das Zentrum noch immer auch anders gekonnt hat. Jedenfalls trägt es nach dem 31. Juli allein die Verantwortung, wenn es sich einer Regierungsbildung mit der siegreichen Nationalsozialistischen Partei entzieht und auf diese Weise die weitere innenpolitische Entwicklung in die Bahn einer irgendwie gearteten autoritären Regierung ohne parlamentarische Mehrheit zwingt.

Wenn man das Ergebnis vom Gesichtspunkt der Regierung Papen aus betrachtet, die bekanntlich nicht Partei war und sich im Wahlkampfe auch nicht engagiert hat, so ist festzustellen, daß sie damit zufrieden sein kann. Sie hat die Stärkung der nationalen Front erreicht, um derentwillen der Reichstag aufgelöst wurde, und sie wird anderseits auch nicht durch eine sichere Mehrheit von der einen oder anderen Seite zum Abdanken gezwungen. Von ihrer Geschicklichkeit in der Behandlung der ihr nahestehenden Parteien und deren Anpassungsfähigkeit wird es darum abhängen, wie die praktische Auswertung des Wahlergebnisses vor sich geht, ob sie glatt verläuft oder zu neuen Krisen und Konflikten führt.

Auch das Kennzeichen dieser Wahl ist die Bestätigung und Befestigung des großen Erfolges der nationalsozialistischen Bewegung. Der vereinigte Ansturm der Gegner hat ihren Vormarsch nicht aufzuhalten vermocht. Sie ist zur weitaus stärksten Partei des neuen Parlaments geworden, — eine Partei, wie sie in dieser Größe im Reichstag überhaupt noch nicht da war, — und sie hat damit ihr Wahlziel erreicht mit der Erbringung des Beweises, daß die Hitlerbewegung so stark und so nachhaltig vom Vertrauen des Volkes getragen ist, daß ohne und gegen sie in Deutschland nicht mehr regiert werden kann. Wenn die Linke trotzdem wieder behauptet, die Nationalsozialisten seien geschlagen, weil sie die absolute Mehrheit nicht erreicht haben, so ist das natürlich eitel Spiegelfechterei zur Beschönigung der eigenen Niederlage; denn die Möglichkeit der absoluten Mehrheit ist nicht einmal von den Optimisten unter den Nationalsozialisten angenommen worden. Neben ihnen haben sich Hugenbergs Deutschnationale als einzige rechtsbürgerliche Partei in ihrem Besitzstand behauptet und ihren Einfluß bewahrt. Auch sie haben damit ihr Wahlziel insofern erreicht, als ihre Mitwirkung bei der künftigen Regierungsführung in Deutschland unentbehrlich geworden ist.

Auf der anderen Seite hat die Sozialdemokratie den Stand der letzten Reichstagswahl nicht behauptet und gegenüber den für sie verlustreichen Landtagswahlen der letzten Zeit nur wenig aufgeholt. Nach der kolossalen Propaganda, die die „Eiserne Front" entwickelt hat und angesichts der Vorteile, die die SPD. aus der Sonnenseite der Opposition holen wollte, ist das kein Ergebnis, das sie zum Siegesjubel veranlassen dürfte. Ebenso hat neben ihr die Kommunistische Partei an Stimmen nicht das herausgeholt, was man auf Grund der

Ergebnisse der drei sächsischen Wahlkreise

Nach den bisherigen Ergebnissen wurde in den drei Wahlkreisen Sachsens folgende Stimmenzahl für die einzelnen Parteien festgestellt:

28. Wahlkreis: Dresden-Bautzen

1. Sozialdem. Partei Deutschlands (1930: 389 526 — 1932: —)	361 081
2. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei (1930: 180 530 — 1932: 342 947)	456 964
3. Komm. Partei Deutschlands (1930: 139 556 — 1932: 148409)	165 628
4. Deutsche Zentrumspartei (1930: 15 906 — 1932: —)	24 663
5. Deutschnational. Volkspartei (1930: 55 786 — 1932: 77 410)	64 193
6. Deutsche Volkspartei (1930: 72 206 — 1932: —)	34 017
7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) (1930: 80 227 — 1932: —)	10 712
8. Deutsche Staatspartei (1930: 81 653 — 1932: —)	19 614
10. Deutsches Landvolk (1930: 58 138 — 1932: —)	2 988
11. Christlich-sozialer Volksdienst (1930: 20 862 — 1932: —)	10 889
11a. Volksrechtpartei	2 490
17. Soz. Arbeiterpartei Deutschlands	6 332
21. Polenliste	105
24. Kampfgemeinschaft d. Arbeiter u. Bauern	137
25. Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands	301
26. Gerechtigkeitsbewegung f. Parteienverbot	315
28. Nationalsozialistische Kleinrentner	511
29. Nationalsozialistischer Volksbund für Wahrheit und Recht	401
30. Arbeiter- und Bauernpartei Deutschlands	400

29. Wahlkreis: Leipzig

1. Sozialdem. Partei Deutschlands (1930: 288 369 — 1932: —)	275 138
2. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei (1930: 115 997 — 1932: 237 724)	300 006
3. Kommunistische Partei Deutschlands (1930: 142 261 — 1932: 144 529)	155 220
4. Deutsche Zentrumspartei (1930: 5245 — 1932: —)	9 312
5. Deutschnationale Volkspartei (1930: 30 727 — 1932: 36 685)	37 068
6. Deutsche Volkspartei (1930: 77 671 — 1932: —)	18 279
7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) (1930: 57 883 — 1932: —)	6 431
8. Deutsche Staatspartei (1930: 26 219 — 1932: —)	14 368
10. Deutsches Landvolk (1930: 34 237 — 1932: —)	889
11. Christlich-sozialer Volksdienst (1930: 10 034 — 1932: —)	6 076
11a. Volksrechtpartei	5 852
17. Soz. Arbeiterpartei Deutschlands	1 476
19. Deutsche Einheitspartei für wahre Volkswirtschaft	164
21. Polenliste	46
24. Kampfgemeinschaft der Arbeiter u. Bauern	80
25. Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands	221
28. Nationalsozialistische Kleinrentner	690

30. Wahlkreis: Chemnitz-Zwickau

1. Sozialdem. Partei Deutschlands (1930: 314 517 — 1932: —)	261 814
2. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei (1930: 264 854 — 1932: 487 882)	549 565
3. Kommunistische Partei Deutschlands (1930: 204 959 — 1932: 236 175)	228 656
4. Deutsche Zentrumspartei (1930: 5513 — 1932: —)	8 198
5. Deutschnationale Volkspartei (1930: 49 716 — 1932: 55 653)	44 356
6. Deutsche Volkspartei (1930: 45 996 — 1932: —)	9 395
7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) (1930: 89 745 — 1932: —)	13 673
8. Deutsche Staatspartei (1930: 22 681 — 1932: —)	7 833
10. Deutsches Landvolk (1930: 30 626 — 1932: —)	1 355
11. Christlich-sozialer Volksdienst (1930: 46 347 — 1932: —)	26 978
17. Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands	13 734
20. Deutsche Sozialistische Kampfbewegung	126
24. Kampfgemeinschaft der Arbeiter u. Bauern	139
25. Freiwirtschaftsbewegung für Freiland usw.	775
28. Nationalsozialistische Kleinrentner	988
29. Nationalsoz. enteigneter Mittelstand	329

Die Vergleichsziffern beziehen sich auf die Reichstagswahl vom September 1930 sowie auf den ersten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl vom April 1932.

31. Juli 1932

enner-
te auf
e und
igkeit

50

Waschkunsts- 4.90
einfarb. Bluse
h-Kleid aus 4.90
lied. Dessins
eid aus Toile 6.90
elarm, Biesen-
in lachs und
s Diagonal- 12.50
gesteppten
r, mit Rund-

in Sparmarken
ehend alle Bestellungen

R
lle Renner

„revolutionären Situation" und der Elendsentwicklung in Deutschland hätte erwarten können. Die Zunahme der KPD. gegenüber der Präsidentenwahl will nicht viel besagen, weil im April bekanntlich ein Teil der kommunistischen Wählerschaft wegen der Aussichtslosigkeit der Thälmann-Kandidatur gestreikt hatte. Als Dritter im Bunde der Linken hat sich auch das Zentrum allen Erfahrungen gemäß auf seinem Stande gehalten und durch Zuzug derjenigen Linkselemente, die in der Staatspartei keinen Halt mehr sahen, darüber hinaus Gewinne erzielt, die aber ebenfalls bei weitem nicht dem Aufschwunge entsprechen, den sich die Zentrumspartei nach Brünings gewaltiger Wahloffensive als Ziel gesteckt hatte. Von der Staatspartei ist wenig mehr zu sagen. Ihr Zusammenbruch ist so vollständig, daß sie endgültig aus der praktischen Politik gestrichen scheint.

Alle anderen Parteien und Gruppen, die sich in so überreicher Zahl präsentiert hatten, sind von dem Schicksal der Vernichtung ereilt worden, das ihnen schon nach der Preußenwahl drohte. Die Deutsche Volkspartei hat in einer Traditionskompanie wenigstens ihre Existenz gerettet, allerdings ohne es auf Fraktionsstärke zu bringen. Den anderen Splittergruppen der bürgerlichen Rechten kann man dagegen auf Grund des gestrigen Volksspruches schon jetzt Nekrologe schreiben. Die Wirtschaftspartei ist als Vertreterin der mittelständischen Interessen ausgeschaltet, der Christlichsoziale Volksdienst hat seine stolze Isolierung im Wahlgang mit einer Niederlage bezahlt, die ihn zur Bedeutungslosigkeit verurteilt und die übrigen Grüppchen sind überhaupt von der politischen Bildfläche verschwunden. Erst wenn das Resultat vollständig vorliegt und in Ruhe gesichtet werden kann, wird sich beurteilen lassen, was diese Splitterungen der Rechten an Mandatsverlusten gekostet haben.

Gegenüber dem verwirrenden Echo der Stimmen, die nun gewohnheitsmäßig je nach ihrer Parteieinstellung aus dem Wahlergebnis Erfolge für sich und ihre Richtung herauslesen wollen, bleibt im ganzen als objektive Wahrheit doch festzustellen, daß die nationale Bewegung ihre Erwartungen erfüllt sieht, während die Linke für die nächste Parlamentsperiode eindeutig aus der Macht verdrängt und in Oppositionsstellung getrieben ist. Damit ist der Zweck der Reichstagsauflösung erreicht.

Wenn zunächst auch Schwierigkeiten nicht zu vermeiden sein werden, so kann dieses Ergebnis bei gutem Willen der Regierung und der nationalen Parteien doch zu Deutschlands Wohl ausgenützt werden.

*

Auch in Dresden ist das Charakteristische des Wahlkampfes die starke Zunahme der Nationalsozialisten. Sie haben gegenüber der Reichstagswahl von 1930 ihre Stimmen mehr als verdoppelt und sind auch hier der Sozialdemokratie überlegen, die sie um 17000 Stimmen überflügelt haben. Bemerkenswert ist, daß die Partei in Dresden sogar gegenüber der Reichspräsidentenwahl eine starke Zunahme von 30000 Stimmen zu verzeichnen hat. Gegenüber den letzten Landtagswahlen haben die Nationalsozialisten 105000 Stimmen gewonnen.

Die Deutschnationale Volkspartei hat gegenüber den letzten Reichstagswahlen eine leichte Zunahme erfahren. Beachtenswert ist, daß sie neben den Nationalsozialisten die einzige Partei ist, die seit den beiden letzten Parlamentswahlen in Sachsen in stetigem Anstieg begriffen ist. Sie hat seit den Lantagswahlen im Juni 1930 in stetigem Aufstieg etwas über 1500 Stimmen gewonnen. Von den alten bürgerlichen Parteien ist die Deutschnationale Volkspartei in Dresden wie in ganz Sachsen jetzt die mit Abstand größte.

Sämtliche übrigen Parteien haben abgenommen, mit Ausnahme des Zentrums, dem anscheinend 2000 Stimmen der im katastrophalen Rückgang befindlichen Staatspartei zugute gekommen sind. Die letztere hat etwa 77 Prozent ihres früheren Bestandes verloren. Die Deutsche Volkspartei ist zwar seit den beiden letzten Wahlen in ständigem Rückgang begriffen, sie hat sich aber gegenüber 1930 mit 50 Prozent Verlust erheblich besser als im Reichsdurchschnitt geschlagen. Wie überall in ganz Deutschland wurde auch in Dresden die Wirtschaftspartei fast völlig zerrieben. Die Partei, die bei den Landtagswahlen 1930 noch 32400, bei den Reichstagswahlen 21300 und jetzt nur noch 2600 Getreue mustern konnte, hat damit nur noch ein Dreizehntel ihres ursprünglichen Bestandes in Dresden behauptet. Auch der Christlichsoziale Volksdienst dürfte als Faktor des öffentlichen Lebens in unserer Stadt mit einem Rückgang um 60 Prozent ausgespielt haben. Denn beide Parteien sind so klein geworden, daß es bei ihnen nicht einmal mehr im entferntesten zu einem Stadtverordnetenmandat langt.

Erfreulich in Dresden ist der Rückgang der beiden marxistischen Parteien. Er hält sich zwar in mäßigen Grenzen, betrifft aber sowohl die Kommunisten, die 2900 Stimmen einbüßten, wie die Sozialdemokraten, die 2400 Stimmen verloren haben. Von den Stimmen, die die alten Parteien verloren haben, ernteten die Deutschnationalen mehrere hundert, der Löwenanteil fiel an die Nationalsozialisten. Sie haben 60500 Stimmen der bürgerlichen und 5300 Stimmen der marxistischen Parteien erobert und darüber hinaus noch 1200 Stimmen aus der Jungwählerschaft gewonnen. Für die im November dieses Jahres stattfindenden Stadtverordnetenwahlen ergibt sich nach diesem Wahlresultat wie bisher eine einwandfreie nichtmarxistische Mehrheit. Die im jetzigen Stadtverordnetenkollegium bestehende Schlüsselstellung der Staatspartei, die höchstens ein Stadtverordnetenmandat erreichen wird, kann aber aller Wahrscheinlichkeit nach gebrochen werden, wenn das nationale Bürgertum Zersplitterung vermeidet.

In Sachsen insgesamt ist die Parteienbewegung ähnlich wie in Dresden. Auch hier haben sich die Nationalsozialisten mehr als verdoppelt und ziehen mit 21 sächsischen Abgeordneten in den Reichstag. Von den Deutschnationalen kehren die alten Vertreter Dr. Bang und Hofprediger D. Doehring in den Reichstag zurück. Die Deutschnationalen haben insgesamt in Sachsen gegenüber der letzten Wahl fast 10000 Stimmen zugenommen. Die Deutsche Volkspartei, die ursprünglich drei sächsische Vertreter im Reichstag sitzen hatte, wird nur noch mit ihrem ostsächsischen Abgeordneten Dr. Schneider in das Parlament zurückkehren. Die übrigen bürgerlichen Parteien sind zur Einflußlosigkeit herabgesunken. Wirtschaftspartei, Landvolk, Christlichsoziale und Staatspartei haben auch nicht entfernt im ganzen Wahlkreisverband Sachsen die notwendigen Stimmen für ein Grundmandat aufgebracht. Die bisherigen Abgeordneten Dr. Külz (Staatspartei), Domsch (Landvolk), Dr. Echte (Christlsoz.), Lucke (Wirtschaftsp.) sind durchgefallen. Auch bei dieser Wahl ist der Gesamtmarxismus in der Minderheit geblieben. Sehr stark ist der Rückgang der Sozialdemokraten, die rund 100000 Stimmen einbüßten. Die Kommunisten dagegen haben 58000 im Vergleich zu 1930 gewonnen. Immerhin bleibt ein Verlust des Marxismus in seiner Gesamtheit von 42000 Stimmen, den zweifellos die Nationalsozialisten erobert haben.

Sachsens neue Reichstagsabgeordnete

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen gelten folgende Abgeordnete in Sachsen als gewählt:

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei:

Landesliste (bis neun Abgeordnete: Dr. Helbig, Martin, Straßer, Holdinghausen, Horn, Feder, Lenk, Mutschmann, Pillmayer): 1. Apotheker Gregor Straßer (München), 2. Fabrikant Martin Mutschmann (Plauen i. V.), 3. Diplomingenieur Gottfried Feder (Murnau), 4. Schuhmachermeister Arthur Heß (Plauen i. V.), 5. Oberschmelzmeister Eugen Holdinghausen (Gröditz bei Riesa), 6. Kaufmann Georg Lenk (Plauen i. V.), 7. Gutspächter Hellmut Körner (Pískowitz), 8. Kapitänleutnant a. D. Manfred v. Killinger (Dresden), 9. Kaufmann Martin Jordan (Markneukirchen), 10. prakt. Arzt Dr. med. Ernst Wegner (Kirchberg), 11. Werksaufseher Michael Henschneider (Oelsnitz i. Erzgeb.), 12. Graveurvorarbeiter Franz Pillmayer (Aue), 13. Gutsinspektor Wilhelm Schroeder (Gorschnitz), 14. Landwirtschaftlicher Beamter Hans Retter (Rittergut Wendischpaulsdorf bei Löbau), 15. Obergeneralarzt Dr. Paul Hocheisen (München), 16. Fabrikant Herbert Ender (Borstendorf i. Erzgeb.), 17. Bankbeamter Heinrich Schmauser (Zwickau), 18. Städtischer Angestellter Ernst Stiehler (Chemnitz), 15. Hauptmann a. D. Josef Seydel (München), 20. Architekt Ewald Dost (Zwickau), 21. Flieger Dr. Günther Ziegler (Berlin).

Deutschnationale Volkspartei:

Wahlkreis Dresden-Bautzen (bisher 1 Abgeordneter, Dr. Bang): 1. Oberfinanzrat Dr. Paul Bang (Berlin).

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau (bisher 1 Abgeordneter: D. Doehring): 1. Hof- und Domprediger D. Doehring (Berlin).

Deutsche Volkspartei:

Wahlkreis Dresden-Bautzen (bisher 1 Abgeordneter: Dr. Schneider): 1. Kaufm. Direktor Dr. Rudolph Schneider (Dresden).

Sozialdemokratische Partei:

Wahlkreis Dresden-Bautzen (bisher 6 Abgeordnete: Arzt, Dobbert, Fleißner, Krätzig, Schirmer, Sender): 1. Reichstagspräsident Paul Löbe (Breslau), 2. Angestellte Tony Sender (Berlin), 3. Schulrat i. W. Arthur Arzt (Hellerau), 4. Schriftleiter Alfred Dobbert (Meißen), 5. Minister a. D. Hermann Fleißner (Dresden), 6. Textilarbeiter Hermann Krätzig (Berlin).

Wahlkreis Leipzig (bisher 5 Abgeordnete: Gellert, Graf, Lipinski, Saupe, Frau Starrmann): 1. Schriftsteller Richard Lipinski (Bennewitz), 2. Redakteur Hugo Saupe (Leipzig), 3. Lehrer Engelbert Graf (Bad Dürrenberg), 4. Frau Margarete Starrmann (Leipzig).

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau (bisher 5 Abgeordnete: Graupe, Kuhnt, Seydewitz, Ströbel, Stücklen): 1. Oberlehrer Kurt Uhlig (Chemnitz), 2. Geschäftsführer Georg Graupe (Zwickau), 3. Amtshauptmann i. W. Bernhard Kuhnt (Chemnitz), 4. Lehrer Erwin Hartsch (Mylau).

Kommunistische Partei:

Wahlkreis Dresden-Bautzen (bisher 2 Abgeordnete: Gräf, Frau Körner): 1. Zimmerer Siegfried Rädel (Pirna), 2. Schlosser Hugo Gräf (Berlin), 3. Köchin Olga Körner (Dresden).

Wahlkreis Leipzig (bisher 2 Abgeordnete: Kippenberger, Rädel): 1. Parteisekretär Friedrich Selbmann (Hindenburg), 2. Bankangestellter Hans Kippenberger (Berlin).

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau (bisher 4 Abgeordnete: Grube, Frau Himmler, Knöchel, Schneller): 1. Redakteur Friedrich Heckert (Berlin), 2. Lehrer Ernst Schneller (Berlin), 3. Kaufmännische Angestellte Johanna Himmler (Chemnitz), 4. Tischler Ernst Grube (Berlin).

Das Ergebnis in Dresden

In Dresden wurden abgegeben für die

1. Sozialdemokraten (Löbe) (1930: 135 046)	132 615	10. Christlich-sozialer Volksdienst (Echte) (1930: 6 787)	2 565
2. Nationalsozialisten (Straßer) (1930: 73 687 — 1932: 119 199)	149 872	11. Volksrechtpartei (Bauser) (1930: 2 006)	673
3. Kommunisten (Rädel) (1930: 56 278 — 1932: 47 614)	53 305	12. Sozialistische Arbeiterpartei (Fabian)	946
4. Zentrum (Brüning) (1930: 5 720)	7 980	13. Polenliste (Kwietniewski)	34
5. Deutschnationale Volkspartei (Bang) (1930: 22 339 — 1932: 25 257)	22 541	14. Kampfgemeinschaft der Arbeiter u. Bauern (Freund)	8
6. Deutsche Volkspartei (Schneider) (1930: 31 566)	15 303	15. Freiwirtsch. Partei Deutschlands (Netzband)	55
7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) (Mollath) (1930: 21385)	2 601	16. Gerechtigkeitsbewegung für Parteienverbot (Müller-Hagen)	103
8. Deutsche Staatspartei (Külz) (1930: 38 638)	8 572	17. Nationalsozialistische Kleinrentner (Beer)	165
9. Deutsches Landvolk (Domsch) (1930: 844)	174	18. Nationalsozialistischer Volksbund f. Wahrheit und Recht (Krämer)	86
		19. Arbeiter- und Bauernpartei Deutschlands (Heller)	43

Die eingeklammerten Zahlen geben die Ergebnisse der Reichstagswahl von 1930 sowie des 1. Wahlganges zur Reichspräsidentenwahl von 1932 wieder.

Ergebnisse aus Sachsen

Amtshauptmannschaft Dresden

Stadtgemeinden

Kötzschenbroda: Soz. 3582, Natsoz. 4961, Komm. 1447, Zentr. 166, Deutschnat. 1181, D. Vp. 588, Wirtsch. 142, D. Staatsp. 194, Landvolk 25, Chr.-soz. Volksd. 180.

Rabenau: Soz. 877, Natsoz. 885, Komm. 315, Zentr. 16, Deutschnat. 59, D. Vp. 31, Wirtsch. 27, D. Staatsp. 44, Chr.-soz. Volksd. 9.

Radebeul: Soz. 2602, Natsoz. 3334, Komm. 990, Zentr. 103, Deutschnat. 718, D. Vp. 322, Wirtsch. 63, Staatsp. 161, Landvolk 6, Chr.-soz. Volksd. 111.

Tharandt: Soz. 576, Natsoz. 1100, Komm. 419, Zentr. 34, Deutschnat. 181, D. Vp. 126, Wirtsch. 38, Staatsp. 33, Landvolk 4, Chr.-soz. Volksd. 9.

Landgemeinden

Arnsdorf: Soz. 627, Natsoz. 784, Komm. 64, Zentr. 13, Deutschnat. 89, D. Vp. 70, Wirtsch. 19, D. Staatsp. 50, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 17.

Bannewitz: Soz. 1201, Natsoz. 872, Komm. 718, Zentr. 9, Deutschnat. 35, D. Vp. 32, Wirtsch. 28, Staatsp. 16, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 8.

Borsberg: Soz. 43, Natsoz. 53, Komm. 15, Deutschnat. 11, D. Vp. 5, D. Staatsp. 4, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 1.

Boxdorf: Soz. 348, Natsoz. 197, Komm. 229, Zentr. 1, Deutschnat. 10, D. Vp. 12, Wirtsch. 9, D. Staatsp. 4, Chr.-soz. Volksd. 2.

Braunsdorf: Soz. 146, Natsoz. 178, Komm. 159, Zentr. 1, Deutschnat. 4, D. Vp. 1, Wirtsch. 12, D. Staatsp. 1, Chr.-soz. Volksd. 8.

Brabschütz: Soz. 10, Natsoz. 37, Komm. 8, Deutschnat. 11, D. Vp. 4, Wirtsch. 3, D. Staatsp. 2, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 1.

Cossebaude: Soz. 781, Natsoz. 810, Komm. 255, Zentr. 23, Deutschnat. 187, D. Vp. 96, Wirtsch. 64, Staatsp. 33, Chr.-soz. Volksd. 17.

Coschmannsdorf: Soz. 675, Natsoz. 410, Komm. 456, Zentr. 4, Deutschnat. 69, D. Vp. 51, Wirtsch. 21, D. Staatsp. 18, Chr.-soz. Volksdst. 2.

Cunnersdorf: Soz. 74, Natsoz. 114, Komm. 43, Zentr. 1, Deutschnat. 19, D. Vp. 6, Wirtsch. 1, D. Staatsp. 1, Landvolk 1.

Cunnersdorf bei Freital: Soz. 298, Natsoz. 87, Komm. 181, Zentr. 1, Deutschnat. 5, D. Vp. 11, Wirtsch. 4, D. Staatspartei 3.

Dippelsdorf-Buchholz: Soz. 156, Natsoz. 316, Komm. 34, Zentr. 5, Deutschnat. 55, D. Volksp. 27, Wirtsch. 8, D. Staatsp. 7, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 5.

Dölzschen: Soz. 580, Natsoz. 431, Komm. 290, Zentr. 12, Deutschnat. 51, D. Vp. 44, Wirtsch. 24, Staatsp. 28, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 5.

Dorfhain: Soz. 175, Natsoz. 376, Komm. 207, Zentr. 2, Deutschnat. 10, D. Vp. 18, Wirtsch. 8, D. Staatsp. 3, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 8.

Eisenberg-Moritzburg: Soz. 324, Natsoz. 685, Komm. 76, Zentr. 10, Deutschnat. 97, D. Vp. 37, Wirtsch. 36, Staatsp. 37, Landvolk 5, Chr.-soz. Volksd. 41.

Fördergersdorf: Soz. 62, Natsoz. 200, Komm. 40, Deutschnat. 21, D. Vp. 6, Wirtsch. 2, D. Staatsp. 1, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 4.

Gittersee: Soz. 1486, Natsoz. 416, Komm. 597, Zentr. 10, Deutschnat. 25, D. Vp. 40, Wirtsch. 71, D. Staatsp. 26, Chr.-soz. Volksd. 4.

Gohlis: Soz. 219, Natsoz. 284, Komm. 78, Deutschnat. 30, D. Vp. 13, Wirtsch. 6, D. Staatsp. 10, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 1.

Golberode: Soz. 9, Natsoz. 84, Komm. 6, Deutschnat. 14, D. Vp. 1.

Gompitz: Soz. 88, Natsoz. 126, Komm. 23, Zentr. 1, Deutschnat. 26, D. Vp. 4, Wirtsch. 2, D. Staatsp. 3.

Goppeln m. Kauscha: Soz. 46, Natsoz. 90, Komm. 26, Zentr. 45, Deutschnat. 12, D. Vp. 3, Wirtsch. 3.

Grillenburg: Soz. 24, Natsoz. 116, Komm. 7, Zentr. 3, Deutschnat. 25, D. Vp. 11, Wirtsch. 5, D. Staatsp. 1, Chr.-soz. Volksd. 8.

Groß- und Kleinerkmannsdorf: Soz. 258, Natsoz. 491, Komm. 123, Zentr. 3, Deutschnat. 16, D. Vp. 5, Wirtsch. 7, Landvolk 2.

Grünberg: Soz. 75, Natsoz. 107, Komm. 44, Zentr. 1, Deutschnat. 5, D. Vp. 11, Wirtsch. 1, D. Staatsp. 1, Landvolk 3.

Hainsberg: Soz. 468, Natsoz. 445, Komm. 272, Zentr. 18, Deutschnat. 48, D. Vp. 52, Wirtsch. 15, D. Staatsp. 20, Chr.-soz. Volksd. 5.

Hartha-Hintergersdorf: Soz. 281, Natsoz. 484, Komm. 190, Zentr. 6, Deutschnat. 82, D. Vp. 33, Wirtsch. 9, D. Staatsp. 12, Landvolk 5, Chr.-soz. Volksd. 5.

Hermsdorf: Soz. 332, Natsoz. 259, Komm. 158, Zentr. 3, Deutschnat. 26, D. Vp. 9, Wirtsch. 3, Staatsp. 9, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 1.

Hosterwitz: Soz. 120, Natsoz. 350, Komm. 116, Zentr. 36, Deutschnat. 41, D. Vp. 40, Wirtsch. 7, D. Staatsp. 10, Chr.-soz. Volksd. 1.

Kleinnaundorf: Soz. 646, Natsoz. 78, Komm. 242, Zentr. 4, Deutschnat. 5, D. Vp. 8, Wirtsch. 29, Staatsp. 3, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 1.

Kleinopitz: Soz. 162, Natsoz. 144, Komm. 56, Zentr. 5, Deutschnat. 9, D. Vp. 4, Wirtsch. 7, D. Staatsp. 1, Chr.-soz. Volksd. 2.

Kleinwolmsdorf: Soz. 205, Natsoz. 220, Komm. 62, Zentr. 7, Deutschnat. 25, D. Vp. 8, Wirtsch. 9, D. Staatsp. 14, Landvolk 8, Chr.-soz. Volksd. 4, Arb. u. Bauern 1.

Klingenberg: Soz. 232, Natsoz. 321, Komm. 148, Deutschnat. 27, D. Vp. 11, Wirtsch. 4, D. Staatsp. 14, Landvolk 4, Chr.-soz. Volksd. 1.

Kleinröhrsdorf: Soz. 178, Natsoz. 100, Komm. 58, Zentr. 1, Deutschnat. 10, D. Vp. 12, Staatsp. 18, Landvolk 13, Chr.-soz. Volksd. 8.

Klotzsche: Soz. 1880, Natsoz. 1964, Komm. 498, Zentr. 36, Deutschnat. 585, D. Vp. 204, Wirtsch. 106, D. Staatsp. 110, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 29.

Langebrück: Soz. 686, Natsoz. 1017, Komm. 148, Zentr. 6, Deutschnat. 230, D. Vp. 81, Wirtsch. 20, D. Staatsp. 39, Landvolk 7, Chr.-soz. Volksd. 6.

Lausa: Soz. 1145, Natsoz. 1271, Komm. 547, Zentr. 15, Deutschnat. 118, D. Vp. 109, Wirtsch. 20, D. Staatsp. 36, Landvolk 7, Chr.-soz. Volksd. 11.

Lübau: Soz. 87, Natsoz. 68, Komm. 81, Zentr. 1, Deutschnat. 2, D. Vp. 2, Wirtsch. 3, D. Staatsp. 1, Landvolk 1.

Liegau-Augustusbad: Soz. 217, Natsoz. 258, Komm. 90, Zentr. 2, Deutschnat. 27, D. Vp. 10, Wirtsch. 1, Staatsp. 10, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 2.

Leppersdorf: Soz. 220, Natsoz. 180, Komm. 220, Deutschnat. 55, D. Vp. 4, Wirtsch. 5, Staatsp. 12, Landvolk 17, Chr.-soz. Volksd. 5.

Leuteritz: Soz. 44, Natsoz. 52, Komm. 6, Deutschnat. 2, D. Vp. 1.

Lomnitz: Soz. 294, Natsoz. 188, Komm. 136, Zentr. 5, Deutschnat. 20, D. Vp. 10, Wirtsch. 4, Staatsp. 8, Landvolk 8, Chr.-soz. Volksd. 2.

Malschendorf: Soz. 28, Natsoz. 106, Komm. 71, Zentr. 1, Deutschnat. 4, D. Vp. 5, Staatsp. 1, Landvolk 4, Chr.-soz. Volksd. 1.

Merbitz: Soz. 24, Natsoz. 48, Komm. 12, Deutschnat. 8, D. Vp. 5, Wirtsch. 2, Landvolk 4.

Mobschatz: Soz. 131, Natsoz. 151, Komm. 80, Zentr. 4, Deutschnat. 7, D. Vp. 15, Wirtsch. 6, D. Staatsp. 7.

Mohorn: Soz. 341, Natsoz. 501, Komm. 20, Deutschnat. 55, D. Vp. 30, Wirtsch. 5, D. Staatsp. 20, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 8, Soz. Arbeit. 2, Kampfgem. 1, Gerechtigk. 1.

Niederporitz: Soz. 227, Natsoz. 271, Komm. 94, Zentr. 5, Deutschnat. 28, D. Vp. 30, Wirtsch. 14, D. Staatsp. 18, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 5.

Niederseidlitz: Soz. 1121, Natsoz. 1358, Komm. 576, Zentr. 52, Deutschnat. 104, D. Vp. 88, Wirtsch. 22, D. Staatsp. 47, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 5.

Niederwartha: Soz. 106, Natsoz. 171, Komm. 21, Zentr. 8, Deutschnat. 12, D. Vp. 25.

Obernaundorf: Soz. 125, Natsoz. 119, Komm. 69, Deutschnat. 10, D. Vp. 4, Wirtsch. 2, Staatsp. 4, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 1.

Oberhermsdorf: Soz. 285, Natsoz. 170, Komm. 40, Deutschnat. 8, D. Vp. 17, Wirtsch. 8, D. Staatsp. 8, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 8, Freiwirtsch. 1.

Oberlößnitz: Soz. 264, Natsoz. 688, Komm. 99, Zentr. 37, Deutschnat. 211, D. Vp. 81, Wirtsch. 8, D. Staatsp. 31, Chr.-soz. Volksd. 12.

Oberporitz: Soz. 87, Natsoz. 126, Komm. 35, Deutschnat. 8, D. Vp. 17, Wirtsch. 2, D. Staatsp. 8, Chr.-soz. Volksd. 1.

Oberwartha: Soz. 88, Natsoz. 108, Komm. 18, Zentr. 8, Deutschnat. 17, D. Vp. 4, Wirtsch. 7, D. Staatsp. 8.

Ockerwitz: Soz. 52, Natsoz. 88, Komm. 5, Zentr. 1, Deutschnat. 14, D. Vp. 9, D. Staatsp. 8.

Ottendorf-Okrilla: Soz. 1641, Natsoz. 829, Komm. 510, Zentr. 10, Deutschnat. 52, D. Vp. 89, Wirtsch. 31, D. Staatsp. 80, Landvolk 6, Chr.-soz. Volksd. 20.

Pappritz: Soz. 119, Natsoz. 130, Komm. 45, Zentr. 9, Deutschnat. 9, D. Vp. 8, Wirtsch. 6, D. Staatsp. 11, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 3.

Penurich: Soz. 28, Natsoz. 58, Komm. 5, Zentr. 2, Deutschnat. 14, D. Vp. 1, Wirtsch. 1, D. Staatsp. 6, Landvolk 1.

Pesterwitz: Soz. 525, Natsoz. 217, Komm. 193, Zentr. 2, Deutschnat. 13, D. Vp. 5, Wirtsch. 4, D. Staatsp. 4.

Pillnitz: Soz. 211, Natsoz. 488, Komm. 85, Zentr. 20, Deutschnat. 64, D. Vp. 23, Wirtsch. 3, D. Staatsp. 10, Chr.-soz. Volksd. 4.

Podemus: Soz. 15, Natsoz. 55, Komm. 10, Zentr. 1, Deutschnat. 4, D. Vp. 2, Wirtsch. 2.

Pohrsdorf: Soz. 60, Natsoz. 110, Komm. 48, Deutschnat. 8, D. Vp. 5, Wirtsch. 8, D. Staatsp. 3.

Rähnitz-Dellerau: Soz. 879, Natsoz. 988, Komm. 541, Zentr. 32, Deutschnat. 118, D. Vp. 100, Wirtsch. 19, Staatsp. 51, Landvolk 3, Chr.-soz. Volksd. 12.

Reitzendorf: Soz. 26, Natsoz. 115, Komm. 78, Deutschnat. 7, D. Vp. 4, Landvolk 6.

Reichenberg: Soz. 472, Natsoz. 414, Komm. 225, Zentr. 9, Deutschnat. 68, D. Vp. 39, Wirtsch. 35, Staatsp. 10, Landvolk 3, Chr.-soz. Volksd. 6.

Rennersdorf: Soz. 4, Natsoz. 48, Komm. 5, Deutschnat. 3, D. Vp. 1, D. Staatsp. 1.

Rippien: Soz. 250, Natsoz. 145, Komm. 90, Zentr. 1, Deutschnat. 18, D. Vp. 5, Wirtsch. 3, D. Staatsp. 7, Landvolk 2.

Rockau: Soz. 82, Natsoz. 64, Komm. 70, Zentr. 6, Deutschnat. 12, D. Vp. 13, Wirtsch. 2, D. Staatsp. 4.

Saalhausen: Soz. 113, Natsoz. 99, Komm. 41, Zentr. 1, Deutschnat. 22, D. Vp. 7, Wirtsch. 4, D. Staatsp. 5, Chr.-soz. Volksdst. 5.

Seifersdorf: Soz. 129, Natsoz. 207, Komm. 70, Zentr. 3, Deutschnat. 25, D. Vp. 8, D. Staatsp. 3, Landvolk 7.

Schönborn: Soz. 81, Natsoz. 133, Komm. 45, Deutschnat. 5, D. Vp. 3, Wirtsch. 2, Landvolk 2.

Schönfeld: Soz. 60, Natsoz. 247, Komm. 93, Zentr. 1, Deutschnat. 3, D. Vp. 1, Wirtsch. 18, D. Staatsp. 3.

Schullwitz: Soz. 54, Natsoz. 152, Komm. 27, Deutschnat. 7, D. Vp. 8, Wirtsch. 1, Staatsp. 3, Landvolk 24.

Sobrigau: Soz. 30, Natsoz. 111, Komm. 20, Deutschnat. 15, D. Vp. 4, D. Staatsp. 1.

Söbrigen: Soz. 106, Natsoz. 125, Komm. 72, Zentr. 2, Deutschnat. 8, D. Vp. 11, Wirtsch. 9, D. Staatsp. 3.

Somsdorf: Soz. 327, Natsoz. 264, Komm. 131, Zentr. 2, Deutschnat. 16, D. Vp. 17, Wirtsch. 24, D. Staatsp. 9, Chr.-soz. Volksd. 3.

Ullersdorf: Soz. 173, Natsoz. 202, Komm. 41, Zentr. 5, Deutschnat. 24, D. Vp. 8, Wirtsch. 4, D. Staatsp. 2, Chr.-soz. Volksd. 2.

Wahnsdorf: Soz. 257, Natsoz. 254, Komm. 61, Zentr. 2, Deutschnat. 12, D. Vp. 29, Wirtsch. 7, D. Staatsp. 1, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 3, Soz. Arbeit 2.

Wallroda: Soz. 203, Natsoz. 186, Komm. 55, Deutschnat. 26, D. Vp. 5, Wirtsch. 1, D. Staatsp. 8, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 2.

Wachau: Soz. 322, Natsoz. 342, Komm. 151, Zentr. 5, Deutschnat. 66, D. Vp. 27, Wirtsch. 7, D. Staatsp. 17, Landvolk 14, Chr.-soz. Volksd. 16.

Weißig bei Bühlau: Soz. 458, Natsoz. 582, Komm. 192, Zentr. 8, Deutschnat. 22, D. Vp. 29, Wirtsch. 17, D. Staatsp. 18, Landvolk 17, Chr.-soz. Volksd. 5.

Weißig bei Freital: Soz. 544, Natsoz. 109, Komm. 326, Zentr. 4, Deutschnat. 6, D. Vp. 10, Wirtsch. 29, D. Staatsp. 5, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksdst. 11.

Willschdorf: Soz. 317, Natsoz. 260, Komm. 161, Zentr. 2, Deutschnat. 17, D. Vp. 9, Wirtsch. 21, D. Staatsp. 4, Landvolk 7, Chr.-soz. Volksd. 2, Soz. Arbeit 7, Kampfgem. 1, Arb. u. Bauern 1.

Burgwitz: Soz. 884, Natsoz. 384, Komm. 207, Zentr. 9, Deutschnat. 35, D. Vp. 19, Wirtsch. 26, Staatsp. 5, Landvolk 3, Chr.-soz. Volksd. 3.

Zaschendorf: Soz. 16, Natsoz. 81, Komm. 54, Zentr. 1, Deutschnat. 12, D. Vp. 4, Wirtsch. 2, D. Staatsp. 1, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 1.

Zöllmen: Soz. 30, Natsoz. 22, Komm. 15, Deutschnat. 8, D. Vp. 3, Wirtsch. 3, D. Staatsp. 1, Landvolk 9.

Gesamtergebnis der Amtshauptmannschaft Dresden

Soz. 33 342, Natsoz. 35 127, Komm. 14 482, Zentr. 935, Deutschnat. 5388, D. Vp. 2875, Wirtsch. 1228, D. Staatsp. 1883, Landvolk 257, Chr.-soz. Volksd. 621.

Wahlkreis Dresden-Bautzen

Bautzen: Soz. 5602, Natsoz. 9650, Komm. 2027, Zentr. 1239, Deutschnat. 1842, D. Vp. 809, Wirtsch. 133, Staatsp. 32, Landvolk 12, Chr.-soz. Volksd. 443.

Bad Schandau: Soz. 583, Natsoz. 1480, Komm. 240, Zentr. 56, Deutschnat. 288, D. Vp. 139, Wirtsch. 32, Staatsp. 73, Chr.-soz. Volksd. 10.

Bergniedhübel: Soz. 240, Natsoz. 288, Komm. 315, Zentr. 14, Deutschnat. 60, D. Vp. 26, Wirtsch. 15, Staatsp. 19, Chr.-soz. Volksd. 14.

Bischofswerda: Soz. 1130, Natsoz. 2201, Komm. 1046, Zentr. 109, Deutschnat. 716, D. Vp. 102, Wirtsch. 36, Staatsp. 65, Landvolk 3, Chr.-soz. Volksd. 24.

Cotta: Soz. 1474, Natsoz. 1540, Komm. 326, Zentr. 56, Deutschnat. 158, D. Vp. 122, Wirtsch. 55, Staatsp. 55, Landvolk 3, Chr.-soz. Volksd. 53.

Dippoldiswalde: Soz. 588, Natsoz. 1569, Komm. 366, Zentr. 19, Deutschnat. 188, D. Vp. 99, Wirtsch. 18, Staatsp. 36, Chr.-soz. Volksd. 29.

Ebersbach: Soz. 1365, Natsoz. 1718, Komm. 1522, Zentr. 48, Deutschnat. 162, D. Vp. 239, Wirtsch. 73, Staatsp. 158, Landvolk 17, Chr.-soz. Volksd. 231.

Freiberg: Soz. 6284, Natsoz. 11 072, Komm. 1744, Zentr. 163, Deutschnat. 1919, D. Vp. 578, Wirtsch. 64, Staatsp. 213, Landvolk 6, Chr.-soz. Volksd. 138.

Freital: Soz. 10 450, Natsoz. 5147, Komm. 5858, Zentr. 266, Deutschnat. 654, D. Vp. 475, Wirtsch. 460, Staatsp. 281, Landvolk 11, Chr.-soz. Volksd. 124.

Glashütte: Soz. 459, Natsoz. 711, Komm. 316, Zentr. 27, Deutschnat. 99, D. Vp. 41, Wirtsch. 17, Staatsp. 58, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 23.

Großenhain: Soz. 2759, Natsoz. 3800, Komm. 485, Zentr. 67, Deutschnat. 1095, D. Vp. 182, Wirtsch. 25, Staatsp. 96, Landvolk 4, Chr.-soz. Volksd. 22.

Großröhrsdorf: Soz. 2691, Natsoz. 2512, Komm. 1206, Zentr. 41, Deutschnat. 84, D. Vp. 88, Wirtsch. 89, Staatsp. 162, Landvolk 18, Chr.-soz. Volksd. 116.

Hainsberg: Soz. 468, Natsoz. 445, Komm. 272, Zentr. 18, Deutschnat. 48, D. Vp. 52, Wirtsch. 15, Staatsp. 29, Chr.-soz. Volksd. 5.

Heidenau: Soz. 2935, Natsoz. 2487, Komm. 3272, Zentr. 149, Deutschnat. 196, D. Vp. 286, Wirtsch. 198, Staatsp. 110, Landvolk 9, Chr.-soz. Volksd. 72.

Hohnstein (S.-Schw.): Soz. 216, Natsoz. 458, Komm. 92, Zentr. 12, Deutschnat. 66, D. Vp. 42, Wirtsch. 11, Staatsp. 38, Chr.-soz. Volksd. 17.

Kamenz: Soz. 1833, Natsoz. 2748, Komm. 760, Zentr. 267, Deutschnat. 295, D. Vp. 166, Wirtsch. 91, Staatsp. 106, Landvolk 16, Chr.-soz. Volksd. 135.

Kesselsdorf: Soz. 257, Natsoz. 186, Komm. 42, Zentr. 1, Deutschnat. 29, D. Vp. 19, Wirtsch. 14, Staatsp. 10, Landvolk 5, Chr.-soz. Volksd. 1.

Königstein: Soz. 703, Natsoz. 1382, Komm. 411, Zentr. 43, Deutschnat. 118, D. Vp. 102, Wirtsch. 17, Staatsp. 55, Chr.-soz. Volksd. 13.

Liebstadt: Soz. 78, Natsoz. 213, Komm. 40, Zentr. 3, Deutschnat. 13, D. Vp. 24, Wirtsch. 9, Staatsp. 9, Landvolk 4, Chr.-soz. Volksd. 4.

Lommatzsch: Soz. 1049, Natsoz. 1102, Komm. 155, Zentr. 29, Deutschnat. 169, D. Vp. 68, Wirtsch. 26, Staatsp. 31.

Löbau: Soz. 1959, Natsoz. 3531, Komm. 611, Zentr. 165, Deutschnat. 393, D. Vp. 317, Wirtsch. 89, Staatsp. 158, Chr.-soz. Volksd. 210.

Meißen: Soz. 13 999, Natsoz. 9865, Komm. 2628, Zentr. 460, Deutschnat. 1541, D. Vp. 720, Wirtsch. 324, Staatsp. 260, Landvolk 9, Chr.-soz. Volksd. 226.

Neustadt i. Sa.: Soz. 589, Natsoz. 1501, Komm. 392, Zentr. 28, Deutschnat. 303, D. Vp. 54, Wirtsch. 41, Staatsp. 55, Landvolk 3, Chr.-soz. Volksd. 37.

Nossen: Soz. 1452, Natsoz. 1522, Komm. 209, Zentr. 35, Deutschnat. 220, D. Vp. 45, Wirtsch. 21, Staatsp. 65, Chr.-soz. 29, Volksr. 11.

Pirna: Soz. 4623, Natsoz. 6304, Komm. 5024, Zentr. 380, Deutschnat. 995, D. Vp. 851, Wirtsch. 171, Staatsp. 272, Landvolk: 30, Chr.-soz. Volksd. 185.

Radeberg: Soz. 3786, Natsoz. 3689, Komm. 1877, Zentr. 172, Deutschnat. 409, D. Vp. 134, Wirtsch. 63, Staatsp. 149, Landvolk 6, Chr.-soz. Volksd. 53.

Radeburg: Soz. 492, Natsoz. 942, Komm. 241, Zentr. 11, Deutschnat. 65, D. Vp. 45, Wirtsch. 37, Staatsp. 39, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 12.

Reichenau: Soz. 1250, Natsoz. 1275, Komm. 747, Zentr. 267, Deutschnat. 90, D. Vp. 182, Wirtsch. 123, Staatsp. 129, Landvolk 9, Chr.-soz. Volksd. 104.

Riesa: Soz. 6833, Natsoz. 5072, Komm. 2004, Zentr. 243, Deutschnat. 967, D. Vp. 470, Wirtsch. 261, Staatsp. 172, Landvolk 9, Chr.-soz. Volksd. 93.

Schirgiswalde: Soz. 152, Natsoz. 350, Komm. 62, Zentr. 1483, Deutschnat. 62, Chr.-soz. Volksd. 89.

Sebnitz: Soz. 1639, Natsoz. 2323, Komm. 1681, Zentr. 126, Deutschnat. 378, D. Vp. 146, Wirtsch. 183, Staatsp. 161, Landvolk 6, Chr.-soz. Volksd. 51.

Seifhennersdorf: Soz. 1143, Natsoz. 1768, Komm. 946, Zentr. 35, Deutschnat. 100, D. Vp. 130, Wirtsch. 90, Staatsp. 90, Landvolk 44, Chr.-soz. Volksd. 48.

Stolpen: Soz. 218, Natsoz. 498, Komm. 182, Zentr. 11, Deutschnat. 79, D. Vp. 62, Wirtsch. 3, Staatsp. 16, Landvolk 4, Chrs-soz. Volksd. 18.

Weinböhla: Soz. 1230, Natsoz. 2315, Komm. 791, Zentr. 47, Deutschnat. 710, D. Vp. 108, Wirtsch. 95, Staatsp. 83, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 35.

Welcktropp: Soz. 115, Natsoz. 166, Komm. 39, Zentr. 2, Deutschnat. 9, D. Vp. 7, Wirtsch. 2, Staatps. 8, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 4.

Wilsdruff: Soz. 854, Natsoz. 1118, Komm. 119, Zentr. 25, Deutschnat. 171, D. Vp. 52, Wirtsch. 12, Staatsp. 38, Landvolk 1, Chr.-soz. Volksd. 11.

Zittau: Soz. 4989, Natsoz. 8778, Komm. 3068, Zentr. 750, Deutschnat. 877, D. Vp. 920, Wirtsch. 789, Staatsp. 1227, Landvolk 15, Chr.-soz. Volksd. 522.

Wahlkreis Leipzig

Leipzig: Soz. 149 459 (Reichstagsw. 1930: 158 603), Natsoz. 141 675 (62 559) Komm. 88 384 (88 980), Zentr. 6556 (8769), Deutschnat. 19 579 (16748), D. Vp. 12 569 (59 152), Wirtsch. 2588 (48 707), D. Staatsp. 8633 (15 291), Chr.-soz. Volksdienst 3396 (5146), Landvolk 226 (670).

Döbeln: Soz. 4011, Natsoz. 5364, Komm. 2490, Zentr. 186, Deutschnat. 521, D. Vp. 261, Wirtsch. 210, D. Staatsp. 191, Landvolk 15, Chr.-soz. Volksd. 274.

Grimma: Soz. 1950, Natsoz. 2816, Komm. 808, Zentr. 65, Deutschnat. 563, D. Vp. 198, Wirtsch. 98, D. Staatsp. 157, Landvolk 5, Chr.-soz. Volksd. 50.

Leisnig: Soz. 1815, Natsoz. 2220, Komm. 762, Zentr. 17, Deutschnat. 207, D. Vp. 78, Wirtsch. 47, D. Staatsp. 88, Landvolk 8, Ch.-soz. Volksd. 44, Volksrechtp. 40, Soz. Arbeit. 3.

Mittweida: Soz. 4049, Natsoz. 5016, Komm. 1177, Zentr. 107, Deutschnat. 436, D. Vp. 77, Wirtsch. 47, D. Staatsp. 100, Landvolk 8, Chr.-soz. Volksd. 73.

Oschatz: Soz. 2317, Natsoz. 2382, Komm. 741, Zentr. 48, Deutschnat. 402, D. Vp. 159, Wirtsch. 72, D. Staatsp. 214, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 57.

Pegau: Soz. 1175, Natsoz. 1105, Komm. 968, Deutschn. 122.

Roßwein: Soz. 2400, Natsoz. 2453, Komm. 747, Zentr. 83, Deutschnat. 138, D. Vp. 86, Wirtsch. 89, D. Staatsp. 94, Landvolk 21, Chr.-soz. Volksd. 39.

Waldheim: Soz. 2772, Natsoz. 2867, Komm. 863, Zentr. 56, Deutschnat. 297, D. Vp. 156, Wirtsch. 117, D. Staatsp. 193, Landvolk 4.

Wurzen: Soz. 4320, Natsoz. 4728, Komm. 1886, Zentr. 104, Deutschnat. 492, D. Vp. 180, Wirtsch. 95, D. Staatsp. 164, Landvolk 6, Chr.-soz. Volksd. 87.

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau

Chemnitz: Soz. 57 468 (Reichstagswahl 1930: 64 186), Natsoz. 88 723 (49 423), Komm. 45 243 (40 512), Zentr. 2014 (1878), Deutschnat. 8240 (12 612), D. Vp. 1544 (10 668), Wirtsch. 2848 (16 223), Staatsp. 1759 (4996), Landvolk 86 (590), Chr.-soz. Volksd. 6511 (7241).

Zwickau: Soz. 14 029 (Reichstagswahl 1930: 14 872), Natsoz. 21 548 (12 971), Komm. 7128 (6779), Zentr. 791 (640), Deutschnat. 2570 (3377), D. Vp. 707 (2891), Wirtsch. 215 (2600), Staatsp. 782 (2258), Landvolk 28 (236), Chr.-soz. Volksd. 911 (2047).

Plauen i. V.: Soz. 10 767 (Reichstagswahl 1930: 12 110), Natsoz. 34 482 (22 017), Komm. 14 651 (15 538), Zentr. 789 (664), Deutschnat. 3735 (3577), D. Vp. 620 (2876), Wirtsch. 324 (4071), Staatsp. 422 (1259), Landvolk 20 (117), Chr.-soz. Volksd. 1180 (3075).

Annaberg: Soz. 2047, Natsoz. 7088, Komm. 1452, Zentr. 119, Deutschnat. 699, D. Vp. 136, Wirtsch. 76, Staatsp. 122, Landvolk 7, Chr.-soz. Volksd. 195.

Aue: Soz. 3142, Natsoz. 6586, Komm. 3430, Zentr. 113, Deutschnat. 590, D. Vp. 168, Wirtsch. 278, Staatsp. 140, Landvolk 15, Chr.-soz. Volksd. 738.

Auerbach i. V.: Soz. 1240, Natsoz. 7367, Komm. 2018, Zentr. 177, Deutschnat. 506, D. Vp. 104, Wirtsch. 211, Staatsp. 136, Landvolk 8, Chr.-soz. Volksd. 284.

Crimmitschau: Soz. 5977, Natsoz. 7054, Komm. 2471, Zentr. 135, Deutschnat. 756, D. Vp. 235, Wirtsch. 176, Staatsp. 158, Landvolk 22, Chr.-soz. Volksd. 196.

Falkenstein i. V.: Soz. 725, Natsoz. 4800, Komm. 2892, Zentr. 59, Deutschnat. 278, D. Vp. 84, Wirtsch. 134, Staatsp. 91, Landvolk 4, Chr.-soz. Volksd. 471.

Frankenberg: Soz. 2610, Natsoz. 8735, Komm. 1610, Zentr. 88, Deutschnat. 660, D. Vp. 80, Wirtsch. 87, Staatsp. 57, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 61.

Glauchau: Soz. 5006, Natsoz. 8800, Komm. 3875, Zentr. 194, Deutschnat. 624, D. Vp. 214, Wirtsch. 438, Staatsp. 156, Landvolk 36, Chr.-soz. Volksd. 649.

Hohenstein-Ernstthal: Soz. 1684, Natsoz. 4271, Komm. 2864, Zentr. 53, Deutschnat. 878, D. Vp. 76, Wirtsch. 131, Staatsp. 58, Landvolk 13, Chr.-soz. Volksd. 180.

Johanngeorgenstadt: Soz. 918, Natsoz. 1084, Komm. 1089, Zentr. 41, Deutschnat. 148, D. Vp. 42, Wirtsch. 55, Staatsp. 38, Landvolk 3, Chr.-soz. Volksd. 81.

Limbach: Soz. 910, Natsoz. 5528, Komm. 3898, Zentr. 84, Deutschnat. 768, D. Vp. 74, Wirtsch. 51, Staatsp. 37, Landvolk 7, Chr.-soz. Volksd. 150.

Meerane: Soz. 4120, Natsoz. 6290, Komm. 3806, Zentr. 67, Deutschnat. 549, D. Vp. 191, Wirtsch. 275, Staatsp. 234, Landvolk 7, Chr.-soz. Volksd. 275, Soz. Arbeit 46.

Oelsnitz i. Erzg.: Soz. 2357, Natsoz. 4913, Komm. 3111, Zentr. 230, Deutschnat. 243, D. Vp. 37, Wirtsch. 92, Staatsp. 43, Landvolk 2, Chr.-soz. Volksd. 139.

Reichenbach i. V.: Soz. 5893, Natsoz. 8017, Komm. 3109, Zentr. 292, Deutschnat. 1066, D. Vp. 206, Wirtsch. 351, Staatsp. 153, Landvolk 17, Chr.-soz. Volksd. 656.

Schneeberg: Soz. 775, Natsoz. 2876, Komm. 1320, Zentr. 18, Deutschnat. 130, D. Vp. 47, Wirtsch. 44, Staatsp. 18, Landvolk 4, Chr.-soz. Volksd. 241, Soz. Arbeit 502, Freiwirtsch. 10, Natsoz. Kleinrentn. 3, Natsoz. Mittelst. 3.

Schwarzenberg: Soz. 871, Natsoz. 3701, Komm. 1491, Zentr. 85, Deutschnat. 441, D. Vp. 85, Wirtsch. 38, Staatsp. 68, Landvolk 5, Chr.-soz. Volksd. 319.

Werdau: Soz. 2719, Natsoz. 7252, Komm. 2189, Zentr. 124, Deutschnat. 568, D. Vp. 141, Wirtsch. 122, Staatsp. 87, Landvolk 8, Chr.-soz. Volksd. 330, Soz. Arbeit 26, Soz. Kampfbew. 1, Freiwirtsch. 8, Natsoz. Kleinrentn. 10, Natsoz. Mittelst. 4.

Thüringen: Starke nationale Mehrheit

Das Ergebnis der Landtagswahlen

Parteien	Landtagswahl 31. 7. 1932	Mandate	Reichstagswahl 14. 9. 1930	Landtagswahl 8. 12. 1929
SPD.	225 637	15 (18)	286 503	258 042
Thür. Landbund (Chr.-Nat. Bauern- u. Landvolkpartei)	77 645	5—6 (9)	108 987	131 214
NSDAP.	395 895	26 (6)	179 661	90 159
KPD.	149 939	10 (6)	139 680	85 209
Wirtschaftspartei	19 542	0 (6)	48 774	76 535
DVP.	16 732	1—2 (5)	49 463	70 567
DNVP.	29 644	2 (2)	29 535	31 736
Deutsche Staatsp. / Dtsch. Zentrumsp.	17 313	1 (1)	27 437 / 10 251	23 393 / 9 651
SAP.	2 062	— (—)	—	—
Chr.-Soz. Volksd.	5 321	— (—)	11 750	—

Papen und Schleicher an der Wahlurne

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 31. Juli. Am Sonntag richtete sich naturgemäß das Hauptinteresse auf die Lokale, in denen die Minister ihrer Wahlpflicht genügten. Das Café in der Kanonierstraße, in dem bei den letzten Wahlen der Reichspräsident von Hindenburg und der damalige Reichskanzler Brüning wählten, war diesmal allerdings seiner Bedeutung enthoben, da der Reichspräsident sich auf seinem Gut Neudeck aufhält und dort auch wählte. Die zahlreichen Photographen kamen nicht auf ihre Rechnung, denn auch die Reichsminister, die in diesem Lokal zu wählen gehabt hätten, hatten sich fast alle Stimmscheine ausstellen lassen. **Als einziger von den führenden politischen Persönlichkeiten erschien der stellvertretende Reichskommissar** für Preußen, Dr. Bracht, der gegen ½10 Uhr zu Fuß vom Preußischen Innenministerium her kam und wählte.

Eine dichte Menschenmenge umgab das am Kronprinzenufer befindliche Restaurant „Zum kühlen Grunde",

in dessen Stimmliste der Reichskanzler von Papen eingetragen ist,

der in diesem Bezirk früher seine ständige Wohnung hatte. Das große Aufgebot von Tonfilmwagen und Kameraleuten ließ die besondere Bedeutung des Lokales kenntlich werden. Der Reichskanzler von Papen fuhr gegen 11 Uhr vor und mußte, nachdem er seine Stimme abgegeben hatte, dem Kreuzfeuer der Photographen standhalten, was er mit verbindlichem Lächeln tat. Interessant war dann noch,

daß der Reichswehrminister, General a. D. v. Schleicher, zum ersten Male in seinem Leben zur Wahlurne ging.

Bisher hatte er als Soldat, da für die Angehörigen der Wehrmacht das Wahlrecht ruht, nicht gewählt. Mit der Uebernahme des Ministerpostens im Kabinett hat er aber, wie es die Verfassung vorschreibt, den Abschied aus der Armee genommen und ist auch damit wahlberechtigt geworden.

„Graf Zeppelin" in Danzig und über Südschweden

Danzig, 31. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" traf um 8 Uhr, von Friedrichshafen kommend, nach zwölfeinhalbstündiger Fahrt, die über das pommersche Küstengebiet und — außerhalb der Dreimeilen-Zone unter Vermeidung polnischen Gebietes — über die Ostsee führte, mit 22 Passagieren an Bord auf dem Flugplatz Langfuhr ein. Die Landung erfolgte glatt. Um 8,50 Uhr stieg das Luftschiff mit sechsunddreißig neuen Fahrgästen zu einer Rundfahrt nach Südschweden auf, von wo es gegen 18 Uhr nach Danzig zu einer zweiten Landung zurückkehrte.

Von Reichsbannerleuten ermordet

Lübeck, 31. Juli. Der einzige Sohn des Lederhändlers Bernhard Meinen, der 25 Jahre alte Benno Meinen, ist in der Nacht zum Wahlsonntag in der Hunde-Straße von zwei Leuten mit Reichsbannerabzeichen erstochen worden.

Ergebnisse aus 34 Reichswahlkreisen

	1. Soz.	2. Nationalsoz.	3. Komm.	4. Zentrum	5. Deutschnational	6. Deutsche Volkspart.	7. Wirtsch.-partei	8. Staatsp.	9. Bay. Volkspart.	11. Chr.-soz.
1. Ostpreußen	223891	535988	147374	88047	197963	8895	1121	6363	—	12310
Reichstagswahl 1930	221924	236513	124385	83054	206738	56846	17747	26920	—	46079
Preuß. Landt. 4. April 1932	251085	515383	103275	85131	107567	16414	4379	13047	—	19797
2. Berlin	318950	286295	382317	52587	75533	4319	2035	13066	—	4112
Reichstagswahl 1930	346018	158257	408646	44024	145031	27526	27360	53097	—	10352
Preuß. Landt. 4. April 1932	361947	288316	352444	46565	81974	5853	4202	26234	—	5924
3. Potsdam II.	295833	370932	228068	58386	122332	12701	2769	23558	—	5051
Reichstagswahl 1930	285655	184037	217950	37724	164178	58827	32128	76832	—	11936
Preuß. Landt. 4. April 1932	321401	372818	196340	45693	121249	16686	6192	48731	—	6291
4. Potsdam I.	337893	482199	254514	37513	113591	9518	4813	13209	—	234
Reichstagswahl 1930	329989	215032	230606	26942	159491	38589	47473	40246	—	13418
Preuß. Landt. 4. April 1932	339870	436976	204072	29284	114625	11933	9196	25663	—	7359
5. Frankfurt a. O.	219778	450871	90285	59460	86363	9076	—	6826	—	4957
Reichstagswahl 1930	240283	204595	84268	52625	119084	34532	32023	27308	—	20527
Preuß. Landt. 4. April 1932	238326	410514	68594	58565	96466	12649	6314	13201	—	7869
6. Pommern	223559	511186	114625	15748	168100	9354	3020	8248	—	6391
Reichstagswahl 1930	241759	237352	85957	10366	242720	32455	32465	24262	—	17707
Preuß. Landt. 4. April 1932	240462	450121	78930	12245	175421	11829	8040	16153	—	8392
7. Breslau	257490	409991	85184	167064	63605	6547	3362	5174	—	636
Reichstagswahl 1930	314426	259227	83135	171870	95276	28737	28837	20273	—	30861
Preuß. Landt. 4. April 1932	277591	458123	75271	169845	68561	—	7943	11624	—	16403
8. Liegnitz	191133	349209	56345	52193	50284	5063	3976	7246	—	7582
Reichstagswahl 1930	218023	142173	41447	53451	58549	23670	35892	33755	—	22011
Preuß. Landt. 4. April 1932	194591	318731	41635	49512	47728	—	11287	14780	—	10726
9. Oppeln	60411	204105	118235	241385	48305	1977	2287	1202	—	1498
Reichstagswahl 1930	62125	63555	110633	234863	101598	9451	13919	6922	—	4810
Preuß. Landt. 4. April 1932	52765	212536	85504	248885	52172	—	6374	3673	—	2889
10. Magdeburg	327315	445913	112415	20780	76160	12726	2669	10694	—	2697
Reichstagswahl 1930	365344	191451	98345	17079	73725	72842	45604	33518	—	5960
Preuß. und anhalt. Landt.	336221	397248	91948	17943	77126	22525	12395	16794	—	2276
11. Merseburg	166913	338739	204468	13435	67871	10505	3318	8346	—	3451
Reichstagswahl 1930	160286	168887	205564	10706	65413	50555	45323	25813	—	8062
Preuß. Landt. 4. April 1932	155746	344349	180734	11268	65339	16602	8654	13509	—	3356
12. Thüringen	295575	578918	224218	62316	63196	21873	8652	12965	—	6347
Reichstagswahl 1930	366252	244439	192521	53508	54362	68871	67895	41671	—	16307
Präsidentenwahl, 1. Wahlg.	—	450529	246561	—	168308	—	—	—	—	—
13. Schleswig-Holstein	259491	506126	105987	12206	64809	14069	1714	14070	—	6871
Reichstagswahl 1930	265350	240287	94332	9198	54568	64479	35708	42257	—	16653
Preuß. Landt. 4. April 1932	252900	467372	81058	8672	48619	20870	4065	18588	—	8574
14. Weser-Ems	195729	333297	60000	159544	60052	15419	1596	10782	—	8466
Reichstagswahl 1930	196775	166117	50853	150299	53484	64422	22288	34569	—	22727
Präsidentenwahl, 1. Wahlg.	—	269046	69844	—	81190	—	—	—	—	—
15. Osthannover	151923	307188	50638	8859	52239	8260	—	6228	—	4329
Reichstagswahl 1930	161858	118704	43046	7687	46236	34093	18592	20696	—	12134
Preuß. Landt. 4. April 1932	150479	279700	39634	7499	47542	11021	—	10094	—	5412
17. Westfalen Nord	258253	368407	186832	472117	81625	17999	5744	4848	—	23652
Reichstagswahl 1930	266967	162042	152475	424668	79015	65331	54059	28113	—	45718
Präsidentenwahl, 1. Wahlg.	—	318775	173021	—	74830	—	—	—	—	—
18. Westfalen Süd	278868	404814	306687	351689	69073	14986	4475	8347	—	34643
Reichstagswahl 1930	300456	195466	239663	312197	54615	84932	50794	38424	—	81615
Preuß. Landt. 4. April 1932	247667	408869	228064	341988	62853	22288	10945	14033	—	41542
19. Hessen-Nassau	330787	644269	154802	222374	59160	23466	4870	16268	—	18399
Reichstagswahl 1930	353110	285071	137138	192692	44558	76313	53869	54641	—	60449
Preuß. Landt. 4. April 1932	309450	606406	136321	207577	48983	35084	12683	25776	—	28468
20. Köln-Aachen	179626	248497	216443	499742	45759	15343	9781	3736	—	4428
Reichstagswahl 1930	165488	169618	169165	425282	34823	57783	55503	34012	—	8557
Preuß. Landt. 4. April 1932	126078	257771	155512	482404	37404	28858	20698	14305	—	5331
21. Koblenz-Trier	60870	198680	59343	317813	32123	8036	2582	1504	—	2315
Reichstagswahl 1930	58638	94107	40122	296447	29222	24058	29846	10132	—	—
Preuß. Landt. 4. April 1932	42976	192379	45457	322889	27991	9914	7795	3442	—	2525
22. Düsseldorf Ost	154943	399778	331397	260566	61925	14642	8286	3840	—	16972
Reichstagswahl 1930	169451	210162	321293	230348	59421	61023	65555	30237	—	42270
Preuß. Landt. 4. April 1932	143485	399347	275001	251734	50557	22777	18921	9178	—	21002
23. Düsseldorf West	106809	284110	207814	357639	61902	10323	3935	2240	—	8324
Reichstagswahl 1930	119214	168785	176116	308938	59010	44202	49641	15839	—	21938
Preuß. Landt. 4. April 1932	94180	293581	147405	339133	55165	16156	10379	4853	—	10277
24. Oberbayern-Schwaben	216873	381928	125696	—	47612	14686	6873	7071	519706	7512
Reichstagswahl 1930	258894	218327	82172	—	31497	17162	33175	22492	450523	10470
Bayr. Landt. 4. April 1932	185877	357874	99656	—	46166	23376	—	—	496004	11166
25. Niederbayern	70980	129838	51909	—	9640	6238	2291	2851	305309	1960
Reichstagswahl 1930	76919	72159	28431	—	8093	6495	8788	6539	261325	2112
Bayr. Landt. 4. April 1932	58026	130597	32677	—	10504	4340	—	—	293234	1331
26. Franken	311138	587120	101693	—	59869	8167	6799	8449	—	—
Reichstagswahl 1930	347091	281123	65116	—	31829	17413	46490	29398	346863	40901
Bayr. Landt. 4. April 1932	275467	580032	78303	—	75282	22118	—	—	360502	22215
27. Pfalz	90733	214297	58997	131277	5947	7765	1667	2420	—	556
Reichstagswahl 1930	104797	106325	48004	—	3628	30666	16422	10653	116435	13244
Bayr. Landt. 4. April 1932	84333	221389	48702	—	5918	16113	—	—	122265	7446
28. Dresden-Bautzen	361081	456064	165628	24663	64193	34017	10712	19414	—	16889
Reichstagswahl 1930	380526	180530	139556	15906	55786	72206	80227	81653	—	20862
Präsidentenwahl, 1. Wahlg.	—	342947	148409	—	77410	—	—	—	—	—
29. Leipzig	273138	300006	155220	9312	37068	18279	6431	14368	—	6076
Reichstagswahl 1930	288369	115997	142261	5245	30727	77671	57883	26219	—	10034
Präsidentenwahl, 1. Wahlg.	—	237724	144529	—	36685	—	—	—	—	—
30. Chemnitz	261814	549545	228656	8198	44356	9395	13673	7853	—	26978
Reichstagswahl 1930	314517	264854	204959	5513	49716	45906	89745	22681	—	46347
Präsidentenwahl, 1. Wahlg.	—	487882	236175	—	55653	—	—	—	—	—
31. Württemberg	247185	423636	155386	365786	53818	12160	2639	33715	—	49967
Reichstagswahl 1930	283341	131684	131735	304325	55201	—	39173	136781	—	91603
Wrt. Landt. 4. April 1932	206574	328320	116652	254680	53415	19312	—	59677	—	52355
32. Baden	172396	467693	142398	368442	38429	14944	5412	27283	—	21368
Reichstagswahl 1930	210549	226655	112975	351734	32688	—	33869	114732	—	57823
Präsidentenwahl, 1. Wahlg.	—	385504	148351	—	28539	—	—	—	—	—
33. Hessen-Darmstadt	221726	364744	86231	125673	15704	12741	2040	4842	—	7625
Reichstagswahl 1930	215746	137881	84613	104245	11902	40829	17067	38829	—	19123
Hess. Landt. Juni 1932	172552	328306	82124	108601	11266	25186	—	—	—	—
34. Hamburg	238908	253748	135553	15068	39256	14714	3244	45555	—	6539
Reichstagswahl 1930	240934	144684	135279	10980	31376	69145	16010	64129	—	11963
Bürgersch.W. 4. April 1932	226242	233750	119481	10023	32356	23807	4880	84146	—	7725
35. Mecklenburg	107218	234486	56364	6307	51891	9065	1585	4843	—	387
Reichstagswahl 1930	175434	100239	42738	3575	53059	33137	28319	13218	—	8031
Präsidentenwahl, 1. Wahlg.	—	187120	46712	—	61095	—	—	—	—	—

In der vorstehenden Liste sind als Vergleichszahlen die Ergebnisse der Reichstagswahl vom 14. September 1930 sowie der nach diesen Wahlen stattgefundenen Landtagswahlen angegeben. In den Ländern, in denen nach der Reichstagswahl keine Landtagswahlen stattgefunden haben, sind vergleichsweise die Ziffern des ersten Wahlgangs der Reichspräsidentenwahl von 1932 angegeben.

Mehrere Todesopfer der Nacht zum Sonntag

Der Wahltag selbst ist ruhig verlaufen

Berlin, 31. Juli. Die Reichshauptstadt zeigte am Morgen des Wahltages ein recht belebtes Aussehen. Der Flaggenwald ist noch dichter geworden. In der inneren Geschäftsstadt herrscht zwar die gewohnte Sonntagsstille, in den dicht bewohnten Stadtvierteln war jedoch ein großer Teil der Bevölkerung bereits früh auf der Straße. Eine verhaltene Spannung und Erwartung liegt über den Menschen. Von dem Alarmzustand der Polizei bemerkt man sehr wenig. Nur die üblichen Posten und Streifen sind auf der Straße. In der Nähe eines jeden Wahllokals steht ein Doppelposten. Hin und wieder fährt eine Autostreife durch die Straßen. Alle übrigen Polizeikräfte befinden sich in den Bereitschaftsunterkünften. Jede Menschenansammlung wird sofort aufgelöst. Das durch eine einstweilige Verfügung verbotene Wahlplakat der Sozialdemokratischen Partei gegen Hitler mit der Ueberschrift: „Das ist der Schuldige" ist von den Anschlagsäulen entfernt und durch einen anderen Aufruf der Sozialdemokratie ersetzt worden. Wesentliche Zwischenfälle haben sich am Sonntagvormittag nicht ereignet.

Dagegen kam es in der Nacht zum Sonntag in Berlin zu zahlreichen politischen Zusammenstößen. Die Polizei meldete bis 8 Uhr früh 34 politische Schlägereien, darunter auch einige Schießereien.

Fünf Demonstrationsversuche wurden von der Polizei aufgelöst und 29 Schmierkolonnen festgenommen. Die Zusammenstöße forderten einen Toten, nämlich einen 17jährigen Kommunisten, der von einem Polizeibeamten in der Notwehr erschossen wurde, sechs Schwer- und 18 Leichtverletzte. 287 Personen wurden zwangsgestellt, 11 Pistolen, 8 Hieb- und Stichwaffen beschlagnahmt. 13 Anschlagsäulen sind in der vergangenen Nacht in Brand gesteckt und 800 Wahlplakate abgerissen worden.

In den Städten des Ruhrgebietes

ist der Wahlsonntag bis zum Mittag ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Dagegen kam es in der vergangenen Nacht in Essen verschiedentlich zu Zusammenstößen. Im Stadtteil Essen-West entwickelte sich aus unbekannter Ursache eine Schießerei, bei der der 34jährige Kommunist Karl Daum durch einen Bauchschuß und der 20jährige Nationalsozialist Willi Meuler durch Armsteckschuß schwer verletzt wurden. Zwei in der Nähe wohnende Schutzpolizeibeamte, die sich infolge des Lärms auf die Straße begaben, wurden gleichfalls beschossen, wobei einer der Beamten durch einen Streifschuß am Kopf verletzt wurde. Er erwiderte das Feuer.

Dabei wurde der 18jährige Nationalsozialist Fritz Schrön durch einen Kopfschuß tödlich verletzt.

In Muhland bei Hoyerswerda kam es am Vorabend der Wahl vor dem Beginn von Versammlungen der Nationalsozialisten und Kommunisten zu einer schweren Schlägerei. Die Kommunisten wurden von Nationalsozialisten zurückgedrängt und verbarrikadierten sich im Hause ihres Führers, das von den Nationalsozialisten umstellt wurde.

Polizeikräfte aus Cottbus stürmten das Haus,

wobei sie auch vom Gummiknüppel Gebrauch machen mußten. Insgesamt wurden 29 männliche und 8 weibliche Angehörige der Kommunistischen Partei festgenommen.

In Hamburg und Schleswig-Holstein

nahm der Wahltag, mit Ausnahme eines schweren Zwischenfalles in Itzehoe, einen ruhigen Verlauf. In Hamburg war die Wahlbeteiligung gleich nach der Eröffnung der Wahllokale sehr stark. Vielfach mußten die Wähler Schlange stehen. In Itzehoe versuchten in der Nacht zum Sonntag Linksgerichtete von einem Hause eine Hakenkreuzfahne herunterzuholen, sie wurden jedoch durch SA.-Leute daran gehindert. Als sich darauf drei SA.-Leute zum Ortsgruppenleiter begeben wollten, um den Vorfall zu melden, wurden sie von einem größeren Trupp beschossen. Im ganzen wurden acht Schüsse aus dem Hinterhalt abgefeuert.

Der SA.-Mann Peter Kölln wurde durch drei Schüsse getötet.

Als das Ueberfallkommando eintraf, waren die Täter bereits spurlos verschwunden. Infolge des Zusammenstoßes ist ein Altonaer Polizeikommando nach Itzehoe verlegt worden.

Aus Oberschlesien

vorliegende Meldungen berichten gleichfalls über recht starke Wahlbeteiligung. In Schönwald bei Gleiwitz wurde im Hause eines Landwirts von unbekannten Tätern ein Sprengkörper zur Explosion gebracht. Der Sachschaden ist erheblich. Verletzt wurde niemand. In Gleiwitz kam es zu unbedeutenden Reibereien, die von der Polizei schnell beendet werden konnten.

Königsberg berichtet gleichfalls über bisher ruhigen Verlauf.

In **Stettin** und dem Osten der **Provinz Pommern** war die Wahlbeteiligung vom frühen Morgen an sehr lebhaft. In der Stadt standen die Wähler schon lange vor Oeffnung der Abstimmungslokale Schlange, da sie vor der Abfahrt der Dampfer und Züge noch ihrer Wahlpflicht genügen wollten. Auch **Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade, Göttingen, Goslar, Celle** usw. berichten über bisher störungsfreien Verlauf des Wahltages bei lebhafter Wahlbeteiligung. In **Halle** wurden mehrfach Nationalsozialisten von Kommunisten angegriffen und mit Steinen beworfen. Auch einschreitende Polizeibeamte wurden vom Kommunisten angegriffen, wobei mehrere Beamte Verletzungen davontrugen. Ein unbeteiligter Mann erhielt einen Schultersteckschuß. In der Vorstadt Glaucha mußte die Polizei, als sie aus Fenstern mit Steinen beworfen wurde, Schreckschüsse abgeben.

In München

entwickelte sich bei hochsommerlichem Wetter — der Tag ist einer der heißesten des Sommers — das übliche äußere Bild eines Wahltages. Ein Unterschied besteht allerdings gegenüber den vorangegangenen Wahltagen dadurch, daß zum ersten Male wieder die Parteiuniform in Erscheinung tritt.

Besonders die Nationalsozialisten hatten ein Massenaufgebot von Parteiangehörigen in Uniform in den Dienst der Wahlpropaganda gestellt.

In **Nürnberg** verzögerte sich die Abwicklung des Wahlgeschäftes, das im übrigen sehr rege ist, da mit der Reichstagswahl gleichzeitig die Abstimmung über den Volksentscheid zur Auflösung des Nürnberger Stadtrates verbunden ist. **Frankfurt a. M., Karlsruhe** und **Stuttgart** berichten über ruhigen Verlauf des Wahltages bei lebhafter Wahlbeteiligung, ebenso auch **Düsseldorf**.

Reichspräsident von Hindenburg

begab sich am Sonntag um 9 Uhr im Kraftwagen nach Heinrichau, um dort zu wählen. In seiner Begleitung befand sich sein Sohn, der Oberst von Hindenburg, und Oberregierungsrat von Miebel. Von der Bevölkerung bejubelt, erschien er in der Schule, in der sich das Wahllokal befand. **Er kehrte dann sofort nach Neudeck zurück.**

Der Kanzler über die Pläne seines Kabinetts

Die Rundfunkrede v. Papens

Berlin, 31. Juli. Am Sonnabendabend richtete Reichskanzler von Papen einen letzten Appell an die Wähler in einer Rundfunkrede, die von allen deutschen Sendern übernommen wurde. Er gab dabei Rechenschaft über die bisherigen Taten seiner Regierung und äußerte sich über die Grundgedanken, unter die die Regierung ihre

weiteren Maßnahmen in der Zukunft

stellt. Die Entscheidung über zwei grundsätzliche Fragen gibt die Richtung an:

1. Wird man bei der Neuordnung der Wirtschaft den Mut haben, an die Ueberwindung reformbedürftiger oder überlebter Wirtschaftsformen heranzugehen?

2. Wird man bei der Führung der Wirtschaftspolitik den Mut zu einer Entscheidung finden, die in den geschlossenen Ring der widerstreitenden Interessen eine Bresche schlägt, und wird man damit von der Kette der kleinen Notmaßnahmen zu einem planmäßigen Aufbau übergehen?

Wir müssen uns von den unfruchtbaren theoretischen Auseinandersetzungen über die Begriffe Kapitalismus und Sozialismus freimachen und zurückkehren zu dem einfachen alten Grundsatz:

Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

Unter diesen Grundsatz stellt die Regierung den Schutz des Eigentums. Sie bekennt sich zum Gedanken der Privatwirtschaft. Die freie Wirtschaft muß aber nach der alten Rechtsauffassung von der persönlichen Verantwortung wieder ihre Existenzberechtigung ohne Inanspruchnahme öffentlicher Unterstützungen und öffentlicher Betreuung durchsetzen. Es kann nicht die Aufgabe des Staates sein, die in der Privatwirtschaft liegenden Risiken auf den Staat zu übernehmen. Wenn aber aus zwingenden allgemeinen wirtschaftlichen Interessen und nur in Ausnahmefällen die Stützung von privaten Unternehmen aus öffentlichen Mitteln erfolgt ist, dann durfte dieses niemals geschehen, um das Kapital des Unternehmers, sondern um die Produktionsstätte und die Arbeitsgelegenheit über eine Krisenzeit hinweg für das deutsche Volk zu retten. Die Reichsregierung wird dafür sorgen, daß in solchen subventionierten Unternehmen in Zukunft keine Gehälter mehr gezahlt werden, die vielleicht in einem mit privatem Risiko arbeitenden Betriebe berechtigt sind, nicht aber in solchen Unternehmen, die mit Hilfe von Steuergeldern zum Wohle der Allgemeinheit über Wasser gehalten werden.

Es ist im übrigen die Absicht der Reichsregierung, alle solche subventionierten Unternehmen sobald als irgend möglich und so weit es ohne Verluste für das Reich tunlich ist, wieder der Privatinitiative zuzuführen.

Die Reichsregierung hat ihre Entscheidung nach eingehenden Beratungen in den letzten Wochen in dem Sinne getroffen, daß es zunächst entscheidend darauf ankommt, die Produktion der deutschen Landwirtschaft zu erhalten und sie bis zur Deckung des heimischen Bedarfes zu steigern. Wir dürfen aber nicht vergessen, daß der deutsche Landwirt in hohem Maße von der Kaufkraft der breiten Masse der Bevölkerung abhängig ist. Deshalb wird die Regierung, soweit dies die erste Aufgabe irgendwie zuläßt, alle Mittel einsetzen, um die individuelle Wirtschaft zu beleben. Aus diesen beiden grundsätzlichen Entscheidungen ergibt sich die Richtung, in der alle übrigen Aufgaben zu einer Lösung drängen.

Die Fragen einer Verwaltungsreform, der Finanz- und Steuerreform, der Kreditpolitik mit dem besonders wichtigen Zinsproblem, der Verstärkung der Selbstverwaltungsaufgaben der Berufsstände, die neue Form kooperativer Selbsthilfe wie im freiwilligen Arbeitsdienst.

Alle diese Fragen sind die Teile eines Planes, der den Wirtschaftsprozeß neu beleben und organisch unterbauen wird. Auch die Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, die die Reichsregierung in den letzten Tagen durchberaten hat, haben nur dann einen Sinn, wenn sie in den Gesamtplan zum richtigen Zeitpunkt und nur für produktive Zwecke eingesetzt werden. Zur Frage der Siedlung erklärte der Kanzler: Es geht wahrhaftig nicht an, in dieser Stunde damit Propaganda zu machen, Wahlstimmen zu ersagen und in Millionen von Familien stille Hoffnung zu erwecken, für die die wirtschaftlichen Voraussetzungen einfach nicht vorhanden sind. Es gilt, erst einmal die Maßnahmen zu treffen, die den Siedlern eine wirtschaftliche Existenz ermöglichen. Wenn mein verehrter Herr Amtsvorgänger auf die Programme hingewiesen hat, an deren Durchführung er nur durch seinen Rücktritt gehindert worden sei, so möchte ich bekennen, daß die Reichsregierung nicht etwa Ideen und Pläne nur deswegen ablehnt, weil andere ein Urheberrecht darauf geltend machen wollen. Es gibt nur wenige in Deutschland, die nicht das große Wissen und die Lauterkeit meines Vorgängers anerkennen. Nur zwingt uns die Not des deutschen Volkes zu einer klaren Erkenntnis.

Uns nützen die besten Programme und auch die weitreichendsten Pläne nichts, wenn sie nur in den Schreibtischen der Amtsstuben liegen bleiben. Einen Weg zu weisen, ist gut, aber der Weg muß beschritten werden.

Die Regierung hat durch ihre ersten Maßnahmen bewiesen, daß sie kraftvoll und entschlossen, unabhängig vom Parteigetriebe, ihre Maßnahmen in die Tat umsetzt. Sie wird auch in Zukunft den weiteren Weg nach diesem Grundsatze beschreiten.

Das deutsche Volk, so schloß der Reichskanzler, hat es längst begriffen, daß der Notbau von Weimar der Entfaltung seiner reichen Kräfte und Fähigkeiten nicht gerecht wird. Es muß den Entschluß finden, seine Verfassung organisch auf dem Wege, die sie selbst dazu weist, auszubauen. Das Leben kann nicht an toten Buchstaben erstarren. Es verlangt Entwicklung, Fortschritt, verlangt gebieterisch die Zusammenfassung der besten Kräfte der Nation, um zu neuen Formen zu gelangen. Wenn diese Wahl einen Sinn hat, dann nur den, das Deutsche Reich, so vielgestaltig und so wertvoll in allen seinen Gliedern, neu und fester zu zimmern. Zu diesen Zielen will die Reichsregierung Führer sein.

Kommunistischer Mord

Einem Nationalsozialisten wird die Kehle durchschnitten

Königsberg, 31. Juli. Am Sonnabendabend wurden nationalsozialistischer Zeitungsausträger von Kommunisten überfallen. Ein Kommunist zog, unter einem Taschentuch versteckt, ein Messer und durchschnitt einem Nationalsozialisten die Kehle, der in kurzer Zeit verblutete. Drei vermutlich als Täter in Frage kommende Kommunisten wurden von der SA. daraufhin, wie der Bericht der Kriminalpolizei mitteilt, derart verprügelt, daß sie zur Verbindung ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Prinz August Wilhelm spricht in Dresden

Die Dresdner Nationalsozialisten schlossen den Wahlkampf am Sonnabend mit einer Kundgebung auf der Ilgenkampfbahn ab, die an Größe, Wucht und Stimmungsgehalt den Gipfelpunkt aller Veranstaltungen darstellte. Ein prächtiger Sommerabend trug zum Gelingen bei. In den Nachmittagsstunden hatte sich das riesige Oval schon mit einer erwartungsfrohen Menge gefüllt, die sich, Kopf an Kopf gedrängt, von den Weisen der SA.-Kapelle unterhalten ließ. Mit Jubel begrüßte sie Prinz August Wilhelm, als er, groß und schlank, ein echter Hohenzollerntyp, über den freien Rasen der Tribüne zuschritt. Dann entwickelte sich mit klingendem Spiel das gewohnte militärische Bild des SA.-Aufmarsches. Kapelle, Fahnen, Abteilungen, jede mit Beifall begrüßt, zogen ein, schwenkten, hielten — bald war die grüne Fläche mit braunen Linien ausgefüllt. Kommandos, Meldungen — dann tritt

der sächsische SA.-Führer von Detten

ans Mikrophon und weist, von Aufschreien der Entrüstung unterbrochen, auf den bei Leipzig erfolgten Mord eines SA.-Kameraden durch Marxisten hin. Er macht für dieses letzte Blutopfer der Bewegung den sozialdemokratischen Polizeipräsidenten Fleißner verantwortlich und fordert, daß nun auch die sächsische Regierung endlich die notwendigen Folgerungen ziehe. Was in Preußen möglich ist, das müßte auch in Sachsen möglich sein. Ein roter Polizeipräsident gehöre auch bei uns keinen Tag länger auf seinen Platz. Nach Hinweisen auf die Bedeutung der Wahl und mahnenden Worten an die SA., dem toten Kameraden die Treue zu halten,

nahm der Dresdner Gruppenführer Dr. Bennecke die Verpflichtung der neuen Formationen vor.

Wort für Wort sprachen die SA.-Leute die Formel nach: „Ich gelobe meinem Führer Adolf Hitler Treue. Ich verspreche Adolf Hitler und den von ihm bestellten, mir bekannten oder durch ihre Abzeichen erkennbaren Vorgesetzten Achtung und Gehorsam und verpflichte mich, alle Befehle unverdrossen und gewissenhaft zu vollziehen, da ich weiß, daß meine Führer nichts Ungesetzliches von mir fordern. Standarten und Fahnen sollen mir heilig sein. Ich werde sie niemals verlassen, vielmehr sie stets mutig verteidigen. Ich gelobe, mich allzeit als tapferer und treuer Kämpfer im Dienste der nationalsozialistischen Bewegung zu erweisen und mich immer so zu benehmen, wie es einem ehrliebenden SA.-Mann geziemt." Nach dieser von feierlichem Ernst getragenen Szene ergriff, wieder mit anhaltendem Rufen und Klatschen begrüßt,

Prinz August Wilhelm

das Wort. Er betonte, daß der ergreifende Vorgang der Vereidigung keine bloße Vorführung gewesen sei. Voll heiligen Ernstes, wie die Stimmung in der braunen Armee, sei die Stunde auch für das Volk. Mit viel Geld und viel Lügen renne die rote Front gegen diese braune Wand an. Und man müsse der Vorsehung dankbar sein, daß sich in dieser unwürdigen Zeit wenigstens ein Mann gefunden habe, der auf seine Schultern die Aufgabe nehme, die Wiedergeburt des ganzen Volkes zu vollbringen. Mit scharfen Worten wehrte der Prinz den Vorwurf nationaler Kreise ab, daß der Nationalsozialismus auf den Weg zum Bolschewismus führe. Nur die Eifersucht lasse sie so reden. Auch diese Kreise hätten nichts gegen das marxistische Prinzip erreicht. Sie hätten an der Macht genippt, ohne das Schicksal ändern zu können.

Wenn heute die Welt auf Deutschland blickt, so sei auch das ein Verdienst Hitlers und seiner Bewegung. „Wir haben es satt, als Spucknapf der Welt benutzt zu werden." Ein französischer Diplomat habe kürzlich auf die Vorhaltung, daß die Deutschen nicht nur Brot, sondern auch ihre Ehre wieder haben wollten, geantwortet: „Das hat mir noch keiner der deutschen Unterhändler gesagt." Bei denen, bemerkte Prinz August Wilhelm, die bisher verhandelt haben, wundert uns das nicht.

Bevor es zu einer wirtschaftlichen Gesundung kommen könne, müsse erst die innere Wiedergeburt vollzogen sein.

Ein neuer Wind wehe schon in Deutschland, und ein Zeichen dafür habe er neulich in Frankfurt beobachtet, als scharenweise die preußischen Schupooffiziere kamen, um Hitler vorgestellt zu werden. Diese preußische Wandlung müsse sich auch in Sachsen noch vollziehen.

In dem Severing, der plötzlich zum Frieden im Volke mahne, erkenne man den treubesorgten Vater seiner harmlosen „politischen Kinder" nicht wieder. So wie bei der Saalschlacht im Preußenlandtag sei es immer gewesen: das Zentrum im neutralen Präsidentenstuhl hat nichts gesehen, die Sozialdemokraten haben provoziert, und die Kommunisten haben gehauen. Das sei jetzt aus. Auch die neuen Symbole könnten die Pleite des Marxismus nicht mehr aufhalten. Man könne nur eine kurze Weile mit Lüge und Terror regieren, auf die Dauer bloß mit der Liebe des Volkes. Und diese Liebe trage den Führer der nationalsozialistischen Bewegung höher und höher. Nicht Verzweiflung treibe die Menschen zu ihm, wie manche behaupten, sondern die Hoffnung und der Glaube, daß nur er das deutsche Schicksal zum Besseren wenden könne. Gottvertrauen gebe Hitler die Kraft zur Bewältigung seiner Aufgabe. Wer es fertiggebracht habe, Tausende vom ungläubigen Marxisten zum gläubigen Opfergedanken für das Vaterland zu bringen, der habe mehr getan als alle Führer der Nachkriegszeit. Wo wir auch geboren sind und wo wir herkommen, schloß der Prinz, in der einigenden nationalsozialistischen Bewegung gibt es für uns alle nur noch einen Gedanken:

Wie können wir dem Volk und dem Vaterland in tiefster Notzeit helfen?

Der Versuch, es dem andern an Pflichterfüllung zuvorzutun, das ist der einzige Wettstreit, den es unter uns noch gibt. Die heute noch beiseite stünden, kritisierten und schmähten, die müßten sich bald schämen, daß sie nicht den Mut aufbrachten zum Mitkämpfen.

Die Rede hatte gezündet. Nicht endenwollender Beifall brauste Prinz August Wilhelm entgegen. Inzwischen hatte sich die Dunkelheit niedergesenkt, und die tausend Lichter flammten auf, mit denen die SA. zum Fackelzug aufmarschierte. In dieser Beleuchtung, im tiefen Schweigen der Menge, setzten dann die Trommelwirbel des Zapfenstreiches ein, nach dessen Beendigung die ganze SA. unter unbeschreiblichen Beifallsstürmen des Publikums zum Vorbeimarsch und Auszug antrat. In Hochstimmung klang dieser feierliche Auftakt zum Wahlakt aus.

Wie das Reichsehrenmal sein sollte

Von Generaloberarzt a. D. Dr. Hopf
Präsident des Sächs. Militärvereinsbundes

Beim Betreten der Ausstellungshallen für das Reichsehrenmal in Berlin, die mit weit über tausend Entwürfen gefüllt waren, wurde dem Beschauer so recht klar, welche unendliche Arbeit aufgewendet worden ist. Um so schmerzlicher ist die Erkenntnis, daß nämlich keiner der Entwürfe die Wünsche befriedigt, die die Väter des Gedankens des Ehrenmals in Berka gehabt haben. Bei der Besichtigung des Berkaer Waldes hatte man sich seinerzeit davon überzeugen können, daß dieses im Herzen Deutschlands gelegene Waldstück wohl alle die Bedingungen erfülle, die man an einen solchen Platz stellen muß. Der Hauptgedanke des Ehrenmals schien sich durchaus zu verwirklichen: fern von dem Getriebe der Welt, im heiligen deutschen Walde, in einem Hain uralter Bäume, auf Bergeshöhe, still und abgeschlossen soll das Mal zum Gedächtnis an unsere zwei Millionen gefallenen Brüder erstehen. Ich hatte mir (und mit mir Tausende!) nun das Mal so vorgestellt, daß es auf der Höhe dieses heiligen Haines liegen soll, aber bescheiden in seinem Ausmaße, klein gegenüber den zum Himmel strebenden Riesen des deutschen Waldes.

Was ich aber in den Entwürfen, auch den preisgekrönten, gefunden habe, war etwas ganz anderes, etwas Fremdes, etwas ganz Ungewöhnliches, nämlich die überwiegende Architektur und die Baukunst in den äußerlichen Anlagen mit allem Drum und Dran gegenüber dem ehrwürdigen, erschauernden Gedanken der Einsamkeit des einfachen Males in der unendlichen Umwelt des Waldes. An kalten, nüchternen Steinmassen fehlt es in Deutschland nicht. Die Wärme und Innigkeit des deutschen Waldes werden gerade an dieser Stelle des Gedächtnisses durch die gewaltigen Steinmassen gestört, mögen sie auch künstlerisch noch so schön und eindrucksvoll angeordnet sein, sie müssen erdrückend und, ich kann mir nicht helfen, ich muß es sagen, ernüchternd auf den Beschauer wirken.

Ich will von den Kosten, die ein derartiger Plan mit sich bringt, gar nicht sprechen. Ich denke nur an das Ehrenmal selbst. Was mich stört, ist auch der Umstand, daß viele der Entwürfe geradezu eine Ausrodung herrlichen Waldbestandes zur Voraussetzung haben. Es scheint mir barbarisch, Teile dieses herrlichen Waldes zu opfern, um Steine an ihre Stelle zu setzen. Die Bäume, die das bescheidene Mal, das dort errichtet werden soll, beschatten und beschützen, sprechen ganz anders zum Herzen des Volkes, als die kalte Pracht des Monuments.

In die Gedanken des Künstlers will ich mich durchaus nicht einmischen, aber mir würde es als das Richtigste scheinen, wenn man ein einfaches Grabmal errichtete, das vor allen Dingen nicht nur der Trauer um die Gefallenen Ausdruck geben würde, sondern das vor allen Dingen, und dies scheint mir einer der Hauptgedanken dabei zu sein, den Willen zum Leben des deutschen Volkes, die Hoffnung auf die zukünftige Größe des Deutschen Reiches, einen Hinweis auf unsere Zukunft zum Ausdruck bringen müßte. Das müßte etwa auf dem Totenmal oder neben ihm, oder irgendwie künstlerisch angedeutet werden. Irgend etwas müßte in einfachen, schlichten, zu Herzen gehenden Formen ausgedrückt werden können! Von alledem findet man in der unendlichen Fülle der Ehrenmäler, die in Berlin ausgestellt sind, auch nichts angedeutet. Sollte man nicht vor der Ausführung eines der Entwürfe diese Gedanken sich durch den Kopf gehen lassen?

Kunst und Wissenschaft

† **Dresdner Theaterspielplan für heute.** Opernhaus, Schauspielhaus und Albertheater geschlossen. Die Komödie: „Der Meisterboxer" (8,15). Residenztheater: Varietévorstellung (8). Centraltheater: Varietévorstellung (8,15).

† **Konzert von Richard Tauber in Bad Reichenhall.** Richard Tauber gab am Freitag in Bad Reichenhall bei Salzburg mit dem Pfälzischen Sinfonieorchester (Staatlichen Kurorchester), das er selbst als Gast dirigierte, zum Besten von dessen „Unterstützungskasse" ein großes eigenes Konzert. Tauber dirigierte Werke von Grieg, Wagner und Weber, so die „Freischütz"-Ouvertüre und die Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer". Das erlesen schön spielende Orchester wurde während des gesanglichen Teiles des Abends von Florenz Werner (Dresden) geleitet. Hier erfreute Tauber als begnadeter Sänger und brachte mit müheloser Höhe und strahlendem, stimmlichem Schmelz Bruchstücke aus Operetten von Lehar („Zarewitsch", „Land des Lächelns") zu Gehör. Rauschender Beifall dankte dem beliebten Künstler, der in der ersten Augusthälfte in den Lehar-Festspielen im Salzburger Stadttheater mitwirken wird.
F. v. L.

† **Uraufführung im Kurbad Reinerz.** „Wie fehle ich meinen Mann?" Durch „Liebe und Trompetenblasen"! „Das Extemporale" des Lustspielverfertigers hat Hans Sturm mit Erfolg hinter sich gebracht. Doch was nun nach mehrjähriger Pause seinem Kopf entsprang, ist nicht so erfreulich: „Mäuschen im Hause Frenssen". Ehe man es auf die großen Bühnen Berlins und des Reiches springen läßt, wurde es in Bad Reinerz vorgeführt. In dem hübschen Kurtheater, das man geschmackvollerweise in seiner schlichten und seinen architektonischen Gestaltung so erhalten hat und erhält, wie es zu Friedrichs des Großen Zeiten entstand, gab es die alleinige Uraufführung des so benamsteten Stückes. Mäuschen heißt diesmal Polly und ist Bartänzerin. Daß der gute Papa und strenge Großkaufmann Frenssen nicht mag, daß sein Söhnchen sie ehelige, begreift man, weniger schon, daß der alte Herr selber nach fünf Jahren sie heimführen will, obwohl Mäuschen bei ihm zur Tippmamsell (mit vielen orthographischen Fehlern) avanciert ist. Aber das soll auch auf der Lustspielbühne schon mehrfach vorgekommen sein. Daß Herrn Sturm nichts Neueres und Besseres eingefallen ist!? Oder gehört die „Idee" Herrn Georg Müller-Hahn, der als Mitverfasser zeichnet? Wo bleibt dann Sturms anderweit erprobte Routine im Technischen und Witzigen? Das zwischen Lustspiel und Schwank pendelnde Werk rettete der gewandte Regisseur Erwin Casca, indem er es als Volksstück aufzog. Dabei wurde er unterstützt von einem tüchtigen Ensemble, das der zielbewußte Intendant Dr. Karl Weber aus bewährten älteren und begabten jüngeren Kräften gebildet hat. Gusti Kreißl, Max Pötter und Hans Keller gefielen in den Hauptrollen. So fand auch dieses Mäuschen seine belustigten, lachenden Freunde.
C. Z.

† **Jubiläumsfeier der Universität Dorpat.** Die Festlichkeiten zum Gedächtnis der vor 300 Jahren erfolgten Gründung der Universität Gustaviana in Dorpat durch den Schwedenkönig Gustav Adolf begannen mit einem feierlichen Gottesdienst in der Universitätskirche. Am Festgottesdienst in der Universitätskirche nahmen teil der Kronprinz von Schweden, der Staatsälteste und die Vertreter der Regierung, die geladenen Gäste und der Lehrkörper der Universität. Sehr befremdete der Umstand, daß die deutsche Sprache bei diesem Gottesdienst nicht die ihr zukommende Berücksichtigung gefunden hatte. Die zu dieser Feier herausgegebenen Liederblätter enthielten die Texte der Lieder und Gebete in drei Sprachen: Estnisch, Schwedisch und — Französisch! Es hätte näher gelegen, den deutschen Text neben den estnischen und schwedischen zu setzen. Nicht nur, weil Deutsch den meisten Teilnehmern geläufiger gewesen wäre, und im Norden und Osten Europas auf wissenschaftlichem und politischem Gebiet die internationale Verständigung meistens durch die deutsche Sprache vor sich geht, sondern auch in Anerkennung der hohen Bedeutung, die gerade die deutsche Wissenschaft für die Universität Dorpat gehabt hat und noch hat. — Auch in den anderen Kirchen der Stadt fanden Gottesdienste statt, in der Johanniskirche für die deutschen Gemeinden. Die Predigt hatte hier der Propst des deutschen Sprengels übernommen. — Unsere estnischen Heimatgenossen stehen vor der für sie überwältigenden Tatsache, daß die alte Alma mater Dorpatensis nunmehr in den Dienst des estnischen

Der Wahlsonntag in Sachsen

79 Proz. Wahlbeteiligung in Dresden

Die große Wahlwelle, die seit Monaten ganz Deutschland in Atem gehalten hat, ist vorüber. Millionen haben gestern in den Abend- und Nachtstunden am Rundfunk gesessen und auf die Wahlergebnisse gewartet, um ein Bild davon zu bekommen, wie sich die innerpolitische Lage Deutschlands vielleicht auf Jahre hinaus gestalten wird.

Das Straßenbild Dresdens

hatte sich in den letzten Tagen völlig verändert, und es war zu einem Flaggenkrieg gekommen, wie man ihn bisher noch nicht erlebt hat. Es gab ganze Häuserblocks, in denen fast jede Mietspartei ihre politische Gesinnung durch Herausstecken einer Fahne bekundete. Auch die alten Reichsfarben kamen wieder zu Ehren. Vielerorts hatte man von Balkonen und Fenstern Aufrufe für eine bestimmte wahlliste herausgehängt. Eine neuartige Wahlpropaganda trat insofern in Erscheinung, als viele Straßen mit kleinen papierenen Hakenkreuzen bestreut waren.

Je mehr der entscheidende Sonntag heranrückte, desto bunter leuchteten die Litfaßsäulen und Anschlagstafeln. In Riesenlettern und überlebensgroßen bildlichen Darstellungen aller Art warben die Parteien.

So brach der entscheidende 31. Juli an. Strahlender Sonnenschein und wolkenloser Himmel verhießen einen heißen Tag und lockten zum Frühaufstehen. Kein Wunder also, daß schon mit dem Glockenschlag acht

an den einzelnen Wahlstellen ein Massenbetrieb

einsetzte. Wer sich nicht vorsorglich mit einem Stimmschein eingedeckt hatte, nutzte die neunte Vormittagsstunde aus, um seiner staatsbürgerlichen Pflicht zu genügen und dann dem Gluthauch der Großstadt zu entfliehen. Im allgemeinen war das Wahlgeschäft während des ganzen Vormittags bemerkenswert stark.

Von den Wahlberechtigten Dresden gingen gestern 79 Prozent zur Urne.

Wenn man zum Vergleich die Wahlziffer der letzten Reichstagswahl vom 14. September 1930 heranzieht, die sich auf 87 Prozent stellte, so könnte man auf ein Nachlassen des Wahleifers schließen. Man muß demgegenüber aber bedenken, daß die gestrige Reichstagswahl in die großen Ferien fiel und trotz der wirtschaftlichen Notzeit doch immer noch ein sehr großer Teil der Bevölkerung seine Freizeit außerhalb verbringt. Wie wir am Sonnabend mitteilten, sind diesmal in Dresden rund 42000 Stimmscheine vom Wahl- und Listenamt ausgestellt worden, gegenüber nur 11000 bei der letzten Reichspräsidentenwahl. Zur Erleichterung der Wahlhandlung für die Reisenden von auswärts hatte man erstmalig in einem Wartezimmer

auf dem Hauptbahnhof eine Wahlstelle

eingerichtet, an der bis zur Beendigung der Wahlhandlung um 9 Uhr abends — die übrigen Wahlstellen schlossen um 5 Uhr — 1318 Stimmscheine abgegeben wurden. In Berücksichtigung dieser beiden Umstände kann man mit Sicherheit behaupten, daß die Wahlbeteiligung am gestrigen Sonntag die vom 14. September 1930 etwa erreicht hat.

Besondere Anerkennung verdient die Arbeit der ungezählten ehrenamtlich tätigen Wahlhelfer, die ihre mit nicht geringer geistiger und körperlicher Anstrengung verbundene Tätigkeit und das durch die vielen Parteien diesmal besonders schwierige Auszählgeschäft bei der tropischen Hitze in vorbildlicher Pflichttreue besorgten.

Wenn man von dem lebhaften Verkehr vor den Wahllokalen absah, so zeigte das äußere Straßenbild in Dresden, da die Parteien auf Grund des Demonstrationsverbots gestern ihre öffentliche Werbetätigkeit eingestellt hatten, tagsüber die übliche sonntägliche Stille, die erst dann wich, als gegen Abend die ungezählten Tausende von Ausflüglern heimkehrten.

Der Sonnabend und Sonntag ist in Dresden vollkommen ruhig verlaufen. Auch aus den übrigen sächsischen Großstädten wurde bis zu Redaktionsschluß keine Störung der öffentlichen Ordnung gemeldet. Dagegen kam es

auf dem Lande mehrfach zu politischen Zusammenstößen.

In Schneeberg ereigneten sich am Sonnabendabend in der zwölften Stunde nach Schluß zweier Versammlungen schwere Schlägereien zwischen SAP.-Leuten und Kommunisten einerseits und Nationalsozialisten anderseits. Hierbei wurden 12 Personen verletzt, zwei davon schwer. Unter den Verletzten befindet sich auch ein Polizeibeamter. Im Zusammenhang mit diesen Schlägereien wurde von der Polizei eine Durchsuchung des Turnerheims der Freien Turnerschaft Schneeberg, die unter dem Einfluß der SAP. steht, vorgenommen, dabei fand man eine große Anzahl von Schlagwerkzeugen und einen Revolver.

Wahlergebnisse der Stadtbezirke Dresdens

Stadtbezirk	Stimmberechtigte	Soz.	Nation.-sozial.	Komm.	Zentrum	Deutschnational	Deutsche Volksp.	Wirtschaftspartei	Staatsp.	Landvolk	Christl.-sozial.
1./2. Landhausstr. 7, Eg. (innere Altstadt) . Stimmbezirk 1—9	12 958	2 377	3 958	1 798	250	419	305	46	139	5	51
3. Hauptstr. 5, I. (innere Neustadt) . . . Stimmbezirk 212—221	14 023	2 469	4 677	1 246	277	933	434	51	176	11	82
4. Löbtauer Str. 2, Eg. (Friedrichstadt) . Stimmbezirk 188—190, 328, 329	18 419	5 562	5 229	2 413	361	563	482	82	283	7	104
5. Eliasplatz 5, I. (Pirnaische Vorstadt) . . Stimmbezirk 20—31	20 504	3 758	7 014	2 023	324	764	567	70	237	6	91
6. Walpurgisstr. 4, Eg. (Seevorstadt) . . Stimmbezirk 10—19	15 703	2 409	5 445	1 078	346	980	444	51	232	11	89
7. Käuflerstr. 1, Eg. (Wilsdruffer Vorstadt) Stimmbezirk 140—145, 200—211, 304	25 746	5 817	7 482	3 543	495	605	586	124	315	14	108
8. Radeberger Str. 1 (Antonstadt, östl. Teil) Stimmbezirk 279—288, 316, 332	14 691	3 420	4 743	1 207	191	1 067	465	63	256	5	77
9. Hauptstr. 5, I. (Leipzig Vorst., westl. Teil) Stimmbezirk 245—250, 306	11 498	3 291	3 435	1 178	190	353	358	54	201	—	74
10. Schnorrstr. 1, Eg. (Südvorstadt, Räcknitz, Zschertnitz) . . . . . Stimmbezirk 110, 113, 125—139	30 138	4 696	10 279	1 488	540	2 446	1 114	102	580	13	142
11. Kreuzerstr. 9, I. (Johannstadt, südl. Teil) Stimmbezirk 32—44	20 331	3 673	7 209	1 231	429	1 442	814	76	356	10	106
12. Lannerstr. 5, I. (Striesen, Leubn.-Neuostra) Stimmbezirk 105—109, 290, 299, 320	11 630	2 413	4 095	614	163	807	530	45	280	—	85
13. Fritz-Reuter-Str. 1, I. (Leipziger Vorstadt, östl. Teil) . . . . . Stimmbezirk 234—244	18 695	6 491	4 615	2 825	199	334	376	45	284	4	86
14. Wartburgstr. 23, Eg. (Striesen, westl. Teil) Stimmbezirk 56—74	26 663	5 045	9 248	1 937	536	1 784	994	116	520	11	121
15. Bürgerstr. 63, Eg. (Pieschen, Trachenberge) Stimmbezirk 251—266	26 458	9 940	5 968	3 564	291	567	689	197	484	7	199
17. Schandauer Str. 36, I. (Striesen, östl. Teil, Tolkewitz, nördl. T. v. Gruna u. Seidnitz) Stimmbezirk 80—93, 298, 300, 327	25 472	6 344	7 662	2 879	371	1 166	870	101	606	7	127
18. Zwinglistr. 36, Eg. (Allgruna, Seidnitz) Stimmbezirk 100—103, 302, 310, 315	11 445	2 931	3 624	768	179	591	474	36	326	3	81
19. Wilder-Mann-Str. 5, (Trachau, Michlen, Kaditz, Uebigau) . . . . . Stimmbezirk 267—278, 307, 322, 335	25 384	8 865	6 491	2 894	295	706	730	178	538	9	136
20. Lübecker Str. 121, I., Cotta, Leutewitz, Teil v. Obergorbitz (sog. Weißental) Omsewitz Stimmbezirk 174—183, 326	18 801	7 661	3 657	2 875	301	353	377	197	241	2	96
21. Tharandter Straße 1, Eg. (Löbtau, ohne südl. Teil) . . . . . Stimmbezirk 146—164, 305	28 582	9 893	6 267	4 107	454	639	758	168	453	4	140
22. Kesselsdorfer Str. 81, Eg. (Naußlitz, Wölfnitz, Ober- und Niedergorbitz) . . . Stimmbezirk 165—173, 314, 321	15 677	6 703	3 175	2 076	172	260	351	148	261	2	67
23. Nöthnitzer Str. 2, I. (Plauen, südl. Teil von Löbtau, Coschütz) . . . . . Stimmbezirk 114—122, 311, 312	16 229	3 999	4 993	1 372	221	1 210	574	103	304	7	78
24. Louisenstr. 60, Eg. (Antonstadt, westl. Teil) Stimmbezirk 222—233	17 113	4 940	5 190	1 905	290	560	359	82	195	7	58
25. Kamenzerstr. 3, Eg. (Johannstadt, nördl. T.) Stimmbezirk 45—57, 330, 331	21 026	4 566	7 854	1 479	347	1 017	752	101	397	9	151
26. Weißer Hirsch, Bautzner Landstr. 17, Eg. (Weißer Hirsch, Bühlau, Oberloschwitz) Stimmbezirk 289, 291—293, 308	7 314	1 624	2 749	385	136	761	274	71	142	5	47
27. Loschwitz, Grundstr. 3, I. (Blasewitz, Loschwitz, Kochwitz, Wachwitz) . . . . . Stimmbezirk 75—79, 294—297, 325	12 588	2 284	4 558	914	146	1 251	565	64	215	5	76
28. Lannerstr. 5, I. (Reick, Torna, Prohlis) Stimmbezirk 104, 303, 319	4 546	1 546	1 124	757	59	98	86	13	62	3	15
29. Leuben, Rathaus, Herbstr. 23, Eg. (Leuben, Klein-Zschachwitz, Laubegast, Dobritz, Lockwitz) . . . . . Stimmbezirk 94—99, 301, 309, 317, 318, 323, 324	18 737	5 289	5 493	3 232	207	477	541	163	276	3	54
30. Mockritz, Gemeindeamt, Münzmeisterstraße 42, Eg. (Kaitz, Mockritz, Gostritz, Kleinpestitz) . . . . . Stimmbezirk 111—112	2 623	964	590	419	15	63	61	10	35	1	22
31. Kemnitz, Brückenstraße 15, Eg. (Briesnitz, Kemnitz, Stetzsch) . . . . . Stimmbezirk 184—187, 313	8 124	3 088	2 008	979	115	233	206	41	127	2	44
Altstadt . . . . . Stimmbezirk 331, 332	2 532	307	544	30	38	62	28	2	22	1	6
		250	476	30	42	40	49	1	29	—	2
Insgesamt:	503 668	132 615	149 872	53 306	7 980	22 541	15 303	2 601	8 572	174	2 565
Hierzu kommen noch die auf dem Hauptbahnhof mit Stimmscheinen abgegebenen Stimmen		269	629	63	67	138	61	16	41	1	16

Volkes gestellt worden ist durch eine Wendung der geschichtlichen Entwicklung, die noch vor zwei Jahrzehnten niemand voraussehen konnte. Die Deutschbalten können nur mit Dank gegen Gott auf die Glanzzeit der Universität zurückblicken, wo sie noch die deutsche Landesuniversität und eine Pflanzstätte treubaltischer Gesinnung gediegener Wissenschaft war.

† **Verleihung des Graefepreises.** Anläßlich der Tagung der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft in Leipzig wurde mitgeteilt, daß der Albr.-von-Graefe-Preis zu gleichen Teilen verliehen wurde an den Professor für Augenheilkunde Dr. M. Baurmann (Göttingen) für seine Arbeiten über „Die Struktur des Glaskörpers" und an den Privatdozenten für Augenheilkunde Dr. P. Jaensch (Breslau) für seine Arbeit über „Fettdegeneration der Hornhaut".

† **Auswärtige Gäste im Harnackhaus.** Der frühere bulgarische Gesandte in Berlin, Professor Popoff (Sofia), Staatssekretär Professor Louvaris (Athen) und der Professor der Philosophischen Fakultät in Kairo, Rougier, haben im Harnackhaus der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Berlin-Dahlem Wohnung genommen.

† **Das kleinste antike Theater.** Jetzt erst wird Näheres über Ausgrabungen bekannt, die schon vor drei Jahren bei Nemi stattgefunden haben und deren Ergebnisse an Bedeutung die mit soviel Sensation umgebene Hebung der Kaiserschiffe aus dem Nemisee übertreffen dürfte. Nach dem Bericht der „Weltkunst" handelt es sich um die Freilegung eines Theaters, des Bestandteils eines Tempelsbezirks, wie er zwar in Griechenland und Großgriechenland häufig, in Mittelitalien aber ganz unbelegt ist. Die Kleinheit des verschwenderisch ausgestatteten Theaters, des kleinsten, das auf uns gekommen ist, dürfte im Zusammenhang mit seiner kultischen Bestimmung stehen, die es einem Kreis von Eingeweihten vorbehielt; vielleicht wurde hier der immer mit dem Tode des einen endende Zweikampf des Rex Nemorensis, des Hohenpriesters der Diana, mit dem Anwärter auf seine Nachfolge ausgefochten. Die aufgefundenen zahlreichen Statuen zeigen die mystische Tendenz von Nemi und zugleich die Wirkung der in Italien eingedrungenen östlichen Kulte, so daß daraus über die hier bestehenden Zusammenhänge Aufschluß zu gewinnen sein dürfte.

† **Die ägyptischen Altertümer des Louvre.** Nachdem seit 1895 keine Uebersicht mehr über die ägyptischen Sammlungen im Louvre erschienen ist, hat das Museum jetzt einen großen Katalog herausgegeben. Er ist von dem Konservator Charles Boreux bearbeitet, umfaßt zwei Bände und enthält außer einer Darstellung der Entwicklung der Sammlungen und einem Abriß der ägyptischen Geschichte ausführliche, alle Einzelfragen berücksichtigende Beschreibungen der gesamten Bestände.

Zum Gedächtnis Karl Justis

Geboren am 2. August 1832

Justis Bedeutung liegt ausschließlich in seinen großen kunsthistorischen Werken, einer gewaltigen „Trilogie", deren Bücher jeweils einem Jahrhundert und einem Genie aus seiner Mitte gewidmet waren. Sein persönliches Leben erschöpfte sich in Konzeption, Vorbereitung und Darstellung dieser Heldenepen; er ging so ganz in seiner Arbeit auf, daß er nicht einmal Zeit zu der Frage fand, ob das Junggesellentum die passende Lebensform für ihn bildete. Sie war es wirklich: der Pastorssohn, am 2. August 1832 geboren, der seine Jugend und erste akademische Lehrzeit als Professor der Philosophie in dem kleinstädtischen Marburg verbrachte, dem erst seine Italienfahrt (1867—69) Augen und Herz für seinen wahren Beruf, den des Kunstforschers, öffnete, und der dann, als er 1872 auf den Lehrstuhl für Kunstgeschichte nach Bonn berufen worden war, seine neue Heimat bis zu seinem Tode am 8. Juni 1913 nur zu seinen kunstwissenschaftlichen Studienreisen verlassen hat (vor allem den acht spanischen Exkursionen zwischen 1872 und 1886, die ihn zum größten Kenner spanischer Kunst und Kultur gemacht haben) —, hatte keine andere Wahl; das einsame, fast mönchisch strenge Leben eines gewissenhaften deutschen Gelehrten des 19. Jahrhunderts war ihm als Schicksal zugefallen.

Dieser gelassene und vornehme Mann stellt demnach einen sehr überlegenen Typus des deutschen Menschentums dar und wirkt noch heute, ja, heute stärker denn je, durch die Macht seiner Idee und seines schriftstellerischen Glanzes. Er repräsentiert in ganz reiner Form nicht nur den deutschen Forscher, sondern den großen Idealisten und Aristokraten des Geistes aus der Tradition der Goethe, Herder und Humboldt. Aber nur in der Anwendung auf seine großen Werke ist das Besondere und über alle anderen Kunstgelehrten, auch Jacob Burckhardt, Hinausweisende seiner Werke zu verstehen.

In „Winckelmann und sein Jahrhundert", dessen Bände 1866 und 1872 erschienen, schildert er auf dem breit ausgemalten Grunde des 18. Jahrhunderts in Deutschland und Italien das Werden einer neuen Wissenschaft: der Kunstgeschichte. Der Schuhmachersohn aus Stendal wird kraft seines Genies, das alle Widerstände einer durchaus feindlichen Welt überwindet, der größte international gefeierte Gelehrte und Begründer einer neuen Erkenntnisdisziplin.

Im „Diego Velasquez und seine Zeit", 1888, konzipiert angesichts seines gewaltigen Papstbildnisses in der Galerie Doria zu Rom, erschienen 1888 nach fast zwanzigjähriger Arbeit, untersucht Justi das Phänomen des rein Künstlerischen an einem besonders groß angelegten und absoluten Beispiel. Er kennzeichnet den großen Maler als den spezifisch spanischen Künstler und als unerreichten Meister jener „heiligen Nüchternheit", die, wiederum, aus der Tiefe des Genius eine völlig neue, ganz moderne Betrachtungsweise der Welt herausholt. Alle seitdem folgenden Lobpreisungen dieses ersten und unerreichten Naturalisten oder „Impressionisten" können so wenig vor der klassischen Darstellung Justis bestehen, wie die Anfechtungen, denen des Velasquez' Größe ausgesetzt war durch Gegenüberstellung des Antipoden Greco. Wer einmal im Prado zu Madrid die beiden vergleichen konnte, muß Justi im Tiefsten recht geben, der die ruhevolle Klarheit des Genies gegenüber den krankhaften Verzerrungen Grecos für alle Zeiten herausgestellt hat (was mit den Prinzipien des „Expressionistischen" und ihrer Bedeutung nichts zu tun hat: Meyer-Graefe hat ja seine Apotheose Grecos auf Kosten des Velasquez in Wahrheit nur zeitpolemisch gemeint: um dem Expressionismus seinen angeblichen Kronzeugen wegzuläsputieren!).

In seinem Alterswerk über Michelangelo, 1900 und 1909 erschienen, hat Justi schließlich die Quintessenz seiner Erkenntnis niedergelegt. Es ist das tiefste Buch über das Rätsel des Genies, das die reife Erkenntnis eines zum Weisen gewordenen Forschers uns dargeboten hat. Hier findet man den Schlüssel zu seiner Lebensarbeit, die dem einsamen Schöpfer galt, dem Helden im Geiste. Dieses Werk ist das modernste, es fußt ganz auf den Methoden und der Anschauung des 20. Jahrhunderts.

Justis Glaubensbekenntnis geht auf die Wirkung des großen, in Einsamkeit empfangenden und schöpferischen Menschen, der der Menschheit seine Gesetze und seine Form vorschreibt. Justi war ein Feind der naturwissenschaftlichen Entwicklungslehre, die heute die Besten und Vorgeschrittenen gleich ihm ablehnen; er war für den großen einzelnen und gegen die anonyme Masse und darum im echtesten Sinne ein Aristokrat des Geistes. Er ist, unbewußt wie in offener Einstellung, ein Verteidiger des einzig Wertvollen im Menschendasein gewesen; er war es, als Kunstgelehrter, nur auf dem Gebiet der künstlerischen Schöpfung. Aber diese ist der am leichtesten erkennbare Stern in der Nacht menschlicher Irrtümer und ein hohes Beispiel, an dem man sich für alle Beziehungen des Erdenlebens orientieren kann. Kultus des Genies allein kann uns aus dem wüsten Chaos zur Wahrheit führen: dies erkannt und durch seine lange Tätigkeit belegt zu haben, ist das unvergängliche Verdienst Karl Justis.

Karl H. Schmidt

Oertliches und Sächsisches

Tagung des Deutschen Imkerbundes

In den wunderschönen Räumen und Parkanlagen der großen Markthalle zu Görlitz begann am Sonnabend die Tagung des Deutschen Imkerbundes, die verbunden war mit der Wanderversammlung deutschsprechender Imker Oesterreichs, der Schweiz, Deutschböhmens und Ungarns, und mit einer großen Ausstellung. Sie wurde durch den Vorsitzenden des Imkerbundes, den preußischen Landtagsabgeordneten Kickhöffel, eröffnet, der zahlreiche Vertreter aller deutschen Länder und der Stadt Görlitz, mit Oberbürgermeister Dr. Duhmer an der Spitze, begrüßen konnte. Der Redner wies darauf hin, daß die deutsche Bienenzucht aus einem unbeachteten, zum Teil unbenutzt vergehenden Naturprodukt, dem Nektar und dem Staub der Blüten, alljährlich Millionenwerte erzeugt, die als Honig und Wachs in Tausenden von Gläsern und Tafeln gezeigt wurden neben Imkergeräten aller Art, Honigschleudern, Wachsschmelzern, Bienenkästen, -körben und -wohnungen, den Erzeugnissen fleißiger Handwerker im Dienste der Imkerei. Ein Rundgang durch die Ausstellung zeigte, daß auch Sachsen stattlich vertreten war, u. a. durch die Dresdner Glasfabrik von Siemens mit Einheitsgläsern aller Größen für deutschen, durch Banderolen geschützten Honig, durch sauber gearbeitete Beuten von Richter, Gebnitz, und Haase, Friedersdorf, und schließlich durch Bienenschriften der beiden Leipziger Bienenzeitungsverlage. Schwach vertreten waren im allgemeinen lebende Bienen in Kästen aller Art, zum Teil in spielerischen, geschmacklosen Formen.

Nachmittags begann im Bankettsaal die Versammlung von etwa 100 Vertretern aus 22 Landesverbänden des Deutschen Imkerbundes. Trotz der Not der Zeit ist die Mitgliederzahl von 1930 zu 1931 von 121 000 auf 125 000 gestiegen. Jetzt allerdings dürfte sie stark gefallen sein, ebenso wie die Zahl der von Bundesmitgliedern gepflegten Bienenvölker, die immerhin noch 1 100 000 Völker beträgt. 83 vom Hundert der deutschen Imker sind Landwirte, während die früher sehr zahlreichen Lehrer nur 9,5 v. H., die Arbeiter gar nur 4,5 v. H. betragen. Die Berufsimker mit 100 und mehr Völkern sind am zahlreichsten in Hannover mit 8 v. H.; die meisten Imker und Völker überhaupt haben Bayern, Württemberg und Baden. 1931 betrug die deutsche Honigernte das Vierfache der Einfuhr aus dem Auslande, obwohl nur die Verbandsmitglieder des Bundes hier eingerechnet sind, nicht die wilden Imker. Der Honigpreis ist zur Zeit niedriger als vor dem Weltkriege, besonders in Norddeutschland und in Bayern. Nach dem eingehenden Tätigkeitsbericht der Bundesleitung erstrebt sie mit aller Kraft die Kontingentierung des Honigs, den Deklarationszwang, die Prüfung der Zollhöhe und die Beseitigung der Zuckersteuer durch den neuen Reichstag, ferner den Ausbau der Bundesversicherung gegen Schäden und Haftpflicht, gesetzlichen Ausbau des Bienenrechtes und allgemein den Schutz des heimischen Honigs.

Bundesleiter Kickhöffel erntete mit seinen klaren und zielbewußten Ausführungen lebhaften Beifall der Vertreter. Weitere Verhandlungen betrafen innere Angelegenheiten. Dresdner Verhältnisse wurden bei der Festsetzung des Tagungsortes für die Bundesversammlungen in den Jahren 1933 und 1934 berührt, die in bedauerlicher Unklarheit durchgeführt wurde. Obwohl man sich schon vergangenes Jahr auf Dresden für 1934 geeinigt hatte, konnte dan dieses Mal zu keinem festen Entschluß kommen, ob man nach Dresden oder nach Stettin gehen wolle.

Pauschalierung der Gemeindegetränkesteuer

Die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 hat den Gemeinden die Möglichkeit offengelassen, mit den Steuerpflichtigen Vereinbarungen über die zu entrichtende Getränkesteuer, z. B. durch Pauschalierung, zu treffen. In einer vom sächsischen Innenministerium erlassenen Verordnung vom 27. Juli 1932 heißt es, der Abschluß derartiger Steuervereinbarungen müsse sowohl im Interesse einer vereinfachten Steuererhebung, wie in demjenigen des Gastwirtsgewerbes und des Publikums als erwünscht erscheinen. Die inzwischen mit der Erhebung der Getränkesteuer gemachten Erfahrungen würden den Gemeinden den Abschluß solcher Vereinbarungen mit den hierfür geeigneten Betrieben erleichtern. Dabei werde zu vermeiden sein, daß der Pauschalierung etwa der Bierumsatz als Maßstab zugrunde gelegt wird, da es äußerst zweifelhaft erscheine, ob Vereinbarungen als rechtlich zulässig angesehen werden können, die nicht auf den irgendwie annähernd geschätzten Umsatz an den dieser Steuer unterliegenden Getränken zurückgehen, sondern auf den Konsum an dem dieser Steuer nicht unterliegendem Bier.

— **Gehaltszahlungen vor der Urlaubszeit gefordert.** Der Sächsische Verkehrsverband hat beim Reichsausschuß für Fremdenverkehr beantragt, die Reichsregierung zu bitten, Anweisung zu geben, daß allen Staats- und Gemeindebeamten vor Antritt ihres Erholungsurlaubes ihr Monatsgehalt voll ausgezahlt wird.

— **Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden** hält am Montag, dem 8. August, 11 Uhr, im Hennigschen Gasthofe in Ullersdorf eine öffentliche Sitzung ab. Die Tagesordnung hängt sowohl im amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäude, Johannstraße 28, als auch im Verwaltungsgebäude des Bezirksverbandes, Bürgerwiese Nr. 20, aus.

— **Neueinteilung der Apothekenprüfungsbezirke.** Die bisherige Einteilung der drei sächsischen Apothekenrevisionsbezirke ist durch Verordnung des sächsischen Innenministeriums mit Wirkung vom 1. August geändert worden. Es umfassen künftig der 1. Bezirk die Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen mit Ausnahme der Amtshauptmannschaften Freiberg und Großenhain, der 2. Bezirk die Kreishauptmannschaft Leipzig, von der Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen die Amtshauptmannschaften Freiberg und Großenhain und von der Kreishauptmannschaft Zwickau die Stadt Plauen, der 3. Bezirk die Kreishauptmannschaften Chemnitz und Zwickau ohne die Stadt Plauen.

— **Neues Arbeitslager.** Im Lößnitz-Hochland wurde ein weiteres Arbeitslager der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Arbeitsdienst und Siedlung eröffnet, in das 25 Mann aufgenommen werden. In einer schlichten Eröffnungsfeier sprachen als Vertreter der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft Pfarrer Prater und für den Träger des Dienstes Sekretär Gröschel vom Evangelischen Jungmännerbund. Dr. Gottfried Schmidt rezitierte ernste Dichtungen; einige Kameraden des Arbeitslagers boten musikalische Darbietungen. Die Dienstwilligen führen im Lößnitz-Hochland Wege- und Planierungsarbeiten durch.

— **Der Verein zum Schutze der Sächsischen Schweiz** hielt in Dresden seine Jahreshauptversammlung ab. Den Vorsitz führte in Vertretung des 1. Vorsitzenden, Oberbürgermeister i. R. Dr. Blüher, der 1. stellvertretende Vorsitzende, Amtshauptmann v. Thümmel, Pirna. Wie aus den Mitteilungen des Vorstandes hervorging, sah er seine Hauptaufgabe in der Erhaltung und Betreuung des vorhandenen Grundbesitzes. Neuerwerbungen wurden nicht gemacht. Die Einnahmen sind zurückgegangen, und zwar in erster Linie infolge der geringeren Zuwendungen der öffentlichen Körperschaften. Der Mitgliederstand ist nur unerheblich gesunken. Dem Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz wurde für die Aufforstung der Schwedenlöcher ein Zuschuß von 300 Mark, dem Sächsischen Heimatschutz zur Verhütung von Abstürzen am Lokomotivfelsen ein Zuschuß von 500 Mark, zum Schutze seltener Pflanzen in der Sächsischen Schweiz ein Zuschuß von 100 Mark und für den Bau eines Weges am Wilke-Graben ein Zuschuß von ebenfalls 100 Mark bewilligt.

— **Eine Dresdner Schmiede 50 Jahre im Familienbesitz.** Die Schmiedewerkstatt für Hufbeschlag, Wagenbau und Autoreparatur von Bruno Heyne, Bautzner Straße 24, blickt heute auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Am 1. August 1882 meldete der Gründer der Firma bei der Gewerbekammer Dresden sein Gewerbe an, und seit diesem Tage ist die Schmiede trotz schwerer wirtschaftlicher Zeiten dauernd im Besitze der Familie Heyne geblieben. Da der Sohn des jetzigen Besitzers gleichfalls das Schmiedehandwerk erlernt hat, ist zu erwarten, daß die Schmiede weiterhin im Familienbesitz sein wird.

— **Zehn Jahre Licht- und Luftbad „Antons".** Am heutigen Montag steht das Licht- und Luftbad „Antons" an der Elbe zehn Jahre der Oeffentlichkeit zur Verfügung. Aus diesem Anlaß veranstaltet der Pächter des Cafés Antons, der die Erfrischungsräume seit Bestehen des Bades ununterbrochen bewirtschaftet, von 18,30 bis 23 Uhr ein Militärkonzert, ausgeführt von der Kapelle des Reiterregiments 12 unter Leitung des Obermusikmeisters Grebe. Nach Eintritt der Dunkelheit wird ein Bunsenfeuer abgebrannt werden.

Alpenvereinskassierer Ansoul verhaftet

Wie gemeldet, hatte der Kassierer des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Sektion Dresden, Emil Ansoul, mit jahrelangen falschen Buchungen über 90 000 RM. veruntreut. Er hatte sich in Dresden verborgen gehalten. Am Sonnabend gelang es der Dresdner Kriminalpolizei, Ansoul auf dem Hauptbahnhof festzunehmen. Er ist der Staatsanwaltschaft zugeführt worden. Soweit sich bisher übersehen läßt, dürfte sich die Gesamtsumme der veruntreuten Gelder auf etwa 94 000 RM. belaufen.

Ueberraschte Einbrecher

In der Nacht zum Sonnabend versuchten mehrere unbekannte Täter, in die Gastwirtschaft auf der Hofewiese in der Dresdner Heide einzubrechen. Der Schwiegersohn des Gastwirts wurde wach und feuerte auf die Einbrecher einen Schuß ab. Die Eindringlinge ergriffen die Flucht und entkamen unerkannt. Die Beamten des herbeigerufenen Ueberfallkommandos suchten den nahen Wald ab und fanden dabei zwei herrenlose Fahrräder.

Unfälle am Sonntag

Am Sonntagvormittag wurde auf der Königsbrücker Straße ein 31jähriges Fräulein von einem Motorradfahrer angefahren. Sie erlitt dabei eine leichte Gehirnerschütterung, Blutergüsse im rechten Fuß und Hautabschürfungen an der rechten Hand, die ihre Ueberführung nach dem Diakonissenhaus notwendig machten.

Am Sonnabendmittag fuhr ein 15jähriger Radfahrer auf der Strehlener Straße mit einem Motorradfahrer zusammen. Der junge Mann mußte mit inneren Verletzungen nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht werden.

Am Abend wurde ein 27jähriger Reichswehrgefreiter auf seinem Fahrrad von einem Kraftradfahrer auf der Radeberger, Ecke Waldschlößchenstraße, angefahren. Er trug dabei Kopfverletzungen davon, konnte aber selbst nach der Kaserne laufen.

Nachrichten aus dem Lande

Todesopfer einer Schlägerei

Chemnitz. In der Nacht zum Sonntag kam es vor dem Gasthaus „Deutsches Haus" zwischen Zivilpersonen zu Streitigkeiten, in deren Verlauf eine Zivilperson von der Polizei die Namensfeststellung einer anderen Zivilperson verlangte. Der Betreffende weigerte sich aber, seinen Namen anzugeben oder mit zur Wache zu gehen. Schließlich leistete er den wiederholten Aufforderungen der Beamten doch Folge, schlug jedoch auf dem Wege zur Wache auf diese ein und flüchtete. Da auch die anderen anwesenden Zivilpersonen gegen die Beamten Stellung nahmen, versuchten sich die Polizeibeamten zunächst mit dem Gummiknüppel zu wehren, mußten aber schließlich von der Schußwaffe Gebrauch machen, wobei der ursprünglich Festgenommene angeschossen und so schwer verletzt wurde, daß er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus an den Folgen seiner Verletzung starb. Es handelt sich, soweit bisher festgestellt werden konnte, nicht um politische Auseinandersetzungen.

Todesfälle

Falkenstein. Im Alter von 66 Jahren starb der Verleger des „Falkensteiner Anzeigers" (Elsteltaler Tageblatt), Buchdruckereibesitzer Richard Fülle, an den Folgen einer jahrelangen Krankheit. Fülle ist über 26 Jahre lang im Besitze des „Falkensteiner Anzeigers" und der damit verbundenen Buch- und Kunsthandlung gewesen und hat sein Unternehmen durch Tatkraft und geschäftlichen Weitblick in die Höhe gebracht. Der Verstorbene spielte auch im öffentlichen Leben eine große Rolle, vor allem in der Kirchgemeindevertretung, der Mittelstandsbewegung und auf dem Gebiete der Heimatpflege und Heimatkunde.

Plauen. Hier verschied im 65. Lebensjahre Justizrat Dr. Pezoldt, der Gründer und langjährige Leiter der Ortsgruppe Plauen des Alldeutschen Verbandes und dessen Ehrenvorsitzender. Die Führung des vogtländischen Gauverbandes, der seinerzeit ebenfalls auf Anregung des Verstorbenen gegründet worden ist, hat er bis zuletzt in Händen gehabt. Dr. Pezoldt gehörte dem Stadtverordnetenkollegium an und war Vorsitzender des Aufsichtsrates der Brambacher Sprudel-G. m. b. H.

Bettlerfrechheit

Stolpen. Gegen Mittag bettelten vier junge Burschen bei ärmeren Familien im benachbarten Langenwolmsdorf um Brot, von dem sie auch reichlich erhielten. Mit dem Brote lockten sie dann die auf dem Dorfteich schwimmenden Enten ans Ufer, fingen sie ein und rissen ihnen die Köpfe ab und flüchteten unter Mitnahme ihrer Beute in den Wald. Die sofort von Motorradfahrern aufgenommene Verfolgung blieb bisher ohne Erfolg.

Vereinsveranstaltungen

— **Dram. Wohltätigkeitsverein „Don Carlos 1887".** Dienstag 20 Uhr Herzog Albrecht.

— **Militärverein Heldarttillerie.** Mittwoch 20 Uhr im Bürgerkasino.

— **Reichsbund der Zivildienstberechtigten.** Mittwoch, 19,30 Uhr, Monatsversammlung in Liebigs Bierstuben.

— **Verein der Thüringer.** Mittwoch im Restaurant Schöne (Großer Garten) ab 15 Uhr Frauenkränzchen, ab 20 Uhr Mitgliederversammlung, anschließend Vorträgsabend.

— **Landesverband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen des Sächs. Militärvereinsbundes.** Gruppe Löbtau: Mittwoch 20 Uhr, Café Müller. Gruppe 2: Donnerstag 19,30 Uhr, Stadtwaldschlößchen.

— **Vereinigung ehem. Schüler des Wettinergymnasiums.** Mittwoch, 19,30 Uhr, im Löwenbräu.

— **Jugendbund für entschiedenes Christentum,** Räcknitzstraße 7. Donnerstag 20 Uhr Jugendbundstunde. Freundeskreis (Jungmänner von 14 bis 18 Jahren) Dienstag 19,30 Uhr Leseabend über Sven Hedin. — Jugendstunde für junge Mädchen: Jugendbund Altstadt, Räcknitzstraße 7, Mittwoch 19,45 Uhr Jugendbundstunde; Jugendbund Neustadt, Louisenstraße 60, Mittwoch 19,45 Uhr Jugendbundstunde; Jugendbund Striesen, Wittenberger Straße 21, Dienstag 20 Uhr Jugendbundstunde; Jugendbund Cotta, Pennricher Straße 31, Donnerstag 19,30 Uhr Jugendbundstunde.

Der Leser hat das Wort

Der Fahrplan der Straßenbahn

Seit Jahren kaufe ich mir den Fahrplan, und er leistet mir auch gute Dienste. Leider weist er Mängel auf, die beim nächsten Fahrplan ausgemerzt werden müssen.

Bei den Linien mit Fünf- und Zehn-Minuten-Verkehr genügt vollauf die Angabe einiger Abfahrtszeiten, da man die weiteren Abfahrtszeiten ohne weiteres erkennen kann. Anders ist es allerdings bei Linien mit 7½- und 12-Minuten-Verkehr. Hier ist es unbedingt erforderlich, daß die Abfahrtszeiten innerhalb einer Stunde angegeben werden, wenn in den nächsten Stunden die Minutenzahlen die gleichen bleiben. Die Benutzung der Linie 23 als Fahrt zwischen zwei Linien zur Abkürzung des Fahrweges und der Fahrzeit wird empfohlen. Hier muß der Fahrplan erst recht schnellstens erkennen lassen, wann der nächste Wagen fährt, um festzustellen, ob sich das zweimalige Umsteigen lohnt. Der Fahrplan weist hier den größten Mangel auf. Dort steht z. B. unter Wochentags: 5 Uhr 30 Min. bis 15 Uhr 04 aller 7 Minuten, 15 Uhr 04 bis 20 Uhr 22 aller 6 Minuten, 20 Uhr 40 bis 23 Uhr 30 aller 11 Minuten. Ehe man sich die Mühe macht und den Anschluß ausrechnet, wozu man meistens noch Bleistift und Papier zu Hilfe nehmen muß, verzichtet man lieber auf den eventuellen Vorteil. Hier ist es unerläßlich, daß im Fahrplan jeder Wagen aufgeführt wird. Da der Fahrplan bereits 144 Seiten aufweist und durch die Verbesserung höchstens noch vier Seiten benötigt werden, wird erwartet, daß die Straßenbahndirektion bei der nächsten Ausgabe des Fahrplanes die Verbesserung berücksichtigt.

J. S.

Über 10000 Kopf- und Handarbeiter

sind Tag für Tag beschäftigt

Continental-Reifen

für Fahrrad, Kraftrad, Personen- u. Lastkraftwagen

Continental-Gummiwaren

wie Treibriemen, Absätze, Bälle, Gas- und Wasserschläuche, Matten usw. in

prima Qualität

herzustellen und zu vertreiben.

Wenn Sie Continental-Gummiwaren kaufen, erhalten Sie

100 Pfennig für eine Mark!

Amtl. Bekanntmachungen

In das **Handelsregister** ist heute auf Blatt 23594 die **Semmelroth & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung** mit dem Sitze in Dresden und weiter folgendes eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. Juni 1932 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Armaturen, Bierdruckapparaten und ähnlichen Fabrikaten, sowie Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Zum Geschäftsführer ist bestellt **Anna Marie Margarete verw. Semmelroth** in Dresden. Weiter wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafterin Margarete Semmelroth bringt in die Gesellschaft die in der Anlage 1 zum Gesellschaftsvertrage (Bl. 4b der Akten) verzeichneten Maschinen nebst Zubehör und Werkzeug, ferner Bierapparate, Armaturen und halbfertige Armaturen ein. Der Wert dieser Einlage wird auf 18 000 RM. festgesetzt. Damit ist die Einlage geleistet. Die Gesellschafterin Johanna Semmelroth bringt in die Gesellschaft die in der Anlage 2 zum Gesellschaftsvertrage (Bl. 5 der Akten) verzeichneten Inventargegenstände ein. Der Wert dieser Einlage wird auf 2000 RM. festgesetzt. Damit ist die Einlage geleistet. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. (Johnstraße 3.) HR Reg. 700/32

Amtsgericht Dresden,
am 30. Juli 1932.

In das **Handelsregister** ist heute eingetragen worden:

1. Auf Blatt 19 093, betr. die aufgelöste **Hainsberger Maschinenfabrik Ernst Grase, Aktiengesellschaft** in Dresden: Die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags vom 27. Juni 1923 über Zusammensetzung und Bestellung des Aufsichtsrates sowie die Vergütung seiner Mitglieder sind durch Artikel VIII des 1. Teils der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 19. September 1931 außer Kraft gesetzt.

2. Auf Blatt 7863, betr. die Firma **Bleiindustrie-Aktiengesellschaft vorm. Jung & Lindig Filiale Dresden** in Dresden (Hauptniederlassung Freiberg): Die Prokuren des Kassierers Karl Arno Baum und des Kaufmanns Hans Emil Hasche sind erloschen. Gesamtprokura ist erteilt den Kaufleuten **Hanns Engbardt** und **Walther Großmann**, beide in Freiberg, sowie **Rudolf Tzschöckel** in Eibenstock. Jeder von ihnen darf die Gesellschaft nur gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen vertreten.

3. Auf Blatt 22 797, betr. die **Sachsen Hausparkasse Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 19. Juli 1932 ist das Stammkapital um dreißigtausend Reichsmark, sonach auf fünfzigtausend Reichsmark erhöht worden.

4. Auf Blatt 21 895, betr. die **Verlag „Der Freiheitskampf" Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Der Kaufmann Horst Pietsch ist nicht mehr Liquidator.

5. Auf Blatt 11 209, betr. die **Saxonia, Metall- und Holzindustriegesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Der Direktor Friedrich Eduard Ferdinand Sondermann ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann **Karl Uhlig** in Dresden.

6. Auf Blatt 11 655, betr. die offene Handelsgesellschaft **Paul Modes** in Dresden: Der Kaufmann Georg Hans Metz ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Friedrich Paul Modes führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort.

7. Auf Blatt 25 677, betr. die offene Handelsgesellschaft **F. Wilhelm Drogla** in Dresden: Der Gesellschafter Paul Albert Drogla ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Gesellschafter Fritz Wilhelm Georg Drogla führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort.

8. Auf Blatt 20 960, betr. die **Firma Holzgroßhandlung Gustav Rodelt** in Dresden: Die Prokura des Kaufmanns Paul Johannes Walter Hartrampf ist erloschen.

9. Auf Blatt 22 525: Die **Firma Heinz Weigel** in Dresden. Der Kaufmann **Johannes Heinz Weigel** in Dresden ist Inhaber. (Handel mit Drogen, Oelen und Fetten; Schützenhofstraße 22.)

10. Auf Blatt 20 075, betr. die **Firma Hans Pahlen** in Dresden: Prokura ist erteilt dem Ingenieur **Alfred Bartel** in Dresden. 1 A Reg. 1061/32

Amtsgericht Dresden,
den 29. Juli 1932.

In das **Güterrechtsregister** ist heute eingetragen worden, daß die Verwaltung und Nutznießung
a) des Rittergutsbesitzers **Paul Ludwig Schöne** in Dresden, Bellevue 1, an dem Vermögen seiner Ehefrau **Anna Gertrud Schöne** geb. Hoffmann durch Ehevertrag vom 9. Juli 1932;
b) des kaufmännischen Vertreters **Max Alwin Arthur Robert Kühnel** in Dresden, Elsaer Straße 4, an dem Vermögen seiner Ehefrau Erna Marie Hedwig Kühnel geb. Kühnle durch Ehevertrag vom 26. Juli 1932
ausgeschlossen worden ist. Güterr.-Reg. Bd. 186 Bl. 14

Amtsgericht Dresden,
am 30. Juli 1932.

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen des Drogisten **Max Joh. Hermann Heibig** in Dresden, Striesener Str. 14, der Bautzner Straße 6 unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma Max Heibig eine Drogerie betrieben hat, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch **aufgehoben**. 4 N 206/31

Amtsgericht Dresden,
den 28. Juli 1932.

In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen 1. des Kaufmanns **Heinrich Friedrich Christian Oellerking** in Dresden, Hammerstraße 4, Inhaber der Firma Mähl & Klemm in Dresden, Sachsenplatz 4; 2. der **Rumpelmayer Aktiengesellschaft** in Dresden, Chemnitzer Straße 36; 3. der offenen Handelsgesellschaft **Mank, Richter & Kunz** in Niederfedlitz; 4. des Kaufmanns **Abraham Mausbach** in Dresden, Seidnitzer Platz 5; 5. des Kaufmanns **Theodor Ernst Walter Mrsiack** in Dresden, Leubnitzer Straße 9, Inhaber der Firma „Dresdensia" Camera-Vertrieb Ernst Mrsiack; 6. des Kaufmanns **Hans Georg Friedrich von Mangoldt** in Dresden-Rählau, Königsberger Straße 7; 7. der Gesellschaft **Johann Odorico** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, Leipziger Straße 74; 8. des Kaufmanns **Adolf Max Neuhaus** in Dresden, Glasewaldtstraße 37, Inhaber der Firma Neuhaus & Richter in Dresden, Waisenhausstraße 26; 9. der **C. A. Schneider** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, Neue Gasse 24; 10. der Genossenschaft **Verlag und Buchhaus für Deutsche Art** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Röhrsdorf-Hellerau; 11. des eingetragenen Vereins **„Arbeitsgemeinschaft Eigenwerk zu Klotzsche"** in Klotzsche bei Dresden, Hauptstraße 60; 12. des Kaufmanns **Nikolaus Friedrich Carstensen** in Dresden, Wittenberger Straße 43, Inhaber der Firma Nikolaus Carstensen in Dresden, Pillnitzer Straße 5; 13. der offenen Handelsgesellschaft **Klatsch & Fingerer** in Dresden, Reitbahnstraße 15; 14. der Gesellschaft **Auerbach & Co.** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, Großenhainer Straße 79—81; sowie über den Nachlaß 15. des Rittergutsbesitzers **Max Hermann Beyer** in Dresden, Kurfürstenstraße 15; 16. des Seegutsbesitzers **Walter Gustav Rosengarten** zuletzt in Moritzburg; 17. des Baumeisters **Christian Friedrich August Röhnitz**, zuletzt in Dresden, Cranachstraße 15, wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 12. August 1932, vormittags 8,30 Uhr,

vor dem Amtsgerichte Dresden, Lothringer Straße 1, 1., Saal 128, bestimmt. 9 K 26/32

Amtsgericht Dresden,
am 29. Juli 1932.

Die am 6. Juni 1903 vom unterzeichneten Amtsgericht wegen Trunksucht verfügte **Entmündigung** des Arbeiters **August Gabarzinski** in Dresden, Fröbelstraße 18, 1., ist **aufgehoben** worden.

Amtsgericht Dresden, Abteilung VI,
am 26. Juli 1932.

Dienstag, den 2. August 1932, sollen gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:

vormittags von 10 Uhr an:

im Versteigerungsraume des hiesigen Amtsgerichts, Eingang Ziegelstraße: Verschiedene Wohnungs-, Büro- und Ladenmöbel, darunter 1 Sofa, 1 Sofaumbau, 1 Smyrna-Teppich, Läufer, Vorlagen, 15 Paar verschiedene Damenschuhe, 1 Klavier, 1 Stradivarigeige, 1 Grammophon mit Motor, Teile für Radio und elektrische Lichtanlagen, 1 Schreibmaschine (Kappel), 2 Nationalregistrierkassen, 1 Naragkessel, Nr. 5 kompl., 1 großer Eisschrank, 2 Bohrmaschinen, 1 Schnellwaage, 1 Ständerlampe mit Schirm, 1 Plastik „Kafadu" (Porzellan), 2 Massage-Apparate, 1 Motorrad (NSU), 1 Auto (DKW, Viersitzer), etwa 400 Meter Inlett u. a. m.;

vormittags 11 Uhr:

a) **in Dresden-A.,** Sammelort der Bieter: **vor dem Grundstück** Kinzendorfstraße 7: 1 fünfhähniger Bierapparat mit Zubehör und verschiedenes Gastwirtschaftsinventar;

b) **in Kleinzschachwitz,** Sammelort der Bieter: Restaurant Waldpark, Königsaller 91: 1 Flurstück Roggen auf dem Halme, etwa 2500 Quadratmeter.

Dresden-A., am 30. Juli 1932.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Rundfunkprogramme

Montag, den 1. August 1932

Mitteldeutscher Sender Dresden und Leipzig

6,00: **Funkgymnastik.**
6,20: Frühkonzert. Dazwischen: **Olympia-Sondersportfunk.**
8,15: Ferienfahrten: Zu Rad nach mitteldeutschen Sehenswürdigkeiten.
9,45: Wirtschaftsnachrichten: **Baumwollpreise.**
9,50: Wetterdienst, Wasserstandsmeldungen, Verkehrsfunk usw.
10,00: Was die Zeitung bringt und **Olympia-Sondersportfunk.**
10,15: Weltbörsenbericht der Mirag.
11,00: Werbenachrichten.
12,00: Herbert Ernst **Groh und Edith Lorand im Anschluß an** Wettervoraussage und Zeitangabe (Schallplatten).
13,00: Nachrichtendienst, Wetterdienst, Zeitangabe **und Olympia-Sondersportfunk.**
13,15: Aus Richard Wagner: **„Die Meistersinger von Nürnberg"** (Schallplatten). — Anschließend: Börsenbericht.
14,00: Erwerbslosenfunk: **Neuerungen in der Arbeitslosenversicherung.**
14,15: Verschollen. **Eine Skizze von Helmuth Krug.**
14,30: Kunst- und Filmberichte.
15,00: Mitteilungen des Deutschen **Landwirtschaftsrates.**
15,10: Frauenfunk. Sprechstunde für Hausfrauen: Die Fettstoffe im Haushalt.
15,35: Wirtschaftsnachrichten.
16,00: Künstlernachwuchs. Mitwirkende: **Hilde Bimmel (Sopran),** Carla Spletter (Sopran), Hertha Klawonn (Klavier), Hans Heimbach (Geb), Friedbert Sammler (Klavierbegleitung), sämtlich aus Leipzig.
17,30: Wettervoraussage und Zeitangabe.
17,50: Wirtschaftsnachrichten: Letzte Notierungen.
18,00: Stunde der Neuerscheinungen: **„Zwischen Wilde und Gehm."**
18,30: Weltliteratur in Lebensläufen. W. Schramm: Oskar Wilde.
18,50: Wir geben Auskunft.
19,00: Schallplattenkonzert.
19,30: Bandindustrie in Großröhrsdorf. **Funkbericht aus der Webschule für die Bandindustrie in Großröhrsdorf.**
20,00: Kurt Martens liest seine Erzählung **„Der Kreisel".**
20,30: 1. Tomkonzert. Uebertragung **aus dem Salzburger Dom** anläßlich der Salzburger Festspiele durch die Oesterreichische Radio-Verkehrs A.-G., Wien.
22,05: Nachrichtendienst. Anschließend: **Unterhaltungsmusik.** Dazwischen Olympia-Sondersportfunk, sofern nicht schon im Sportfunk berichtet wurde.

Königswusterhausen

5,45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6,00: Funkgymnastik.
6,15: Wiederholung **des Wetterberichts für die Landwirtschaft.** — Anschließend: Frühkonzert.
9,30: 1. Labyrinth der Nacht. **2. Glück in Not.**
10,00: Neueste Nachrichten.
12,00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. — **Anschließend Schallplattenkonzert: „Bekannte Opernmelodien."** — Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
12,55: Nauener Zeitzeichen.
13,05: Neueste Nachrichten.
14,00: Uebertragung Berlin: **Konzert.**
15,00: Stunde der Unterhaltung. **Ein Journalist durchreist mit dem Fahrrad Asien und Afrika.**
15,30: Wetter- und Börsenberichte.
15,40: Stunde für die reifere Jugend: **Gute Manieren.**
16,00: Pädagogischer Funk. Gegenwartsaufgaben d. Freiluftschulen.
16,30: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Berlin.
17,30: Naturverbundenheit der Deutschen Frau.
18,00: Musizieren mit unsichtbaren Partnern.
18,20: Spantich für Anfänger.
18,55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
19,00: Aktuelle Stunde.
19,30: Mecklenburger Kulturbilder. Eine Hörfolge aus deutschem Land und von deutschen Menschen.
20,00: Aus dem Salzburger Dom: Dom-Konzert: W. A. Mozart.
21,00: Tages- und Sportnachrichten.
22,00: **Rufe des Grenzlandes. Die Geste der deutschen Dichtung von Frank Thieß.**
22,20: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
22,35: Unterhaltungsmusik. **Das Emdo-Orchester.**

Was wollen wir heute noch hören?

17,00: Solistenkonzert. (Polen.)
19,05: Vergessene Berufe. (Ostmarkenrundfunk.)
21,00: Offenbar Konzert. (Brüssel II.)
21,10: Bach als Geiger. (Ostmarken-, Schles. Rundfunk.)
21,10: Plattdeutscher Abend. (Norddeutscher Rundfunk.)
21,35: 1. Promenadenkonzert-Programm. (England National.)

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 31. Juli 1932 (Nachdruck verboten)

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen 7 bzw. 8 Uhr morg.	höchste b. gestr. Tages	tiefste b. vorg. Nacht	Wind Richtung aus	Stärk. (1-12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morg.	Niederschlag*	Schneetiefe cm
Dresden	+18	+26	+15	SO	2	2	—	—
Leipzig	+20	+25	+15	S	2	4	—	—
Riesa	+19	+28	+16	SO	2	1	—	—
Zittau-Hirschf.	+16	—	+14	W	1	3	—	—
Chemnitz	+19	+23	+14	O	1	1	—	—
Annaberg	+19	+20	+14	S	5	1	—	—
Fichtelberg	+15	+18	+13	SSW	7	1	—	—
Warnemünde	+20	—	—	S	4	2	?	—
Hamburg	+20	+23	+16	SO	2	2	—	—
Aachen	+21	+28	+17	SSW	4	2	—	—
Rügenwalder-münde	+18	—	—	SSO	3	3	0,0	—
Königsberg	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin	+21	+24	+16	SSW	3	3	0,0	—
Breslau	+21	+26	+12	still	—	1	—	—
Frankfurt	+21	+27	+18	still	—	1	—	—
München	+19	+25	+11	NW	1	1	—	—

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Niederschlag auf das Quadratmeter.

Sonnenscheindauer in Dresden, 30. Juli: 9,1 Stunden — Tagesmitteltemperatur + 21,5°C; Abweichung v. Normalwert + 2,6°C.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 30. Juli 14 Uhr: 755,3 – 62 %; 21 Uhr: 754,8 – 71 %; 31. Juli 7 Uhr: 754,5 – 78 %.

Wetterlage

Das Hoch hat sich unter geringem Intensitätsverlust ostwärts verlagert und seit Sonnabend nachmittag auch in Mitteldeutschland Aufheiterung gebracht, die heute noch anhält. Unter dem Einfluß des über den Britischen Inseln liegenden Tiefdruckgebietes ist aber in fast ganz Deutschland ein schwaches Fallen des Luftdruckes eingetreten. Wir haben damit zu rechnen, daß am Montag nach anfänglich heiterem Wetter sich Randstörungen nach Osten vorarbeiten und bei vorwiegend südwestlichen Winden Bewölkungszunahme und stellenweise gewittrige Regen bringen werden. Die Temperatur wird dabei wieder etwas zurückgehen.

Luftdruckverteilung

Hoher Druck über Südost- und Osteuropa. Zentren mit über 1020 Millibar (766 Millimeter) über Polen, Ungarn und Jugoslawien. Tiefer Druck mit unter 1005 Millibar (754 Millimeter) Britische Inseln, Nordskandinavien. Hoher Druck über 1015 Millibar (761 Millimeter) südwestlich Island.

Witterungsaussichten

Nach anfänglich heiterem Wetter Bewölkungszunahme und aufkommende Neigung zu gewittrigem Wetterrückgang.

Vorschläge für den Mittagstisch

Erbsensuppe; Steyrische Putitze mit Aprikosenkompott. „Putitze." Man bereitet einen gewöhnlichen Hefeteig aus ½ Pfund Weizenmehl, 10 Gramm aufgelöster Hefe, 50 Gramm Butter, einer reichlichen Obertasse voll lauwarmer Milch, einem ganzen Ei und einem Eiweiß, einem Eßlöffel Zucker und einer Prise Salz, läßt den Teig im Warmen gut aufgehen, rollt ihn dünn aus und stellt ihn beiseite. Nun zerschneidet man ½ Pfund Speck in kleine Würfel, zerläßt ihn, seiht das Fett von den Grieben ab, bestreicht mit demselben, sobald es ausgekühlt ist, den Teig, streut reichlich Zimtzucker darüber, rollt und dreht ihn wie einen Strudel zusammen, legt ihn in eine gebutterte Kasserolle, läßt ihn noch etwas aufgehen, überstreicht die „Putitze" mit etwas süßer Sahne oder mit zerlassener Butter und bäckt sie im Ofen bei mäßiger Hitze schön braun.

Börsen- und Handelsteil

Fester Neuyorker Börsenwochenschluß

Die freundliche Stimmung vermochte sich auch an der Wochenschlußbörse zu behaupten. Zunächst war, bei nur unbedeutenden Kursveränderungen, eine gewisse Unregelmäßigkeit festzustellen, die darauf zurückzuführen war, daß Anzeichen vorlagen, die für ein Nachlassen des Interesses der Spekulation nach den starken Steigerungen der letzten Zeit zu sprechen schienen. Außerdem rechnete man in Maklerkreisen mit der nach einer Periode der Festigkeit fast stets eintretenden Reaktion. Das Interesse der Börsenbesucher konzentrierte sich auf die neun Programmpunkte des Präsidenten Hoover zur Wirtschaftsankurbelung. Auch die neuen Pläne der Reconstruction Finance Corporation, die in derselben Richtung liegen, fanden ein freundliches Echo. Stahl-Shares fielen heute durch besonders lebhafte Festigkeit auf. Die Veränderungen waren zwar zumeist nicht sehr groß, trotzdem hatte eine Anzahl führender Papiere Gewinne von etwa 1 Dollar aufzuweisen. Die Vorzugsaktien der Bethlehem Steel Corporation lagen sogar je 3 Dollar höher. Die Börse schloß fest.

Die Stadtbank Dresden im Geschäftsjahr 1931/32

255 190 RM. Ueberschuß

In dem Geschäftsbericht über das am 31. März 1932 abgelaufene 21. Geschäftsjahr wird u. a. ausgeführt, daß die Stadtbank der durch die Notverordnungen und die Bankfeiertage im Sommer 1931 geschaffenen Lage mit guter Zahlungsbereitschaft gegenüberstand, und daß es ihr jederzeit möglich war, den erheblichen Ansprüchen ihrer Kundschaft nach Lohngeldern und sonstigen Zahlungsausgleichen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen. Den Debitoren wurde laufend besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Durch Schrumpfung der Geschäftstätigkeit und Rückgang der gestellten Sicherheiten, insbesondere der Grundstücke, wurden die Verhältnisse manches Kreditnehmers nicht unwesentlich beeinträchtigt, so daß eine stärkere Bereinigung zu Lasten der Rücklagen angezeigt erschien.

Die Zahl der **Girokonten betrug am Schlusse des Berichtsjahres** 28 194, das Kundenguthaben zum gleichen Zeitpunkte 25 868 657 Reichsmark. Die Umsätze auf den Konten verminderten sich gegenüber dem Vorjahre nur um 1,8 %. Am Bilanztage wies die Stadtbank buchmäßig 9 728 230 Reichsmark Debitoren bei 1196 Kreditnehmern auf. Die von der Stadtbank übernommenen Bürgschaften konnten von 2 199 265 Reichsmark auf 146 920 Reichsmark zurückgeführt werden. Die Bilanzsumme beträgt 27 488 475 Reichsmark.

In der **Bilanz** erscheinen u. a.: **Aktiva:** Kasse, Sorten und Zinsscheine 688 819 Reichsmark, Guthaben bei der Girozentrale 4 757 877 Reichsmark, Guthaben bei Abrechnungsbanken usw. 6 543 298 Reichsmark, Schecks, Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen 1 421 689 Reichsmark, Lombarddarlehen 127 350 Reichsmark, eigene Wertpapiere 2 845 458 Reichsmark, Debitoren in laufender Rechnung 9 728 231 Reichsmark, Stammanteile 713 500 Reichsmark und Grundbesitz 326 375 Reichsmark. **Passiva:** Kontokorrent-Kreditoren 25 868 658 Reichsmark, Bankverpflichtungen 500 000 Reichsmark, Eigenkapital 335 805 Reichsmark und Sicherheitsrücklage 784 013 Reichsmark.

Nach der **Ertragsrechnung** erbrachten Zinsen und Provisionen 2 753 818 Reichsmark, Grundstücke 33 558 Reichsmark und sonstige Einnahmen 46 709 Reichsmark. Dagegen erforderten Zinsen 1 334 137 Reichsmark, Geschäftsunkosten 1 227 257 Reichsmark und Grundstücksunterhaltung 17 501 Reichsmark, so daß sich ein **Ueberschuß** von 255 190 Reichsmark ergibt, der wie folgt verwendet werden soll: 142 283 Reichsmark zur satzungsmäßigen Stärkung der Rücklagen, 43 851 Reichsmark als Abschreibung auf Geschäftseinrichtung und 69 056 Reichsmark als Abschreibung buchmäßiger Kursverluste der eigenen Wertpapiere.

Zur Geschäftslage im Dresdner Industriebezirk

berichtet die Industrie- und Handelskammer Dresden:

Maschinen- und Metallindustrie. In der Arbeitslosenzahl ist ein Stillstand zu beobachten. Jedoch ist die Entwicklung völlig uneinheitlich.

Sägewerksindustrie. Der Geschäftsgang hat sich auch im Berichtsmonat nicht geändert. Wegen der mangelnden Bautätigkeit lagen die meisten Betriebe wie bisher still.

Stuhlindustrie. Die Beschäftigung besserte sich nicht. Zum Teil machten sich weitere Arbeiterentlassungen nötig.

Industrie künstlicher Blumen. Das Geschäft in Modeblumen war sehr ruhig. Für Blumen und Federn gingen nur Musteraufträge ein. Auch in Dekorations- und Kranzblumen ließ das Geschäft sehr zu wünschen übrig.

Mühlenindustrie. Wegen der Ungewißheit über die neuen gesetzlichen Maßnahmen für die Weizenbearbeitung war der Absatz im Berichtsmonat sehr gering. Roggenmehle dürften erst im August wieder anziehen, wenn der Ausmahlungszwang auf 70 % gefallen ist.

Brauindustrie. Die Geschäftslage hat sich nicht gebessert. Weder die heißen Tage noch die Dresdner Vogelwiese brachten eine Belebung.

Der Londoner Goldpreis

gemäß Verordnung zur Aenderung der Wertberechnung von Hypotheken und sonstigen Ansprüchen, die auf Feingold (Goldmark) lauten, beträgt am 30. Juli 1932 laut Bekanntmachung der Reichsbank für 1 Unze Feingold 117 Schilling 5 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 86,6948 Reichsmark, für 1 Gramm Feingold demnach 45,9004 Pence gleich 2,78409 Reichsmark.

Im Vergleich mit den vorhergehenden Tagen ergibt sich folgende Entwicklung des Goldpreises:

	per Unze Feingold			per Gr. Feingold	
	Schilling	Pence	RM.	Pence	RM.
26. Juli	115	10	86,7902	44,6895	2,78844
27. Juli	116	4	86,8428	44,8824	2,79266
28. Juli	116	7	86,4485	44,9789	2,77982
29. Juli	117	8	86,7792	45,8968	2,79001
30. Juli	117	5	86,5048	45,9004	2,78409

Hauptversammlungskalender

2. August

Berlin: Hirsch, Kupfer- und Messingwerke A.-G. — Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft. — Kunstanstalt B. Grossa A.-G.

Bremen: Deutsche Schiff- und Maschinenbau-A.-G.

Köln: Rheinische A.-G. für Braunkohlenbergbau.

3. August

Berlin: R. Frister A.-G., Berlin,

4. August

Berlin: Porzellanfabrik Rauenstein.

Dresden: Deutsche Ton- und Steinzeugwerke A.-G. (11 Uhr).

Leipzig: Fritzsche-Hager A.-G.

Mainz: Portland-Zementwerke Dyckerhoff-Wicking A.-G.

5. August

Dresden: Steatit-Magnesia A.-G. (11 Uhr).

Hamburg: Hamburger Allgemeine Versicherungs-A.-G.

Nürnberg: Bleistift-Fabrik vorm. Johann Faber A.-G.

6. August

Aachen: Toga Vereinigte Webereien A.-G. i. Liqu.

Auswärtige Devisen

* **Neuyork**, 30. Juli. Devisenkurse. (Schluß.) Berlin 23,78½, London, Kabel 850¾, Paris 391¾, Schweiz 19,44½, Italien 609, Holland 40,22, Oslo 17,00, Kopenhagen 18,95, Stockholm 18,08, Brüssel 13,86, Madrid 801, Montreal 87,12, Argentinien, Goldpeso 171, Papierpeso 25,75, Rio de Janeiro 703, Japan 27,50, Bankakzepte (90 Tage), Geld ⅞, Brief ⅝, tägliches Geld 2, Prima-Handelswechsel, niedr. 2¼, höchst. 2½, Dollar in Buenos Aires 38,48, Prolongationssatz für tägliches Geld 2.

* **Umrechnungskurse der Reichsbank** für den Giroverkehr nach Rußland: 100 Rubel gleich 217,22 Reichsmark.

Kurs der Reichsbank für die Abrechnung von Wechseln, Schecks und Auszahlungen auf:

Britisch-Indien: 100 Rupien gleich 7,53 Pfund Sterling;

Niederländisch-Indien: Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung Amsterdam-Rotterdam abzüglich ⅝ % Disagio;

Palästina (Palästina-Pfunde): Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung London Pari;

Südafrikanische Union und Südwest-Afrika: 1 Südafrikanisches Pfund gleich 20,20 Reichsmark;

Australien: Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung London abzüglich 21 % Disagio (Kurs für Sichtpapiere);

Neuseeland: Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung London abzüglich 10 % Disagio (Kurs für Sichtpapiere).

Kurse für Umsätze bis 5000 Reichsmark verbindlich.

Geschäftsabschlüsse

* **Gebr. Arnhold'scher Pensionsverein.** Aus dem der Hauptversammlung am 28. Juli vorgelegten Jahresbericht ist hervorzuheben, daß sich das Vermögen des Vereins von 10 666 000 auf 11 882 000 Reichsmark erhöht hat. An Renten wurden im Jahre 1931 insgesamt 857 858 Reichsmark (gegen im Vorjahre 747 042 Reichsmark) gezahlt. Der Besuch der Heime war weiter erfreulich. Das Rechnungswerk für das Jahr 1931 wurde einstimmig genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

* **Leipziger Braunkohlenwerke A.-G. in Kulkwitz.** Die Gesellschaft, deren Aktienkapital von 1 Mill. Reichsmark sich fast ausschließlich im Besitz der Leipziger Landkraftwerke A.-G., Leipzig, befindet, bleibt für das Geschäftsjahr 1931 wieder dividendenlos. Der ausgewiesene Verlust von 2196 Reichsmark soll vorgetragen werden.

Von den Warenmärkten

Hamburger Warenmarkt vom 30. Juli

Kaffee. Die Angebote aus Rio lauteten unverändert. Der Terminmarkt hatte bei unveränderten Notierungen kleines Geschäft. Auch am Abladungs- und Lokomarkt ist die Nachfrage wieder ruhiger geworden. Gewaschene zentralamerikanische Kaffees hatten unveränderte Markt- und Preislage. Santos: special 58 bis 60, extraprime 56 bis 58, prime 54 bis 56, superior 51 bis 53, good 49 bis 50, Rio 40 bis 46; gewaschene: Salvador 87 bis 88, Guatemala 87 bis 109, Costa Rica 40 bis 117, Maragogype 67 bis 121 Reichsmark je 50 Kilogramm, unverzollt.

Kakao. Der Markt lag bei unveränderten Forderungen geschäftslos. Accra Haupternte loko 22 bis 21,50 Reichsmark cif, per Juli-August 28 Schilling cif, Accra Zwischenernte per Juli-August 23 Schilling cif, Superior-Bahia per Juli-September 29 Schilling oder 5,30 Dollar, Fein-Thomé per Juli-September 27,9 Schilling cif, Superior-Epoca-Arriba per Juli-August 8¼ Dollar, Superior-Sommer-Arriba per Juli-August 9,50 Dollar, alles je 50 Kilogramm, unverzollt. — Deutsche Inlands-Kakaobutter lag still, bei unveränderten Preisen. — Kakao-Halbfabrikate. Prompt Norddeutschland bei Abnahme größerer Mengen loko 1,62½, Juli-August 1,57½, September-Oktober 1,60, bei kleineren Mengen 1,65, prompt Mitteldeutschland nicht angeboten, prompt Westdeutschland bei Abnahme größerer Mengen (mindestens 5000 Kilogramm) Juli-August 1,55, September-Oktober 1,62½, bei kleineren Mengen 1,57½. Deutsche Exportbutter 1,25 bis 1,27½.

Reis. Der Hamburger Markt lag fast geschäftslos, die Preise blieben unverändert. Burma R. R. 0 8,10½, Bassein 60/0 glasiert 9,10½, Moulmein 13,9, Siam 000 extra glasiert 13, dergl. 0000 glasiert 14,9, Bruchreis 1. Sorte August-September-Andienung 8,10½, dergl. 2. Sorte 8,6 Schilling je 50 Kilogramm cif, unverzollt, ab Mühle. Italiener loko 13 Reichsmark, verzollt, per Juli 108 Lire je 100 Kilogramm cif Hamburg. Extra fancy blue rose loko 5,60 Dollar, per Juli 5,35 Dollar je 100 Kilogramm netto.

Auslandszucker. Tendenz ruhig und abwartend. Tschechische Kristalle Feinkorn notierten per Juli-August 8,3, per November-Dezember 8,4½ Schilling je 50 Kilogramm, unverzollt.

Schmalz. Tendenz ruhig. Amerikanisches 15, raffiniertes 16,75 bis 17,25, Hamburger Schmalz 19 Dollar je 100 Kilogramm netto.

Hülsenfrüchte. Erbsenhalbis liegen fester. Alte und neue Viktoriaerbsen sind für den Export nach England gesucht. Linsen ohne Geschäft. Lokopreise durchweg unverändert. Schmalzbohnen 24 bis 26,75, Langbohnen 22,50 bis 23, Mittelbohnen 18, grüne Erbsen mit Schale 34 bis 42, Viktoriaerbsen 20, grüne Erbsen geschält 40, grüne Splittererbsen 37, gelbe Erbsen geschält 34, gelbe Splittererbsen 27, kleine Linsen 20 bis 24, Mittellinsen 26 bis 28, große Linsen 29 bis 34, Japanbohnen 16, Chilebohnen 17 Reichsmark je 100 Kilogramm, verzollt, ab Hamburg.

Gewürze. Piment tendierte weiter fest, die Preise zogen an. In Jamaika sollen 9000 Sack durch Feuer vernichtet worden sein. Die übrigen Artikel lagen ruhig und im Preise unverändert. Weißer Muntok 108, weißer Batavia-Muntok 103, schwarzer Lampong 96, schwarzer Singapore 98, Tellicherry 102, Piment Jamaika 41 Reichsmark je 100 Kilogramm, unverzollt. Zollsätze für Pfeffer 50 Reichsmark, für Piment 75 Reichsmark je 100 Kilogramm.

Amerikanische Warenmärkte

Zucker — Neuyork (Schluß)	30. Juli	29. Juli
a) Rohzucker:		
per September	Geschlossen	1,01—1,00
per Oktober		1,01—1,02
per Dezember		1,05
per Januar 1933		1,01
per März 1933		1,05—1,06
per Mai 1933		1,10
per Juli 1933		1,16
b) Weißzucker:		
96 % Kuba prompt		3,08

Kaffee — Neuyork (Schluß)	30. Juli	29. Juli
Rio Nr. 7 loko	Geschlossen	8,875
Rio per September		6,88
Rio per Dezember		5,99
Rio per März 1933		5,90
Rio per Mai 1933		5,85
Rio per Juli 1933		—
Santos Nr. 4 loko		11,26

Baumwolle — Neuorleans (Schluß)	30. Juli	29. Juli
Loko Neuorleans	5,87	5,84
Oktober	5,97—5,98	5,93—5,94
Dezember	6,12—6,13	6,08—6,09
Januar 1933	6,19	6,15
März 1933	6,34	6,29
Mai 1933	6,49	6,44
Juli 1933	6,62	6,58

Tendenz: stetig.

Baumwolle — Neuyork (Schluß)	30. Juli	29. Juli
Loko Neuyork	6,05	6,00
August	5,88	5,83
September	5,94	5,89
Oktober	6,00	5,95—5,96
November	6,08	6,02
Dezember	6,16—6,17	6,12
Januar 1933	6,25	6,20
Februar 1933	6,32	6,26
März 1933	6,39—6,40	6,33
April 1933	6,47	6,41
Mai 1933	6,55	6,49
Juni 1933	6,61	6,55
Juli 1933	6,67	6,61
Zufuhr in atlantischen Häfen	—	2 000
Zufuhr in Golfhäfen	—	15 000
Export nach England	—	10 000
Export nach dem Kontinent	—	8 000

Tendenz: stetig.

Der Baumwollmarkt verkehrte zum Wochenschluß bei ziemlich lustlosem Geschäft in gut stetiger Haltung. Es erfolgten Käufe des Handels sowie Deckungen, denen nur kleines Angebot gegenüberstand. Die Nachrichten über gutes Wetter im Osten wurden in ihrer Wirkung durch Berichte über anhaltende Hitze im Westen wieder ausgeglichen. Die Wochenübersichten des Handels lauteten diesmal etwas besser und die Textilfabriken haben etwas größere Umsätze bekannt. Trotzdem ist auf der Käuferseite eine gewisse Zurückhaltung erkennbar, da man offenbar die Entwicklung der Verkaufspolitik des Federal Farm Board in der neuen Saison abwarten will. Gegen Ende des Verkehrs wurden noch einige weitere Deckungen vorgenommen, so daß der Markt durchweg mit Besserungen schloß.

Metalle — Neuyork (Schluß)	30. Juli	29. Juli
Kupfer Lake loko	5,375	5,375
Kupfer Elektrolyt loko	5,25	5,25
Kupfer Casting refinery loko	5,00	5,00
Kupfer cif Hamburg prompt	4,70	4,70
Zinn Neuyork, Straits loko	21,45	21,45
Zinn Neuyork, Straits per September	21,50	21,50
Blei Neuyork loko	2,95	2,95
Blei East St. Louis loko	2,85	2,85
Zink East St. Louis loko	2,50	2,50
Silber	26,75	26,75
Platin	31,00—32,00	31,00—32,00
Aluminium 98/99 %	22,00	22,00
Nickel in Barren	35,00	35,00
Weißblech	4,75	4,75
Roheisen per Bahn	19,04—20,04	19,04—20,04

Getreide und Mehl (Schluß) Chicago. Terminpreise	30. Juli	29. Juli
Weizen per Juli	50,25	50,25—50,75
Weizen per September	51,50—51,375	51,50—51,625
Weizen per Dezember	54,75—54,625	54,75—54,875
Tendenz: kaum stetig.		

In Weizen erfolgten einige Verkäufe der Lokohäuser, so daß die Preise hier eine Kleinigkeit schwächer lagen.

Mais per Juli	30,75	31,00
Mais per September	32,25	32,00
Mais per Dezember	32,875	32,625
Tendenz: stetig.		
Hafer per Juli	16,625	16,875
Hafer per September	17,75	18,125
Hafer per Dezember	20,50	20,625
Tendenz: kaum stetig.		
Roggen per Juli	32,50	32,00
Roggen per September	33,25	33,625
Roggen per Dezember	36,625	36,625
Tendenz: kaum stetig.		

Roggen war im Einklang mit Weizen kaum stetig.

Chicago. Lokopreise	30. Juli	29. Juli
Weizen roter Winter/Sommer Nr. 2	52,25	55,50
Weizen harter Winter/Sommer Nr. 2	52,50	52,75
Mais gelber Nr. 2	33,25	33,00
Mais weißer Nr. 2	—	32,75
Mais gemischter Nr. 2	—	32,50
Hafer weißer Nr. 2	29,25	29,25
Gerste malting	26,00—35,00	26,00—34,50

Neuyork. Lokopreise	30. Juli	29. Juli
Weizen Amber Durum Nr. 2 n. Ernte	—	—
Weizen Mixed Durum Nr. 2	—	—
Manitoba Nr. 1	66,25	67,25
Roter Sommer/Winter Nr. 2	60,625	60,75
Harter Sommer/Winter Nr. 2	60,875	61,00
Mais, neu angekomm. Ernte	38,50	38,375
Roggen Nr. 2 fob Neuyork	45,375	45,875
Mehl Spring wheat clears	4,00—4,30	4,00—4,30

Winnipeg (Schluß)	30. Juli	29. Juli
Weizen per Juli	57,50	58,875
Weizen per Oktober	59,50	60,50
Weizen per Dezember	60,625	61,50
Tendenz: willig.		
Hafer per Juli	—	29,875
Hafer per Oktober	28,875	29,375
Hafer per Dezember	28,00	28,00
Roggen per Juli	35,125	35,35
Roggen per Oktober	36,875	37,375
Roggen per Dezember	38,25	38,50
Gerste per Juli	35,375	35,75
Gerste per Oktober	33,50	34,50
Gerste per Dezember	34,00	34,75
Leinsaat per Juli	69,75	70,00
Leinsaat per Oktober	72,50	72,75
Leinsaat per Dezember	73,75	74,25

Manitoba	30. Juli	29. Juli
Weizen loko Northern I	57,75	58,50
Weizen loko Northern II	54,50	55,375
Weizen loko Northern III	53,00	53,875

Fette und Schweine — Chicago (Schluß)	30. Juli	29. Juli
Schmalz per Juli	4,90	4,95
Schmalz per September	4,90	4,95
Schmalz per Oktober	—	4,85
Schmalz per Januar 1933	—	4,32,50
Speck loko	6,62,50	6,62,50
Schmalz loko	4,92,50	4,95
Tendenz: ruhig.		

Neuyork	30. Juli	29. Juli
Schmalz prima Western loko	5,65	5,70
Talg spezial	3,00	3,00
Talg extra	3,25	3,25

Chicago	30. Juli	29. Juli
Leichte Schweine niedrigster Preis	4,50	4,60
Leichte Schweine höchster Preis	4,75	4,90
Schwere Schweine niedrigster Preis	3,90	4,10
Schwere Schweine höchster Preis	4,35	4,45
Zufuhr in Chicago	6 000	18 000
Zufuhr im Westen	16 000	63 000

* **Buenos Aires**, 30. Juli. (Schluß.) Weizen: August 6,84, September 6,86, Oktober 6,88. Mais: August 4,68, September 5,02, Oktober 5,00. Hafer: August 5,85. Leinsaat: August 8,08, September 9,15, Oktober 9,25. Tendenz: ruhig.

* **Rosario**, 30. Juli. (Nur Schlußkurse.) Weizen: August 6,65, September 6,70. Mais: August 4,85, September 4,90. Leinsaat: August 8,05, September 9,00. In Papierpeso je 100 Kilogramm.

HERZ-NERVEN-HEIMA BAD OEYNHAUSEN PAUSCHAL-, VERGÜNSTIGUNGSKUREN

Turnen / Sport / Wandern

Frankreich behält den Davis-Cup

Allison-van Ryn besiegen Cochet-Brugnon

Auch am zweiten Tage der Davispokal-Herausforderungsrunde war der Andrang zum Pariser Roland-Garros-Tennisstadion überaus stark. 10 000 Zuschauer, unter ihnen auch D. F. Davis, der Begründer dieses Tenniswettbewerbes, bekamen einen fast dreistündigen Kampf zu sehen.

Allison—van Ryn gelang es unter Aufbietung aller Kräfte, das französische Paar Cochet—Brugnon mit 6 : 3, 11 : 13, 7 : 5, 4 : 6, 6 : 4 niederzuringen und damit den ersten Punkt für USA. zu machen.

Anfangs waren die Amerikaner besonders durch wuchtigen Aufschlag und glänzendes Flugballspiel glatt überlegen; sie führten mit 4 : 0 und holten sich mit 6 : 3 den ersten Satz. Schier endlos war der zweite Satz, in dem die Amerikaner zunächst mit 3 : 1 im Vorteil waren. Cochet holte auf, glich aus, so ging es bis 11 : 11. Erst als van Ryn im 24. Spiel seinen Aufschlag verlor, konnten die Franzosen den Satz mit 13 : 11 an sich bringen. Ziemlich ausgeglichen waren die beiden nächsten Sätze, auf seiten der Franzosen hatte Cochet die Hauptarbeit zu leisten, da Brugnon bedenkliche Schwächen zeigte. Im entscheidenden fünften Satz führten zunächst wieder die Franzosen, im 7. Spiel verlor aber Cochet zum ersten Male seinen Aufschlag, so daß USA. mit 4 : 3 in Vorteil kam. Alle Bemühungen der Einheimischen, die drohende Niederlage noch abzuwenden, scheiterten an der glänzenden Zusammenarbeit von Allison—van Ryn, die nur noch ein Spiel abgaben, um dann den Satz mit 6 : 4 zu gewinnen.

Die Spiele des Sonntags

Borotras schwerer Sieg über Allison

Die Riesenanlage des Pariser Roland-Garros-Tennis-Stadion erwies sich als zu klein. Annähernd 18 000 Personen hielten den Platz besetzt, während draußen noch Tausende vor den polizeilich bewachten Toren vergeblich Einlaß begehrten. Bereits im ersten Spiel des Sonntags fiel die Entscheidung zugunsten des Pokalverteidigers Frankreich.

In einem schweren Fünfsatzkampf rang Jean Borotra, den Frankreich diesmal als Retter des Daviscup bezeichnen kann, den Amerikaner Allison mit 1 : 6, 3 : 6, 6 : 4, 6 : 2, 7 : 5 nieder.

Anfangs sah es recht schlecht für Frankreich aus. Borotra konnte sich nicht mit dem feuchten Boden, den man wegen der glühenden Hitze reichlich gesprengt hatte, abfinden. Dagegen holte sich Allison die beiden ersten Sätze verhältnismäßig leicht mit 6 : 1 und 6 : 3. Auch im dritten Satz war der Amerikaner schon mit 3 : 2 im Vorteil, als sich Borotra, von seinen Landsleuten fortgesetzt angefeuert, endlich energisch zusammenriß. Mit wunderbaren Netzattacken und riskanten Passierschüssen eroberte er den Satz mit 6 : 4, und auch im nächsten beherrschte er durchweg die Lage und gewann mit 6 : 2. Zu Beginn des fünften Satzes zeigten beide Spieler Zeichen der Ermüdung. Zunächst war Borotra mit 2 : 0 im Vorteil, aber Allison, der am Freitag schon Cochet schwer zugesetzt hatte, ließ nicht locker. Er holte auf und ging seinerseits mit 4 : 3 in Führung. Durch ein Nullspiel kam Allison sogar auf 5 : 3 und bald war auch der erste Matchball da. Der Amerikaner war aber derart aufgeregt und nervös, daß er nicht nur diesen, sondern auch die beiden nächsten Matchbälle verschlug. Wenig später hatte Borotra mit 5 : 5 gleichgezogen. Nach einer kurzen Pause zeigte sich Allison noch nervöser, und als Borotra durch zwei offensichtliche Fehlentscheidungen auf 6 : 5 aufholte, war es um ihn geschehen. Mit 7 : 5 holte sich Borotra den entscheidenden fünften Satz.

Der siegbringende dritte Punkt für Frankreich war gewonnen, der Daviscup gerettet.

Vines besiegt Cochet

Das Match der beiden Weltbesten Henry Cochet und Ellsworth Vines enttäuschte zunächst. Vines ließ deutlich seine große Enttäuschung anmerken, daß der Pokalkampf auch diesmal wieder für Amerika verlorenging. Er spielte lustlos, so daß Cochet die beiden ersten Sätze glatt mit 6 : 4, 6 : 0 gewinnen konnte. Ein Pfeifkonzert der Zuschauer belehrte jedoch den Amerikaner, daß man von ihm anderes erwartete. Jetzt regte sich in ihm der Ehrgeiz. In ganz großem Spiel holte er sich den dritten Satz mit 7 : 5, und im vierten Satz führte er schon mit 4 : 0, als Cochet noch einmal aufkam. Mit 5 : 5 kam der Ausgleich, dann hieß es 6 : 5 für Cochet, aber den Matchball des Franzosen vernichtete Vines mit tödlicher Sicherheit. Deprimiert überließ Cochet dann dem Amerikaner den Satz mit 8 : 6. Der entscheidende fünfte Satz stand ganz im Zeichen des Amerikaners, der sich hier als wahrer Meister seines Faches erwies. Cochet kam kaum noch zur Parade, und mit seinem 4 : 6-, 0 : 6-, 7 : 5-, 8 : 6-, 6 : 2-Siege eroberte Vines den zweiten Punkt für USA.

Mit 3 : 2 Punkten hat der Pokalverteidiger Frankreich einen denkbar glücklichen Sieg über USA. davongetragen. Borotra war diesmal der Retter des Daviscups.

Deutsche Tennis-Meisterschaften

Zu den vom 7. bis 14. August traditionsgemäß in Hamburg stattfindenden internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland sind einige weitere interessante Nennungen eingegangen. Die Berliner Vereine dürften mit ihren besten Kräften ziemlich vollständig in der Hansestadt vertreten sein. Die Nennungen unserer beiden Spitzenspieler Dr. Prenn und G. v. Cramm liegen zwar noch nicht vor, ihre Teilnahme an den Hamburger Meisterschaftskämpfen ist aber so gut wie sicher. Vom Berliner Schlittschuhklub haben Jaenecke, Hartz, Schwenker und Knüppel gemeldet, das Köln-Hamburger Paar Nourney—Dr. Dessart wird seine Meisterschaft im Herrendoppelspiel verteidigen, auch Rahe, Frenz sowie die Süddeutschen Dr. Buß und Dr. Fuchs werden nicht fehlen. Von den deutschen Damen liegen namentliche Meldungen vor von Hilde Krahwinkel, Frl. Peitz, Frau v. Reznicek und Frau Schomburgk. Frankreich entsendet Boussus, Brugnon, Marcel Bernard und Frl. Rosambert, vielleicht gelingt es auch noch, Henri Cochet und Frau Mathieu zur Teilnahme zu gewinnen. Italien ist durch den Davispokalspieler A. Sertorio vertreten, aus Jugoslawien wollen Schaeffer und Kukuljevic, der auf dem Semmering den Australier Crawford besiegte, kommen.

Letzte Olympia-Nachrichten

Beginn der Leichtathletikkämpfe in Los Angeles

Kurz vor Redaktionsschluß wird uns gedrahtet, daß die Vorläufe auf der 400-Meter-Hürdenbahn stattfanden. Von den Deutschen belegte im zweiten Vorlauf Nottrock den zweiten Platz. Auf der 100-Meter-Strecke gewann im dritten Vorlauf Jonath in 10,6 Sek. Im vierten Vorlauf wurde Körnig Zweiter und im sechsten Vorlauf kam Geerling als Dritter ein.

Eröffnung der X. Olympischen Spiele

Eigenbericht der „Dresdner Nachrichten"

Die Millionenstadt Los Angeles sah am Sonnabend das Wirklichkeit werden, worauf sie sich seit Monaten mit einer Sorgfalt, mit einer Liebe und nie erlahmenden Begeisterung vorbereitet hatte.

In den breiten Straßen ein Bild, wie man es märchenhafter, imposanter, bunter, wuchtiger wohl kaum wieder erleben wird. Aus aller Herren Länder Zuschauer: Man hört alle Sprachen der Erde. Nur schrittweise kommt man vorwärts in den mit Tausenden und aber Tausenden von Flaggen, Fahnen, Fähnchen und Girlanden geschmückten Straßen. Alle Hotels sind bis zum Bersten überfüllt.

Schon Stunden vor Beginn der offiziellen Feierlichkeiten haben alle nur ein Ziel: Das riesengroß prachtvolle Stadion, das sich unablässig füllt, in wunderbarer Ordnung und Ruhe. Und je näher man diesem Ziel kommt, desto größer wird der Betrieb. Fünfreihig stehen unabsehbare Autoschlangen.

Die Polizei arbeitet glänzend. Obgleich Zehntausende schon Stunden vorher das Stadion umlagern, findet doch jeder, der im Besitz einer Karte ist, schnell seinen Platz, muß seinen Platz finden bei dieser bis ins kleinste musterhaften Organisation.

Kurz vor Beginn ist das Stadion bis auf das letzte Plätzchen gefüllt.

Das Bild dieses gefüllten Stadions, die hunderttausendköpfige Menschenmenge, ist überwältigend und unauslöschlich! In den hellfarbigen Sommerkleidern, die Damen mit entzückend buntfarbigen japanischen Sonnenschirmen, sehen all die Menschen festlich und froh aus, der strahlend schöne Tag tut ein übriges. Im Stadion wehen mehr als 50 Flaggen im Winde, mehr als 50 Nationen werden, durch ihre Besten vertreten, in das Stadion einmarschieren.

Ein Fanfarenstoß durchdringt den Lärm, und plötzlich lastet Stille über den hunderttausend Menschen.

Vizepräsident Curtis, von den Mitgliedern des Internationalen Olympischen Komitees empfangen, hat soeben die Ehrenloge betreten.

Dann ertönt in feierlichem Rhythmus die USA.-Hymne, von einem weißgekleideten Sängerchor vorgetragen. Der Gesang verklingt, wieder wächst die Stille, hört man das leise Rauschen des Windes, hier und dort ein Geräusch, ein lautes Wort, jeder konzentriert sich auf den Einmarsch der Nationen, alle richten die Blicke auf das Marathontor. Rufe ertönen, die Spitze des imposanten Zuges hat soeben das Tor durchschritten. Griechenland, das 1896 in Athen die ersten Olympischen Spiele veranstaltete, marschiert an der Spitze, unter den Klängen des Olympischen Marsches zieht der lange Zug der Teilnehmer in das Stadion ein. Unter den Nationen fallen die rot-weiß gekleideten 143 Kanadier auf, die mit dem Faschistengruß das Stadion betreten, der Beifall wird lauter, als die erlesene Schar der 49 Finnen das Stadion betritt, es folgen die Engländer.

An achter Stelle kommen die Deutschen.

Voran als Fahnenträger der Ludwigshafener Gehring, dann die Offiziellen, hinter ihnen die Damen und am Schluß die Herren. 91 Deutsche in ihrer schmucken Tracht, frische, aufrechte Gestalten, Deutschlands Streitmacht und Hoffnung. Der Beifall bei den Hunderttausend wächst an, brausender Jubel ertönt. Stolz und aufrecht ziehen die Deutschen ein, vom Sturm der Begeisterung umbrandet. Die deutsche Olympiauniform kann sich neben den anderen sehen lassen, sie macht einen schmucken und kleidsamen Eindruck, aber auch die der Kanadier, der Dänen und Italiener sehen hübsch aus. Nach den 128 Italienern kommt der lange Zug der Söhne der Sonne: 161 Japaner, kleine, ungemein muskulöse und sehnige Athleten, freundlich lächelnd, straff marschierend. Glaubte man, daß der Beifall bei den Deutschen schon sein Höchstmaß erreicht habe, kannte man die Amerikaner schlecht, 100 000 Menschen schreien und toben, geraten in jeder Beziehung aus dem Häuschen, als die Amerikaner das Stadion betraten, als die Menge ihre 385 Landsleute begrüßte. So zogen die 1700 Athleten der ganzen Welt in das Stadion ein.

Vor dem Aufmarsch der Nationen steht im Halbkreis das Olympische Komitee unmittelbar unter der Ehrenloge. Garland, der Präsident, tritt vor zu einer kurzen Rede und wendet sich dann an Vizepräsident Curtis mit der Bitte, die Olympischen Spiele zu eröffnen. Wieder braust ungeheurer Beifall auf, als Curtis sich erhebt und an den Rand der Ehrenloge tritt.

2000 weiße Brieftauben flattern in die blaue Unendlichkeit und fliegen in alle Winde,

um symbolisch die Kunde der Eröffnung in alle Welt zu tragen. Wieder Stille!

Langsam und feierlich spricht Vizepräsident Curtis: „Ich erkläre die Olympischen Spiele von Los Angeles zur Feier der 10. Olympiade moderner Zeitrechnung für eröffnet."

Wieder Beifall. Trompetensignal und Kanonendonner gehen völlig unter, erst als das olympische Feuer über dem Eingang des Stadions aufflammt und die Olympiahymne gesungen wird, ebbt das ohrenbetäubende Brausen ab.

Jetzt tritt Marineleutnant Calnan vor und spricht, während die 1700 Teilnehmer den rechten Arm zum Schwur erheben, den olympischen Eid: „Wir schwören, daß wir uns bei den Olympischen Spielen als ehrenhafte Mitbewerber zeigen und die für die Spiele geltenden Bestimmungen achten wollen. Unsere Teilnahme soll in ritterlichem Geiste zur Ehre unseres Vaterlandes und zum Ruhme des Sports erfolgen."

Noch einmal Gesang, der Zug setzt sich in umgekehrter Reihenfolge in Bewegung. Eine Fahne nach der anderen verschwindet im Stadiontor, die Feierlichkeiten sind beendet.

Die X. Olympischen Spiele haben begonnen.

•

Beginn der Olympiakämpfe

Frankreich gewinnt zwei goldene Medaillen

In dem nur schwach besetzten Olympia-Auditorium nahmen am Sonnabend die olympischen Wettbewerbe mit dem Gewichtheben der Leicht- und Halbschwergewichtler ihren Anfang. In beiden Gewichtsklassen setzten sich die französischen Vertreter siegreich durch, und zwar im Leichtgewicht durch René Duverger und im Halbschwergewicht durch Louis Hostin. Im Leichtgewicht enttäuschte der Oesterreicher Haas, der im Drücken völlig versagte und dem Franzosen den Vortritt lassen mußte. Duverger gewann den olympischen Dreikampf mit der olympischen Rekordleistung von 325 Kilogramm vor Haas (307,5), Pierini, Italien (302,5) und Gabetti (300 Kilogramm). Die goldene Medaille der Halbschwergewichtsklasse fiel, wie erwähnt, an Hostin (Frankreich), der mit 365 Kilogramm ebenfalls einen neuen olympischen Rekord aufstellte. Zweiter wurde der Däne Svend Olsen mit 360 Kilogramm vor dem Amerikaner Duey mit 330 Kilogramm. Deutschland war in beiden Gewichtsklassen nicht vertreten.

Unsere Ruderer

Unsere Ruderer werden es in Long Beach nicht leicht haben. Im Einer gibt es sofort im ersten Vorlauf schon das große Duell Buhtz—Pearce. Für den Henley-Sieger ist das ein sehr schwerer Gang. Pearce, der in Amsterdam gewann, ist auch jetzt noch ein großer Könner. Der Dritte in diesem Vorlauf ist der Amerikaner Miller.

Im Vierer mit Steuermann ist die Gegnerschaft Deutschlands, vertreten durch den Berliner RC., Brasilien, Italien und Neuseeland. Im Vierer ohne Steuermann trifft Deutschland im ersten Lauf auf USA. und England, eine sehr schwere Konkurrenz für Amicitia Mannheim. Deutschland startet im Doppelzweier im 2. Lauf, der Gegner ist hier USA., im Achter ebenfalls im 2. Lauf, die Konkurrenz: USA., Neuseeland, Kanada.

Internationaler Kongreß der Ringer

Am Freitag traten die Ringer zu ihrem internationalen Kongreß zusammen. Auf der Tagesordnung stand zunächst einmal die Anerkennung neuer Weltrekorde. Dabei wurden die letzten Rekorde im Gewichtheben von Schäfer (Dortmund), Ismayr (München) und Bierwirth (Essen) als Weltrekorde anerkannt. Oesterreich steht jetzt an der Spitze mit elf anerkannten Weltrekorden, dann folgt Deutschland mit neun vor Aegypten mit acht. Danach waren die Europameisterschaften für das Jahr 1933 zu vergeben. Die Europameisterschaften im Freistilringen wurden für Oktober-November Paris, die Europameisterschaften im griechisch-römischen Ringen für März-April Helsingfors übertragen. Schließlich waren noch Neuwahlen vorzunehmen. Zum Präsidenten wurde wieder Smeds (Finnland) gewählt, während man den Deutschen Kampmann (Kassel), den Vorsitzenden des Deutschen Athletik-Sportverbandes von 1891, zum Vizepräsidenten wählte.

Internationaler Leichtathletik-Kongreß

Der Internationale Leichtathletikverband (IAAF.) trat am Freitag zu seiner Sitzung zusammen. Wenn man erwartet hatte, daß sich der Kongreß noch einmal mit dem Fall Nurmi beschäftigen werde, so sah man sich getäuscht. Die Finnen beantragten jedoch, auf der nächsten Sitzung — am 8. August — endgültig die Frage zu klären, ob der Internationale Verband nach seinen letzten Beschlüssen das Recht habe, Leichtathleten von sich aus zu disqualifizieren oder ob die Disqualifikation eines Leichtathleten nur vom Landesverband erfolgen könne.

In der amerikanischen Presse wird der Ausschluß des Finnen Nurmi allgemein verurteilt, denn man sagt sich, daß schließlich jede Nation erst einmal selbst über das Wohl und Wehe seiner eigenen Leute zu entscheiden haben muß.

Im weiteren Verlauf des Kongresses wurden die Neuwahlen vorgenommen. Präsident wurde wieder Edström (Schweden), während zu Vizepräsidenten Brundage (USA.) und v. Halt (Deutschland) gewählt wurden. Die neue Weltrekordliste, die alsdann zusammengestellt wurde, sieht Deutschland nicht mehr dabei.

IOC.-Kongreß

Das Internationale Olympische Komitee trat noch einmal zu einer Sitzung zusammen, um wichtige Fragen noch vor Beginn der Olympischen Spiele zu erledigen. Dabei überbrachten die Japaner eine offizielle Einladung an das IOC., die Olympischen Spiele im Jahre 1940 in Tokio abzuhalten.

Danach beschäftigte man sich mit den gegenwärtigen Spielen in Los Angeles. Die Reihenfolge der Nationen beim Einmarsch in das olympische Stadion anläßlich der Eröffnungsfeierlichkeiten wurde geregelt.

Deutschland wurde dann noch eine besondere Ehrung zuteil, denn das IOC. verlieh für die Erstersteigung der Nordwand des Matterhorns den Münchener Bergsteigern Gebr. Schmidt die goldene Medaille.

Pferdesport

Rennen vom 30. Juli

Grunewald. 1. Rennen: 1. Traumkönig (W. Oehler), 2. Offenbach, 3. Marcellina. Tot.: 35 : 10, Platz 13, 15, 20 : 10. Equ.: 23 : 10, Platz 12, 14, 21 : 10. Längen: Kopf, Hals, ½. Ferner: Stauff, Macht vor, Kummer, Krokus, Puma. — 2. Rennen: 1. Janitor (O. Schmidt), 2. Seni, 3. Menas. Tot.: 12 : 10. Equ.: 11 : 10. Längen: ½, 5. — 3. Rennen: 1. Orkadier (O. Schmidt), 2. Athenais, 3. Rosenfürst. Tot.: 60 : 10, Platz 21, 31, 16 : 10. Equ.: 73 : 10, Platz 10, 26, 14 : 10. Längen: 1½, ¾, 1½. Ferner: Enak, Glücksstern, Markgraf, Ti. — 4. Rennen: 1. Albert (E. Huguenin), 2. Majordomus, 3. Edelknabe. Tot.: 40 : 10, Platz 24, 40 : 10. Equ.: 30 : 10, Platz 26, 30 : 10. Längen: ½, 3, Kopf. Ferner: Groll, Wila Amalfi, Horas. — 5. Rennen: 1. Sonnenstrahl (W. Reibl), 2. Nitsche, 3. Ammenmarie, 4. Pistole. Tot.: 197 : 10, Platz 29, 41, 18, 23 : 10. Equ.: 123 : 10, Platz 26, 17, 16, 24 : 10. Längen: 1½, Hals, 1½. Ferner: Landesherrscher, Herzog Wilhelm, Marketenderin, Elah, Auch einer, Helmut, Sanda, Palastwache. — 6. Rennen: 1. Uhlenkopf (E. Böhlke), 2. Hürrland, 3. Orsini. Tot.: 23 : 10, Platz 16, 17 : 10. Equ.: 21 : 10, Platz 14, 15 : 10. Längen: 3, 2½, 1½. Ferner: Wickelkinder, Tammuz, Leidensweg. — 7. Rennen: 1. Oculor (O. Schmidt), 2. Lykas, 3. Steinfeld. Tot.: 56 : 10, Platz 20, 16, 20 : 10. Equ.: 60 : 10, Platz 18, 14, 27 : 10. Längen: 2, ¾, 1½. Ferner: Rehpfeifer, Falena, Everone, Wiegbert, Parra, Ledon, Chinchilla, Siegwart. — Tages-Doppelwette 5. und 6. Rennen 181 : 10.

Le Tremblay. 1. Rennen: 1. Canadienne (M. Mantelet), 2. Joconde, 3. Illusion. Equ.: 65 : 10, Platz 22, 16, 14 : 10. Längen: 1, ¾, ¾. Ferner: Tweedledee, Sauve qui Peut, Le Guimard, Khasline, Marie Rose III, Katiche, Bricart, Brabis, En Beaute. — 2. Rennen: 1. Capacabana (E. Seguin), 2. Cog du Midi, 3. Morbihan. Equ.: 19 : 10, Platz 11, 14, 14 : 10. Längen: 4, Hals, 5. Ferner: Gabie, Coazaria, Melanli, Tweedledum, Rel Sol, Isabel. — 3. Rennen: 1. Rolfelet III (E. Cautourt), 2. Epine Verte, 3. Eudes. Equ.: 46 : 10, Platz 14, 13, 14 : 10. Längen: 1½, Kopf, ½. Ferner: Alma II, Roi du Diamant, Pic de la Mirandole, Parfumeuse, Minna, Joker II, Ella, Houline, Mahara, Scola, Mascara II. — 4. Rennen: 1. Capture (Nebbek), 2. Alior, 3. Pas Dreion. Equ.: 29 : 10, Platz 14, 18 : 10. Längen: 3, Hals, 3. Ferner: Bouquet Pas II, Coronado. — 5. Rennen: 1. Moissac (R. Hatton), 2. Legion Romaine, 3. Josephine B. Equ.: 42 : 10, Platz 16, 20, 20 : 10. Längen: 1½, ¾, 1½. Ferner: Kate de Savoie, Carmencita III, Hautecombe, Royal Flint, Corisi, Gallia, Dallas, Lindy Girl, Firewater. — 6. Rennen: 1. Port Royal (O. Semblat), 2. Derivative, 3. Rhea. Equ.: 66 : 10, Platz 24, 18, 30 : 10. Längen: 3, 1½, 1½. Ferner: Chardon Rouge, L'Amye du Pruiple, Galvaudeur, Kantschi, Baina, Palestrina, Baikonit, Translucide, Characon, Pillo, Nor.

Rennen vom 31. Juli

Strausberg. 1. Rennen: 1. Letzter Versuch (W. Ahr), 2. Neuplatin, 3. La Margna. Tot.: 26 : 10, Platz 26, 27 : 10. Equ.: 39 : 10, Platz 18, 24 : 10. Längen: 5, 4, 4. Ferner: Feierschwanz

Diebeß, Haarflechte. — 3. Rennen: 1. Septima (A. Schmidt), 2. Nichtest, 3. Bella. Tot.: 43:10, Platz 14, 20, 16:10. Bqu.: 91:10, Platz 13, 16, 14:10. Längen: ¾, Kopf, 3. Ferner: Eilflug, Gradis (angeh.), Otto, Feldpost, Tania. — 3. Rennen: 1. Iris (W. Ahr), 2. Hebe, 3. Nachtigall. Tot.: 86:10, Platz 16, 14, 16:10. Bqu.: 77:10, Platz 14, 10, 14:10. Längen: 2, 4, 5. Ferner: Minas, Edellanne (Geld zurück), Galizia, Borghese (ausgebr.), Elsen, Haselmaus, Laster, Masia, Lottie. — 4. Rennen: 1. Eiland (W. Reibl), 2. Anita, 3. Fürstenkind. Tot.: 48:10, Platz 13, 12, 15:10. Bqu.: 39:10, Platz 12, 12, 14:10. Längen: Kopf, 3, 2. Ferner: J. v. O., Massa d'Arezzo, Komm voran, Pollia, Fahrt, Trianon, Freibischar, Prieoplusa. — 5. Rennen: 1. Simson (W. Wolff), 2. Blauer Vogel, 3. Comtesse Isola, 4. San Marco. Tot.: 58:10, Platz 20, 72, 27, 74:10. Bqu.: 62:10, Platz 18, 66, 24, 67:10. Längen: 3, 3, 3. Ferner: Liliput (gef.), Diedrich, Elbrus (ausgebr.), Suhle (ausgebr.), Elpi (angeh.), Dorado II, Kern, Antonius, Alli, Tauber (gef.), Lebine. — 6. Rennen: 1. Wanda (G. Jaeckel), 2. Blankenstein, 3. Nebukadnezar. Tot.: 74:10, Platz 17, 12, 16:10. Bqu.: 67:10, Platz 15, 11, 14:10. Längen: 3, Kopf, 2. Ferner: Wissenschaft, Rote Nelke, Spinetta, Priamos. — 7. Rennen: 1. Feldwebel (Unterholzner), 2. Maienacht, 3. Heidekönigin. Tot.: 119:10, Platz 28, 18, 16:10. Bqu.: 107:10, Platz 21, 14, 16:10. Längen: 2½, 3, 4. Ferner: Cocktail, Optant, Sternfahrt, Prinzessin, Törin. — 8. Rennen: 1. Roxana (W. Reibl), 2. Teutone, 3. Chinafeuer. Tot.: 47:10, Platz 17, 20, 13:10. Bqu.: 42:10, Platz 15, 18, 12:10. Längen: 1½, ¾, 2. Ferner: Kruzitürken, Stallliebling, Sirius, Lorking, Petersilie. — Tages-Doppelwette 3. und 4. Rennen 1404:10.

Reuß. 1. Rennen: 1. Lösegeld (K. Bugel), 2. Schwarzwaldzelle, 3. Eisprosse. Tot.: 125:10, Platz 17, 14, 12:10. Bqu.: 118:10, Platz 15, 13, 11:10. Längen: 1½, 3, ¾. Ferner: Gräfin Mariza, Berna, Jokus, Rosenkönig, Mutterfreude. — 2. Rennen: 1. Modesta (E. Stock), 2. Voltaire II, 3. Gerlind. Tot.: 148:10, Platz 27, 11:10. Bqu.: 120:10, Platz 24, 10:10. Längen: 1½, 1½, 2. Ferner: Hell, Preisrätsel. — 3. Rennen: 1. Grandel (J. Hochstein), 2. Segur, 3. Aka. Tot.: 26:10, Platz 10, 26, 17:10. Bqu.: 23:10, Platz 17, 23, 16:10. Längen: Hals, 2, ½. Ferner: Ordinaria, Flink, Sausefeder, Sans pareil. — 4. Rennen: 1. Curator (J. Pinter), 2. Audi, 3. Perillo. Tot.: 21:10, Platz 12, 15:10. Bqu.: 10:10, Platz 11, 14:10. Ferner: Waffenjunge, Jagdkönig, Georgia. — 5. Rennen: †1. Jungmanne (Krabbes), Tot.: 44:10, Platz 30:10. Bqu.: 40:10, Platz 35:10, †1. Nonne (W. Zachmeier), Tot.: 22:10, Platz 10:10. Bqu.: 20:10, Platz 17:10, 3. Bialta. Tot.: 20:10, Bqu.: 26:10. Längen: totes Rennen, ¾, 1½. Ferner: Dictator, Medinus, Nix, Laertes, Mauerzinne, Schneise, Majestät. — 6. Rennen: 1. Jahrtausend (K. Zimmermann), 2. Mallia, 3. Ordensschwester. Tot.: 22:10, Platz 15, 20, 19:10. Bqu.: 20:10, Platz 14, 18, 17:10. Längen: 4, 3, 2. Ferner: Eilwerk, Peter Sonnenschein, Prasser, Thuribert. — 7. Rennen: 1. Bandage (A. Uhl), 2. Aria, 3. Andura. Tot.: 33:10, Platz 16, 26, 33:10. Bqu.: 30:10, Platz 14, 23, 30:10. Längen: 3, 3, 5. Ferner: Georgette, Makkaier, Claßwalde, Hernier, Planer, Dagmar, Palastritter. — Tages-Doppelwette 4. und 6. Rennen 80:10.

Hannover. 1. Rennen: 1. Marbella (J. Starosta), 2. Trovatore, 3. Lampade. Tot.: 61:10, Platz 24, 14:10. Bqu.: 55:10, Platz 22, 13:10. Längen: ½, 3, 4. Ferner: Rigoletto, Olaf, Etobi. — 2. Rennen: 1. Domfalke (K. Schiemann), 2. Goldener Ehrenschild, 3. Mauser. Tot.: 46:10, Platz 32, 23:10. Bqu.: 41:10, Platz 29, 21:10. Längen: Kopf, 2, ½. Ferner: Negro, Favorit. — 3. Rennen: 1. Bekas (M. Schmidt), 2. Mika, 3. Chrysler. Tot.: 31:10, Platz 15, 13, 14:10. Bqu.: 28:10, Platz 12, 12, 13:10. Längen: 1½, 2, 2. Ferner: Marie, Mellow and Black, Italia, Fragespiel. — 4. Rennen: 1. Onega (Schmidt), 2. Martina, 3. Onkel Didi. Tot.: 17:10, Platz 12, 13, 13:10. Bqu.: 15:10, Platz 11, 12, 12:10. Längen: Hals, 4, 1½. Ferner: Immerfreude, Komödiantin, Minneland, Götterlage, Waltraud. — 5. Rennen: 1. Pale (W. Hamann), 2. Garibaldi, 3. Fra Diavolo. Tot.: 67:10, Platz 18, 17, 38:10. Bqu.: 60:10, Platz 16, 15, 34:10. Längen: ½, Hals, Hals. Ferner: Altenberg, Oceanus, Immertreu, Papageno, Teddy, Fatime. — 6. Rennen: 1. Le Mauvais (M. Schmidt), 2. Fantasia, 3. Henvill. Tot.: 17:10, Platz 15, 23:10. Bqu.: 15:10, Platz 14, 21:10. Längen: 1, 1, 4. Ferner: Grünrock, Campo Santo. — 7. Rennen: 1. Charm (W. Hamann), 2. Pelagon, 3. Smaragd. Tot.: 47:10, Platz 14, 15, 11:10. Bqu.: 42:10, Platz 13, 14, 10:10. Längen: 1, 2, 1½. Ferner: Hitomi. — Tages-Doppelwette 2. und 3. Rennen 143:10; 5. und 6. Rennen 150:10.

Travemünde. 1. Rennen: 1. Perasperum (Lt. v. Horn), 2. Gefelle, 3. Aurelia. Tot.: 22:10, Platz 13, 13, 20:10. Bqu.: 20:10, Platz 12, 12, 18:10. Längen: 2, ¾, ½. Ferner: Landjunker, Grenzstein, Casalanza, Corviglia, Tribunum, Carissima, Herngas. — 2. Rennen: 1. Campiendorf (H. Schäfer), 2. Gerold, 3. Cato. Tot.: 62:10, Platz 23, 14, 15:10. Bqu.: 56:10, Platz 21, 13, 14:10. Längen: Kopf, 3, 3. Ferner: Gilbriel, Amandus II, Optima, Heinzelmann. — 3. Rennen: 1. Cäcilie (A. Globig), 2. Liebchen, 3. Cilla. Tot.: 60:10, Platz 20, 21:10. Bqu.: 62:10, Platz 26, 10:10. Längen: 2, 4. Ferner: Khedive. — 4. Rennen: 1. Schäferburg (Lt. v. Horn), 2. Dragoner, 3. Indiga. Tot.: 30:10, Platz 12, 12, 48:10. Bqu.: 27:10, Platz 11, 11, 41:10. Längen: ½, Weile, 1½. Ferner: Farren, Falstaff, Theo, Gogol, Aurelian, Waldmädels Schwester. — 5. Rennen: 1. Aschiar (M. Dreißig), 2. Frohwalt, 3. Geo. Tot.: 33:10, Platz 23, 17:10. Bqu.: 30:10, Platz 21, 15:10. Längen: Hals, 1½, 2. Ferner: Schüsseltreiben, Bonheur, Heuernte.

Maisons-Laffitte. 1. Rennen: 1. Abola (M. Fauvel), 2. Pibrock, 3. Walked Over. Bqu.: 59:10, Platz 20, 26, 17:10. Längen: 2½, 1, ½. Ferner: Sweet Potatoe, Molneau Frame, Etoile des Pas, Coste Belle, Esclarmonde II, Grande Soeur, Folle Nuit, Montpinçon, Allegra, La Revolution, Bonbonne, Cober II, Snob, Andora, Campfire, Gedha, Manet II, Carabine II, Neuvillais, Clorinde II. — 2. Rennen: 1. Bracken (M. Sibbritt), 2. Fog Horn, 3. Tapinois. Bqu.: 62:10, Platz 13, 13, 17:10. Längen: ¾, ¾, 4. Ferner: Vagabond Lover, Fata Morgana, Sinnamari, Sachet, Daja. — 3. Rennen: 1. Cromos (M. Leurson), 2. Maryland, 3. Timbre Poste. Bqu.: 32:10, Platz 14, 20, 20:10. Längen: 4, 3, Hals. Ferner: Maria, Dar Jamal, Cassandra, Saint Hilarion, Merry Guard, Marsouï, Javeleur, La Passarge, Atlanta, Fraie, Pacouda, Muserole, Busineh. — 4. Rennen: 1. Cygne de Noir (C. Rouillon), 2. Rodosto, 3. Cerias. Bqu.: 46:10, Platz 17, 17:10. Längen: ¾, ½, 2. Ferner: Sophie, Hollywood II, Capiello, Nipearl. — 5. Rennen: 1. Monarchiste (A. Laviasse), 2. Tart Lady, 3. Nuée d'Or. Bqu.: 31:10, Platz 14, 17, 28:10. Längen: ¾, Hals, kurzer Hals. Ferner: Dilon, Etoile du Manoir, Masked Parade, Frappee, Revine, En Or, La Mode, Bonheur. — 6. Rennen: 1. La Cacique (F. Hervé), 2. Brimful, 3. Flus. Bqu.: 27:10, Platz 11, 12, 26:10. Längen: Hals, 4, 1½. Ferner: Albuerma, Cap d'Antibes, Mont Joie II, Egry, Wilma, Ingenu, Broadway.

Le Touquet. 1. Rennen: 1. Romanichel (M. Denton), 2. Ko Sima, 3. Ice Cream II. Bqu.: 18:10, Platz 32, 54, 58:10. Längen: 2½, 4, 2. Ferner: Pierrot Gourmand, Le Ruse II, Le Merele Blanc, Pont d'Alma, Mon Copain, Macache, Courblanc V, Madrugaol, Frago. — 2. Rennen: 1. Ivan (M. Capello), 2. Sourabaya, 3. Elt II Beau. Bqu.: 180:10, Platz 48, 34, 25:10. Längen: 1, ½, ¾. Ferner: Niais, Paros, La Hardroue, La Kasbah, Alumeur, Sambad, Sans Tel, Sucre de Pomme, Flavigny, Sir Fex, Achille, Mingly, Le Rohe, Ma Princesse, Miarka II. — 3. Rennen: 1. Pricard (M. Lock), 2. Marimale, 3. Campagnard. Bqu.: 63:10, Platz 28, 48, 54:10. Längen: kurzer Hals, 1½, ¾. Ferner: Le Landi, Lochinvar, La Comete, Ferdinand, Sylla, Ligny, Tarf Story, Fion, Hellol, Alfonso. — 4. Rennen: 1. Umuscat (M. Carregue), 2. Caline V, 3. Drop Goal. Bqu.: 172:10, Platz 31, 31, 41:10. Längen: 2, ¾, 1½. Ferner: Damoiselle IV, De Caen, Dragon Rouge II, Bon Pellot, Arzac, Victorine, Diamandi, Beau Tour, Ulerin, Berlingot IV, Kalin II, Papillon XVIII, Blida. — 5. Rennen: 1. Koulibiac (M. Davy), 2. Manteline, 3. Santos. Bqu.: 190:10, Platz 30, 22:10. Längen: Kopf, 3, 1½. Ferner: Selkirk, Belle Aurore II, Hoggar II, Cotillon III.

Voraussagen für Montag, den 1. August

Le Tremblay

1. Rennen: **Jucunda, Khallar.** 2. Rennen: **Blason, Areska.** 3. Rennen: **Bamako, Tom Pouce II.** 4. **Child of the Mist, Argues la Bataille.** 5. Rennen: **Blue Rock, La Circe.** 6. Rennen: **Stall Volierra, Tintamarre.**

Handball

Hohe erste Handballergebnisse

Von den ersten Handballspielen der Herbstspielzeit stand das Rückspiel

Borussia Carlowitz gegen Guts Muts 11:9

im Vordergrund.

Trotzdem die Schlesier nicht den früheren starken Eindruck hinterließen, verlief das Handballtreffen vor dem Teplitzer Berufsfußballerspiel höchst temperamentvoll und abwechslungsreich. Sander, der neue Linksverbinder der Dresdner, stellte auf 2:0, der Carlowitzer Rechtsaußen Marsch verkürzte auf 2:1, doch Sander brachte Guts Muts abermals 3:1 in Front, ehe der beste Stürmer auf dem Platze, der Borusse Tietz, auf 3:2 verkürzte. Nach dem Ausgleich Mittelstürmer Wiskurts ging Borussia durch Tietz (2) und Marsch bis zum 6:3 in Führung, jedoch Roßberg, Kuschner und Mann schafften bis zum Wechsel den Ausgleich von 6:6.

Tietz schoß darauf drei Tore bis zum 9:6, Roßberg verkürzte auf 7:9 und 8:9, Tietz erreichte das 10:8 für Borussia, und obgleich Roßberg nach Strafwurf noch einmal auf 9:10 stellte, schoß der siebenfache Torschütze Tietz noch das 11. Tor von den insgesamt 20 Treffern des Spieles. Man sah zwei annähernd gleichwertige Mannschaften im Kampfe. Die Leistungen hatten nach der Pause durch die Hitze stark zu leiden. Schiedsrichter Prager (Brandenburg) leitete sicher.

Die übrigen Freundschaftsbegegnungen standen im Zeichen hoher Torquoten und Ueberraschungen.

Ring-Greiling gegen BfV. Reichsbahn 4:7 (!)

Die Niederlage der Ring-Elf war nicht unverdient, aber durch widrige Umstände bedingt. Außerdem fehlten Hoffert und Wehner. Schütze erhielt nach dem Führungstreffer bereits in der 10. Minute Feldverweis, auch sonst war die Schiedsrichtertätigkeit von Knoch (1898) umstritten. Die Reichsbahner verschossen mehrfach, ehe Lorenz gleichzog. Göpfert erhöhte auf 2:1, Töppel glich für Ring aus und Werner buchte das Pausenergebnis von 3:2 für Reichsbahn. Lorenz und Werner steigerten auf 5:2, Klengel verkürzte auf 5:3. Dann wurden Burk (Ring) und wenig später Lorenz (Reichsbahn) herausgestellt. Töppel stellte auf 5:4, dann blieben die Reichsbahner selbstüberlegen und kamen durch Werner zu zwei weiteren Treffern.

Brandenburg gegen Spielvereinigung 14:5 (!)

Beide Gegner waren nicht in bester Besetzung, doch bewies der Gaumeister auch ohne Bähler, Ziegenbalg und Zahn, daß er durch die Spielsperre nichts von seinem Können eingebüßt hat. Die Rauhlitzer, mit Ersatz für Schmidt, Burkhardt, Lippert und Müller, waren schon beim Wechsel mit 9:3 geschlagen. Die Brandenburger kamen durch Rad, Müller (je 5), Rüdiger (3) und Zobel zum zweistelligen Ergebnis. Für Spielvereinigung warfen Nitzsche (2) und Kark (3) die Tore beim Stande von 2:6, 8:1 und 8:2. Den Vereinskampf entschied Brandenburg für sich. Die Reservemannschaft gewann 6:5. Nur die Junioren unterlagen 4:5.

SC. 04 Freital gegen Dresdner Sport-Club 15:2 (!)

Noch höher mußte die neu gebildete DSC.-Elf sich den Freitalern beugen, die schon 7:0 bei der Pause führten. Bei mäßigen Leistungen konnte auch Bähr im Tor das Ergebnis nicht verhindern. Die Tore warfen Hecker, Däbritz (je 4), Czapp (3), Lope (2), Mütze und Wende für die siegreiche, Berndt und Schenker für die unterlegene Elf.

Dresdner Handballklub gegen Postsportvereinigung 16:5

Trotz mehrfacher Ersatzleute bestätigte der Liganeuling seine hohe Klasse gegen seinen Austauschgegner der 1b-Klasse. Die Silbergrauen waren schon beim Seitentausch mit 11:2 im Vorteil.

Frauenspiele: Polizei SV. gegen Ring-Greiling 4:0. Chlorodont 1. gegen Post 6:0. Chlorodont 2. gegen BfV. 08 5:4.

Guts Muts schlägt den Teplitzer FK. 03 4:3

Eintracht Leipzig 7:4 geschlagen - DSC. gegen Holstein-Kiel 8:0

Der erste Spieltag im neuen Fußballjahr verging bei tropischer Hitze. Erst gegen Abend brachte Luftbewegung ein wenig Kühle. Im Vordergrund der fußballsportlichen Ereignisse stand das Treffen

Guts Muts gegen Teplitzer FK. 03 4:3 (!)

Es endete vor etwa 2000 Zuschauern mit einem unerwarteten Erfolg der Dresdner, der leicht hätte höher ausfallen können, denn Guts Muts lag nach der Pause lange Zeit mit 4:1 in Front. Die Teplitzer traten mit Glöhmann als Halbrechten und Kreutz als Mittelläufer an. Sie haben in Dresden eigentlich noch nie enttäuscht. In diesem Spiele aber zeigten sie eine auffällig schwache erste Zeit. Bei aller Anerkennung der guten Technik und des blendenden Kopfspieles der Gäste, hätte man zuerst annehmen können, die Mannschaft habe mehr Ersatzleute in ihren Reihen, als sie vertragen konnte. Als sich aber das Blättchen stark zugunsten der Dresdner gewendet hatte, lernte man die Berufsspieler erst richtig kennen. Da war auf einmal alles da, Schnelligkeit, Wucht, rasante Ballführung und Angriffsgeist. Den zeigte Guts Muts nicht minder, nur ganz anders. Die Torgelegenheiten der Dresdner waren der Zahl nach kleiner als die der Teplitzer. Gelangten jedoch die Dresdner in den Teplitzer Strafraum, wurde die Lage sofort kreuzgefährlich. Die beiden Flügel spielten immer produktiv, nur Gerisch als Mittelstürmer verstand sie nie zusammenzuhalten. In der Läuferreihe war Flick durch Heinig nicht ersetzt. Das überlastete die Außenläufer und die immer sichere Verteidigung. Fischer im Tor ist der Alte geblieben, er zeigte einige glänzende Paraden. Beim ersten Treffer der Teplitzer hatte er Pech. Die Berufsspielerelf besaß Höhepunkte des Könnens in dem famosen Halbrechten Mittig, dem dreifachen Torschützen, in dem Rechtsaußen Rösler und dem linken Läufer Kreil. Zosel auf Linksaußen gefiel nicht. Von den Verteidigern war Schöpke der bessere. Torhüter Linhard hatte viele und gefährliche Arbeit zu bewältigen. Trotzdem den Teplitzern etwa drei Viertel vom Spiel gehörten, waren die Angriffe der Dresdner weit gefährlicher als die der Berufsspieler.

Guts Muts begann leicht überlegen. Beyganz vergab schon in der 6. Minute aus sicherer Schußstellung. In der 12. Minute spielte Hamisch Voigtmann gut frei. Der Dresdner Halblinke stellte auf 1:0. Fünf Minuten später verwandelte Mittig eine Vorlage des Linksaußen Zosel zum Ausgleich. Zu schönsten Spielmomenten wurden der von Linhart gehaltene Kopfball von Beyganz und der scharfe Schuß von Zosel, den Fischer meisterte. Erst in der 30. Minute gab es den ersten Eckball. Gegen Ende der ersten Zeit kamen die Dresdner wieder gut auf. Beyganz brachte mit Nachschuß einen von Hamisch geschossenen und vom Teplitzer Hüter abgeprallten Ball zum Pausenergebnis von 2:1 über die Linie. Nach Wiederbeginn eröffneten die Teplitzer mit überlegener Spielführung. Doch schon in der 57. Minute gab Hamisch steil zu Gerisch vor, der nutzte einen Fehler von Schöpke aus: die Dresdner führten 3:1. Nach weiteren sechs Minuten stand das Spiel durch Hinterhaltschuß von Hamisch, dem ein Flankenball von Hölig und vergebliches Fausten des Teplitzer Hüters vorausgegangen war, gar 4:1 für Guts Muts. Jetzt aber wurden die Gäste lebendig, trotz der Hitze nahm das Treffen an Schnelligkeit zu. Doch erst in der 79. Minute verkürzte Mittig nach famosem Alleingang auf 4:2 und schoß in der 84. Minute, nach Zuspiel des Rechtsaußen, zum 4:3 ein. Schiedsrichter Mühle (Dresdensia) leitete stets umsichtig und gut.

Das Gastspiel der Leipziger in Rauhlitz

Spielvereinigung gegen Eintracht Leipzig 7:4

endete vor etwa 500 Zuschauern mit einem hohen Sieg der Dresdner, die eine recht gute und angriffsfreudige erste Zeit zeigten, dann aber infolge der Hitze in ihren Leistungen nachließen. Die junge Spielvereinigungsmannschaft spielte von Beginn an auf Sieg. Schon in der 6. Minute schoß Ludwig den Führungstreffer, doch der als Ersatzmann für Beyer spielende Eintrachtler Schaub ließ in der 19. Minute den Ausgleich folgen. In der 22. Minute hieß es 2:1 durch Schubert, in der 26. Minute 3:1 durch Biewusch, und, trotzdem der Leipziger Hüter Kürchner hervorragend hielt, 4:1 durch Grohe. Die Leipziger hatten Schußpech und verstanden auch ihre Torgelegenheiten lange nicht genug auszunutzen. Zu allem Unglück ergab ein Eigentor von Bäslack das hohe Halbzeitergebnis von 5:1 für Spielvereinigung. Nach der Pause steigerte Schubert in der 40. Minute auf 6:1. Jetzt stellte Eintracht um, sah den Grund der hohen Niederlage im schwachen Spiel der Läuferreihe, beorderte Bäslack nach links und nahm den Junior Gräfe als Mittelläufer in die Mannschaft. Sofort wurde das Spiel offen. Zwar schoß Bäslack einen Elfmeterball auf den Mann, aber dann verkürzte Schaub auf 6:2. Noch einmal erhöhten die Dresdner nach einem von Spreiwitz verschuldeten Elfmeterball durch Mittelläufer Stephan auf 7:2. Dann aber stellte Schaub in der 86. Minute auf 7:3 und in der 88. Minute auf 7:4 und milderte die Niederlage, die nach den gezeigten Leistungen bestimmt hätte knapper ausfallen müssen, zum Erträglichen. Schiedsrichter Wend (09) gefiel sehr gut.

In dem örtlichen Treffen

Brandenburg gegen Sportverein 06 3:2

gewannen die neuen Platzherren an der Trachenberger Straße vor gut 800 Zuschauern nur knapp. Die Tolkewitzer spielten eine ganz gleichwertige erste Zeit, zeigten aber nach Wiederbeginn die stärkeren Ermüdungserscheinungen. Innerhalb zehn Minuten stand es durch Härtwig und Hübner 2:0 für 06. Giehner verschoß einen Elfmeterball, aber dann verkürzte Gläser auf 1:2 und bis zur Pause stand es durch einen von Clauß eingeschossenen zweiten Elfmeterball 2:2. Nach Wiederbeginn verlief das Spiel bis zur 75. Minute torlos. Erst dann entschied Neumann knapp für Brandenburg. Von den Tolkewitzern wären die Leistungen von Berger, Härtwig und Metzler hervorzuheben. Bei Brandenburg zeigten Torhüter Lehmann und sein nach der Pause für ihn eingesprungener Kollege vom Handball, Knörrig, recht Gutes. Giehner fiel aus. Sonst wären noch Clauß, Drobig und Großer zu erwähnen. Schiedsrichter Fritzsche (Loschwitz) entschied sicher.

Freiberger Sportfreunde gegen Ring/Greiling 1:1

Die Sportfreunde begannen ihr neues Wirken in der 1. Klasse durch ein anerkennenswertes Unentschieden vor etwa 2000 Zuschauern. Es sah zunächst nicht nach einem Remis aus. In der ganzen ersten Zeit waren die Dresdner tonangebend, verstanden nur nicht, die Torgelegenheiten auszunutzen. Forke, der neue Mittelstürmer Hochgemuth und Johne vergaben aus sicherer Schußposition. Nach der Pause wurde das Treffen offen, und nach einem Durchspiel konnte der Freiberger Rechtsaußen Henker seine Farben in Führung bringen. Ring glich fast anschließend durch Johne aus, der einen Flankenball von Köckritz aus der Luft verwandelte und versuchte dann durch mehrfache Umstellungen zum knappen Siege zu kommen. Doch die sichere Freiberger Hintermannschaft wehrte alle Angriffe ab. Sie war der beste Mannschaftsteil der Sportfreunde, während bei den Dresdnern vor allem Starke, die Läuferreihe und der neue Torhüter Jung gefielen. Schiedsrichter Fuchs (Pirna) fand oft Widerspruch.

Bombensieg des DSC. in Kiel

Holstein 8:0 geschlagen!

Mit einem geradezu sensationellen Siege begann der Dresdner Gaumeister in Kiel die neue Spielzeit, traf allerdings auf eine Holsteinmannschaft, die nicht die gewohnte Form zeigte. Die Dresdner spielten insgesamt überragend auf. Stössel, Müller und Bergmann zeigten dabei Glanzleistungen. Schon in der 7. Minute konnte Sackenheim durch Einschießen eines von Müller abgeprallten Hofmann-Schusses auf 1:0 stellen. In der 10. Minute endete ein prachtvoller Alleingang des Kielers Ludwig mit knappem Fehlschlag. In der 18. Minute erhöhte Hofmann nach Zuspiel von Müller auf 2:0, verwandelte in der 28. Minute einen Flankenball von Hallmann zum 3:0 und stellte nach Zuspiel mit Sackenheim in der 39. Minute das Pausenergebnis von 4:0 sicher. In der Pause ehrte Köhler durch Glückwunsch den Holstein-Internationalen Esser, der sein letztes Spiel lieferte. Nach Wiederbeginn schloß Hofmann ein Zusammenspiel mit Stössel und Müller mit dem fünften Tore ab. Ein Treffer wurde dann wegen Abseits nicht gegeben. In der 58. Minute gab Müller nach Umspielen der gesamten Läuferreihe zu Sackenheim: 6:0, in der 62. Minute beendete Müller eine Vorlage von Berthold mit dem siebenten Treffer und in der 67. Minute ergab nach Zuspiel von Hallmann ein 20-Meter-Kernschuß von Hofmann das Endergebnis. Die Zuschauerschaft ging begeistert mit den Dresdnern mit, die die schönsten Kombinationen zeigten. Von den Kielern gefiel der Verteidiger Mund am besten.

Hertha/BSC. schlägt Riesaer Sportverein 9:4 (5:4)

Die Berliner zeigten ein ganz famoses Spiel. Ueberragend war die linke Sturmseite Hahn—Sobeck und die gesamte Hintermannschaft mit Gehlhaar, Wilek und Wilhelm. Ehe die Riesaer richtig in Schwung waren, hatte Hertha bereits durch Hahn und Bromensky drei Tore vorgelegt. Dann begann ein hochdramatischer Spielabschnitt. In der 24. Minute konnte Mürring für Riesa das erste Tor herausholen. Eine Minute später verwandelte Kirsche (Riesa) einen Strafstoß zum 3:2, und in der 32. Minute stellt Hofmann (Riesa) nach einer Kugelflanke den Ausgleich her. Dann geht Hertha durch Bromensky in der 35. Minute wieder in Führung, doch Mürring bringt es abermals zum 4:4 für Riesa. Kurz vor der Pause fällt noch ein Tor für Berlin. Hatten die Riesaer bis zur Halbzeit recht gut standgehalten, so fielen sie nach der Pause stark ab. Hertha spielte durch genaues Kombinationsspiel viele Bälle und wurde vollkommen überlegen. In regelmäßigen Abständen fielen dann vier weitere Tore für die Berliner durch Völker, Hahn, Bromensky und Schulze.

Die Spiele der 1b-Klasse

Sportlust gegen Leubnitzer Sportklub 7:2

Der hohe Sieg der Sportlustelf hieß zur Pause schon 4:2. Die Leubnitzer schossen zwar durch Schramm das Führungstor und glichen auch durch Neubert noch zum 2:2 aus, konnten aber dann das 7:2 nicht mehr verhindern.

Meißen 08 gegen Radeberger Sportklub 4:2

Die Meißner führten zur Pause erst 2:1, stellten dann aber auf 4:1, ehe die Radeberger auf 4:2 verbessern konnten. Trommler (2), Eßer und Köhler I (Elfmeterball) hießen die Torschützen des Siegers, die Radeberger verkürzten durch Elfmeterball und den Rechtsaußen.

Sachsen gegen SV. Allianz 3:0

Vom 1:0 nach der ersten Zeit wurde durch Mauksch, Hackenberger und Mörbe als Torschützen der Sachsen ein sicherer Sieg.

Dresdensia gegen Strehlener Ballspielklub 9:2

Erst beim Stande von 7:0 kamen die Strehlener zu ihren beiden Treffern. Habling (7), Grohe und Hein (je 1) hatten bis zur Pause schon auf 5:0 gestellt.

07 Copitz gegen Radebeuler Ballspielklub 5:3

Noch beim Wechsel führten die Radebeuler in diesem Hauptspiel des ersten Tages der Copitzer Sportwerbewoche 2:1, dann waren die Platzherren die Besseren. Fritzsche (2), Winkler, Neumann und Hanke waren für sie, Talkenberg und die beiden Verbinder für die Radebeuler erfolgreich.

Die Spiele um den VMBV.-Pokal

Dresden Ost gegen SC. Freiberg 3:0

Die Loschwitzer kamen zu einem sicheren Siege. Willing II schoß für sie alle drei Treffer. Die erste Zeit verlief torlos.

BfB. 03 gegen Spielvereinigung Coswig 6:4

Die Coswiger wehrten sich stärker als man dachte. Zur Pause stand es zwar 3:3 für die Bewegungsspieler, nach Wiederbeginn kamen die Platzherren jedoch stark auf. Sie schossen ihre Tore durch Heckenbach (3) und Buchmeier.

Fußball in der Oberlausitz

SV. Reichenau gegen Zittauer Ballspielklub 1:3.
BfR. Kirschau gegen BfB. Löbau 6:3.

Mitteldeutsche Fußball-Ergebnisse

Leipzig: Fortuna gegen SV. Halle 1898 4:2. TuB. gegen Olympia Schleußig 4:3.

Chemnitz: Chemnitzer BC. gegen SV. Meerane 1907 10:0. Preußen Chemnitz gegen Sturm Chemnitz 3:4. National gegen Sportfreunde Harthau 3:2.

Hartha: BC. Hartha gegen BfB. Leipzig 0:3.

Limbach: SC. Limbach gegen TuB. Werdau 2:4.

Olbernhau: Sportvereinigung gegen Teutonia Chemnitz 3:7.

Grüna: SV. Grüna gegen Post SV. Chemnitz 6:3.

Plauen: Vogtl. FC. gegen SC. Planitz 2:2. Konkordia gegen BfB. Auerbach 5:1. SuBC. gegen Spielvereinigung 5:2.

Grünbach: SV. gegen Spielvgg. Falkenstein 2:3.

Reichenbach: 1. FC. gegen Slavia Karlsbad 1:3.

Glauchau: BfB. gegen 1899 Mittweida 14:0.

Zwickau: FC. 1902 gegen SC. Zwickau 5:4. BfL. gegen Polizei SV. Zwickau 3:1.

Fußballmeister deklassiert Tennis-Borussia

Das Erscheinen von Bayern München bei Tennis-Borussia hatte etwa 12 000 Zuschauer nach dem Hertha-Platz gelockt. Die Münchner sind glänzend über die Sommerpause gekommen, sie befinden sich nach wie vor in Hochform, so daß die Borussen gegen sie auch nicht die geringste Chance hatten. So war es nicht verwunderlich, daß Bayern mit nicht weniger als 7:1 (3:0) Toren siegreich blieb. Besonders gut spielten die Bayern-Verteidiger Haringer und Heidkamp, von denen Heidkamp nach der Pause durch Nader gut ersetzt wurde, ferner im Sturm Rohr und Bergmaier, sowie Breindl in der Läuferreihe. Schon in der 5. Minute gingen die Süddeutschen durch Krum in Führung. Wenige Minuten später erhöhte der gleiche Spieler auf 2:0. Dann stattete Tennis-Borussia dem Münchner Tor einige gefährliche Besuche ab, die Mannschaft spielte im ganzen aber so mäßig, daß Erfolge zunächst ausblieben. In der 17. Minute fiel dann der dritte Erfolg für Bayern durch Bergmaier, und dann war Rohr noch einmal erfolgreich. Nachdem Berlins Torhüter Butterbrod, der sich einen Finger gebrochen hatte, ersetzt worden war, fiel kurz vor der Pause durch Bergmaier auch noch ein fünfter Treffer. Nach der Pause wurden die Berliner etwas besser. Sie erzielten auch durch Thönissen einen Gegentreffer, bald darauf konnte Bergmaier aber wieder auf 6:1 erhöhen, und dann vermochte Rohr das Endergebnis von 7:1 herzustellen.

Turnerschaft 1877 Sachsenmeister im Wasserball

Turnverein Radeberg Faustballmeister der II. Klasse

Der Turngau Mittelelbe—Dresden führte mit den Kämpfen um die Meisterschaft im Faustball der 2. Klasse die letzten diesjährigen Meisterschaftswettbewerbe durch. Meister wurde der TV. Radeberg.

Großenhain 1848 gegen Guts Muths 32 : 31 (15 : 19). Durch Fehlangaben von Guts Muths konnte Großenhain den Sieg erringen.

TV. Radeberg gegen Turnlust Oberhermsdorf 30 : 34 (24 : 9). Oberhermsdorf konnte nie gefährlich werden, da es am Zuspiel mangelte.

TV. Radeberg gegen Großenhain 1848 35 : 18 (20 : 9). Im Endspiel konnten die Großenhainer die scharfen Rückschläge der Radeberger nicht verwerten.

ATV. zu Dresden gegen SG. Kötzschenbroda 2 48 : 37. ATV. zu Dresden gegen Tgmde. Nordwest 35 : 33. Tgmde. Nordwest gegen SG. Kötzschenbroda 2. 42 : 31.

Der ATV. zu Dresden blieb in beiden Kämpfen siegreich. Nordwest gab einen achtbaren Gegner ab. SG. Kötzschenbroda stellte eine kombinierte Mannschaft.

ATV. zu Dresden üb. 40 gegen SG. Kötzschenbroda 2. 30 : 19. ATV. zu Dresden üb. 40 gegen Oberhermsdorf 30 : 21 und 30 : 19. Der Sachsenmeister der Turner über 40 Jahre, ATV., befand sich in beachtlicher Form.

Fußball:

Tgmde. Nordwest gegen Weißer Hirsch 5 : 0 (4 : 0). Nordwest blieb klarer Sieger. Weißer Hirsch fand sich nicht zu einer einheitlichen Leistung zusammen.

ATV. Strehlen gegen TV. Radebeul 5 : 1 (5 : 0). Strehlen spielte technisch hervorragend. Radebeul versuchte durch Härte das Ergebnis zu ändern, doch es gelang nicht.

ATV. Dippoldiswalde gegen Coschütz 10 : 4 (4 : 1). Dippoldiswalde gab jederzeit den Ton an und siegte überlegen.

SSV. Freital gegen Guts Muths 2 : 3 (2 : 2). Den spannenden Kampf entschied Guts Muths durch einen Elfmeterball.

Handball:

Tgmde. Pirna gegen Leipzig-Connewitz 10 : 8 (5 : 8). Obgleich die Leipziger im Sturm zum Teil hervorragend spielten, blieb doch der Sachsenmeister glatter Sieger. Die bessere Technik setzte sich durch.

Tgmde. Johann Heidenau Tl. gegen Neu- u. Antonstadt Tl. 8 : 4 (5 : 3).

•

Turnerhandball Leipzig gegen Chemnitz 8 : 9 (4 : 6)

In Leipzig standen sich die Turnerhandballmannschaften von Chemnitz und Leipzig gegenüber. Die Chemnitzer konnten nach ausgeglichenem Spiel einen knappen Sieg von 9 : 8 davontragen, nachdem sie bereits zur Pause mit 6 : 4 in Führung gelegen hatten.

•

Turngau Mittelelbe—Dresden. Heute 20 Uhr in der Gaugeschäftsstelle: Sitzung des Gauspielausschusses mit sämtlichen Unterausschüssen.

Vor den neuen Rundenspielen im Turnerlager! Am 8. August werden die neuen Rundenspiele im Handball und Fußball der Turner angesetzt. Die Ansetzung der Faustball- und Schlagballspiele erfolgt am 7. August. (Tagungsort: Gaugeschäftsstelle Dresden-N. 6, Königstraße 15.)

Einreihung in höhere Turnspielklassen! Der Gauspielausschuß des Turngaues Mittelelbe-Dresden hält am kommenden Montag in der Gaugeschäftsstelle mit sämtlichen Unterausschüssen eine Sitzung ab. Zur Beratung stehen u. a. verschiedene Anträge von Vereinen wegen Höhereinreihung in den kommenden Punktspielen.

Kraftfahrsport

Großer Preis der Schweiz für Motorräder

Stanley Wood — England Gesamtsieger

Auf der 7,5 Kilometer langen Rundstrecke in Bern wurde am Sonntag das Motorradmeeting der kleinen Maschinen und der Beiwagenräder fortgesetzt. In allen Klassen gab es überaus scharfe Kämpfe, wobei Rekordzeiten gefahren wurden. Das Duell Benelli gegen DKW. in der 175er Klasse entschieden die schnelleren Italiener überlegen zu ihren Gunsten. Einen italienischen Sieg gab es auch in der 250er Klasse, die Fumagalli (Guzzi) etwas überraschend gegen den englischen Favoriten Rott gewann. Die beste Zeit der Seitenwagenmaschinen fuhr in der Klasse bis 600 Kubikzentimeter der Schweizer NSU.-Fahrer Stärkle, Basel, heraus. In der großen Seitenwagenklasse gab es zahlreiche Ausfälle, so daß schließlich der Aachener Weyres (Harley-Davidson) allein einkam. Das Hauptinteresse konzentrierte sich jedoch auf das Rennen der Halbliter-Solomaschinen, dem am Nachmittag über 40 000 Zuschauer beiwohnten. Der Engländer Stanley Wood (Norton), der schon am Sonnabend den Wettbewerb der 350er Klasse in Rekordzeit gewonnen hatte, erschien bereits in der vierten Runde an der Spitze, die er sich dann nicht mehr streitig machen ließ. Seinen Vorsprung ständig steigernd, siegte Stanley Wood schließlich in der neuen Rekordzeit von 2 : 37 : 11,4 (125,96 Stundenkilometer) für die 330 Kilometer lange Strecke. Er wiederholte dabei seinen vorjährigen Sieg im Großen Preis der Schweiz und verbesserte seine vor zwölf Monaten gefahrene Bestzeit um rund 10 Minuten.

Alpenfahrer in St. Moritz

Am Sonnabend machten sich 93 Konkurrenten, davon 84 strafpunktfrei, auf den Weg zur dritten Etappe, die über 380 Kilometer von Meran nach St. Moritz führte. Stilfser Joch (2760 Meter), Berninapaß (2330 Meter), Flüelapaß (2389 Meter) und Julierpaß (2287 Meter) waren zu überwinden. Um es den Bewerbern aber nicht gar zu leicht zu machen, gab es von Gomagoi bis zu dem Gipfel des Stilfser Jochs eine Bergprüfung, die höchste Anforderungen stellte, da die Straße zahllose Spitzkehren aufweist. Die Wagen der Gruppen 1 (über 3000 Kubikzentimeter) und 2 (über 1500 bis 3000 Kubikzentimeter) mußten 32 Kilometer, die der Gruppen 3 (über 1100 bis 1500 Kubikzentimeter) und 4 (von 500 bis 1100 Kubikzentimeter) 30 Kilometer Stundendurchschnitt mindestens erreichen. Als wir auf der Paßhöhe die Konkurrenten an uns vorbeidefilieren ließen, fehlte die Nr. 1, der Führer der deutschen Fordmannschaft. Wie man später erfuhr, hatte der Stettiner Sporthorst seine allzu schneidige Fahrweise mit dem Ausscheiden büßen müssen. Damit war die Fordmannschaft gesprengt. Noch vor dem Aufstieg zum Stilfser Joch gab auch der Wiener Richard (Bugatti) wegen Maschinendefekts auf. Bei der Bergfahrt selbst hinterließen die meisten deutschen Wagen einen ausgezeichneten Eindruck, besonders die 8-Liter-Wanderer.

Der Dresdner Graumüller, seine Gefährten Hinterleitner und Bau waren ebenso pünktlich wie die beiden Einzelfahrer Bernet und Kappler.

Geschlossen und in sehr gutem Tempo überwanden auch die vier Adler (je zwei Trumpf und zwei Primus), sowie die sechs Hanomag und die vier DKW die schwere Bergstraße. Auch von den Steyrwagen sah man ausgezeichnete Leistungen. Viel Pech hatte jedoch Frau Rabe, Berlin, die, durch einen Konkurrenten behindert, ihre Mindestzeit kaum erreicht haben dürfte. Auch der Berliner Klinke (Mercedes-Benz) hatte mit Schwierigkeiten zu kämpfen, ein verschmutzter Filter kostete ihm viel Zeit, und er gab später auf.

Auf dem Wege nach St. Moritz gab es noch Zwischenfälle. Der Wiener Kirchlechner (Austro Daimler) rutschte auf der Höhe des Berninapasses infolge Bremsdefektes auf eine zwei Meter tiefer gelegene Wiese ab. Bei dem Versuch, die Straße wieder zu erreichen, beschädigte er das Getriebe und mußte aufgeben. Auch die DKW-Mannschaft kam nicht glatt über die Strecke. H. Rasmussen fuhr gegen eine Tunnelwand, mußte längere Zeit bauen und verhalf seinem Team zu den ersten Strafpunkten. Nach Erledigung der dritten Etappe sind von Fabrikmannschaften nur noch Wanderer, Hanomag, Riley, Talbot und Tatra ohne Strafpunkte. Am Sonntag war Ruhetag. Die vierte Etappe führt am Montag über Berninapaß, Tirano, Colico, Splügenpaß, San Bernardinopaß, Bellinzona, Locarno, Gravellona nach dem 347 Kilometer entfernten Stresa.

Leichtathletik

Deutsche Studenten-Kampfspiele

Bei herrlichem Wetter begannen am Sonnabend in Freiburg i. Br. die Deutschen Studenten-Kampfspiele mit einer kurzen, stimmungsvollen Feier in der Aula der Universität. Das ideal schön gelegene Universitäts-Stadion zeigte reichen Flaggenschmuck, alle Anlagen befanden sich in bester Verfassung. Aus allen Gauen des Deutschen Reiches, ferner aus Wien, Innsbruck, Prag, Riga, Dorpat, Danzig waren Abgesandte von insgesamt 40 Hochschulen dem Ruf nach Freiburg gefolgt.

Die Schwimmwettkämpfe

Die Schwimmer standen vor keinen leichten Aufgaben. Die 50-Meter-Bahn des Titisees erforderte keine gewöhnlichen Anstrengungen. Dennoch wurden vier neue Studenten-Bestleistungen aufgestellt, durch Lolo Baer, Frankfurt, im 100-Meter-Brust- und 100-Meter-Rückenschwimmen, durch Frl. Lilienthal, Berlin, im 100-Meter-Kraulschwimmen der Studentinnen und durch die T. H. Hannover in der Dreimal-100-Meter-Lagenstaffel der Studenten. (Ergebnisse folgen morgen.)

Der Sonntag

Der zweite und letzte Tag war in erster Linie der Leichtathletik gewidmet. Obwohl die Amerikafahrer ihre Titel nicht verteidigen konnten, gab es recht gute Leistungen. Am stärksten besetzt war der 100-Meter-Lauf mit nicht weniger als 38 Meldungen. Sieger und Meister wurde in Abwesenheit von Körnig dessen Klubkamerad Müller (SC. Charlottenburg), der für die Universität Berlin lief. Besondere Erwähnung verdient noch die Leistung von Leschber, Düsseldorf, der über 800 Meter in 1 : 56,3 gewann. Neben den leichtathletischen Wettbewerben wurden die im Schießen, im Handball, Faustball usw. erledigt, und zum Schluß beteiligten sich alle 800 Aktiven an Massenvorführungen, die bei den zahlreichen Zuschauern einen nachhaltigen Eindruck hinterließen.

Deutscher Athletiksieg in Haarlem

Im alljährlichen Leichtathletikkampf trafen am Sonntag in Haarlem die repräsentativen Mannschaften von Westdeutschland und Holland zusammen. Die Westdeutschen blieben auch diesmal erfolgreich, indem sie im Gesamtergebnis mit 58,5 : 53,5 Punkten im Vorteil waren. Von den 12 Wettbewerben gewannen die Deutschen sieben.

Schach

Sieger im Berner Schachturnier

wurde Aljechin, der seine letzte Partie gegen Colin gewinnen konnte und seinen schärfsten Gegner, den Tschechen Flohr los wurde, da Flohr gegen Bernstein nur remisierte. Aljechin wurde Erster mit 12 P., Euwe und Flohr wurden Zweite mit je 11½, Sultan Khan Vierter, in den 5. Preis teilten sich Bernstein und Bogoljubow.

Schwimmen

Jugendzweikampf Neptun gegen Dresdner Schwimm-Verein 17 : 16

Bei bestem Schwimmerwetter trafen sich im Arnholdschen(?) Güntzbad im Rahmen eines allgemeinen Sommerfestes die Jugendmannschaften des Dresdner SV. und SV. Neptun zu dem alljährlichen Klubzweikampf. Eine stattliche Zahl von Zuschauern folgte den Kämpfen. Während die Jungmännerkämpfe fast alle von den Neptunern gewonnen werden konnten, zeigte der Nachwuchs des Dresd. SV. die weitaus besseren Leistungen. In dem entscheidenden Wasserballspiel war Neptun überlegen und gewann damit auch den Zweikampf mit 17 : 16 Punkten.

Ergebnisse: Jungmänner-Freistilstaffel viermal 100 Meter: 1. Neptun 5 : 20,3, 2. DSV. 5 : 26. Jungmädchen-Bruststaffel viermal 66⅔ Meter: 1. DSV. 4 : 28, 2. Neptun 4 : 33. Knaben-Freistilstaffel viermal 66⅔ Meter: 1. DSV. 3 : 47,2, 2. Neptun 4 : 28,1. Jungmänner-Bruststaffel viermal 100 Meter: 1. Neptun 6 : 30, 2. DSV. 6 : 32,5. Mädchen-Bruststaffel viermal 66⅔ Meter: 1. DSV. 4 : 57,4, 2. Neptun 5 : 01,4. Springen: 1. Neptun 19⅔ P., 2. DSV. 16½ P. Jungmänner-Lagenstaffel dreimal 100 Meter: 1. Neptun 4 : 01,0, 2. DSV. 4 : 22. Jungmädchen-Freistilstaffel viermal 66⅔ Meter: 1. DSV. 4 : 21,8, 2. Neptun 4 : 30,2. Knaben-Bruststaffel viermal 66⅔ Meter: 1. DSV. 4 : 21,8, 2. Neptun 4 : 30,2. Jungmänner-Freistilstaffel zehnmal 66⅔ Meter: 1. DSV. 8 : 29,4, 2. Neptun 8 : 36,5. Wasserballspiel: Sieger: Neptun 6 : 1 (4 : 0).

Rasensport

Der August-Spielplan des Dresdner Sport-Clubs

Dresdner Sport-Club fährt von Kiel nach Bremen, um am 3. August Sportfreunde Bremen einen Freundschaftskampf zu liefern. Die Reise geht weiter nach Hildesheim, wo am 5. August Rasensportverein 06 Hildesheim der Gegner ist, und endet am 7. August in Köln mit einem Spiel gegen die bekannte Swatosch-Elf Köln-Sülz. Nach der Rückkehr stellt sich der DSC. erstmalig am 12. August gegen Holstein Kiel in Dresden, spielt dann am 14. August das Verbandsspiel gegen Freiberger Sportfreunde ebenfalls in Dresden und hat sich weiter verpflichtet, am 21. August mit der vollen Mannschaft das Städtespiel gegen Chemnitz in Dresden auszutragen. Am 28. August folgt die Fortsetzung der Verbandsspiele.

Fußball am Montag

BfB. Fortuna Lande-Elf gegen Sportvereinigung Zeitz-Ofen 1. 6 Uhr an der Eibenstocker Straße.

Wassersport

Langstrecken-Meisterschaft des Ober-Elbe-Kreises im Deutschen Kanuverband

Die kürzlich im Rahmen der 13. Sächs. Langstreckenregatta auf der Strecke Pirna—Dresden ausgetragene Kreismeisterschaft im Einerfaltboot mußte infolge eines Protestes wiederholt werden. Als Bewerber traten wieder Lorenz vom Pirnaer Kajakklub und Triebe (Verein Kanusport Dresden) an. Sofort nach dem Start in Pirna setzte sich Lorenz an die Spitze und hatte bereits nach den ersten Kilometern einen Vorsprung von etwa 120 Meter herausgearbeitet. Triebe versuchte immer wieder aufzuschließen. Es gelang ihm auch, den Vorsprung von Lorenz bis auf etwa 80 Meter aufzuholen. Lorenz setzte jedoch auf den letzten tausend Metern zu einem so kraftvollen Endspurt an, daß er ganz überlegen das Ziel in Blasewitz passierte. Die Zeit für die 16-Kilometer-Strecke betrug 62 : 26,1. Lorenz wird als Kreismeister auf der Meisterschaftsregatta des Deutschen Kanuverbandes in Passau starten.

Flugsport

Fieseler siegt in Zürich

Der vorletzte Tag des internationalen Flugmeetings in Zürich brachte am Sonnabend die Entscheidung im internationalen Kunstflugwettbewerb der Zivilflugzeuge. Ganz hervorragend schnitten dabei die deutschen Bewerber ab, von denen sich Meister Gerhard Fieseler mit seiner Tigerschwalbe als der weitaus Beste erwies. Fieseler, der für seine fabelhaften Leistungen großen Beifall erntete, erhielt 90 Punkte. Den zweiten Platz sicherte sich Dr. Gullmann, Leipzig, ebenfalls auf einer Tigerschwalbe, mit 87 Punkten, während sich Gerd Achgelis (Focke Wulff Stieglitz) bei 84 Punkten mit dem dritten Platz begnügen mußte. Vierte in der Gesamtwertung und Siegerin des Damenwettbewerbes wurde die Deutsche Meisterin Liesl Bach (Klemm L. 26) mit 76 Punkten, dann folgten als nächste in der Rangliste der Schweizer Glarden (Schwalbe) mit 73 Punkten und Vera v. Bissing, Frankfurt a. M., (Schwalbe) mit 71 Punkten.

Segelfliegen in der Rhön

Nachdem sämtliche Langstreckenflieger am Freitag wieder zum Startplatz zurückgekehrt waren, ergab sich, daß Wolf Hirth mit seinem „Musterle“ mit 184 Kilometer und der Stettiner Mayer auf „Pommernland“ mit 185 Kilometer die längsten Strecken zurückgelegt hatten. Beiden Piloten fiel damit der mit 2500 Mark ausgestattete Preis für den längsten Fernflug zu. Mayer hatte mit seinem Fluge gleichzeitig auch die Bedingungen für den Höhenforschungspreis erfüllt. Einen guten Eindruck hinterließ der Württemberger Jungflieger Hanken-Hoß, der mit seiner „Lore“ den Wilfeburg-Preis und den Nehring-Gedächtnis-Preis erringen konnte. Auch im Uebungswettbewerb um die größte Gesamtflugdauer führt er mit 20½ Stunden vor Peters mit 15½ Std., sowie im Höhenwettbewerb mit 2820 Meter vor dem Polen Bajanink mit 1530 Meter. Mit 45,9 zurückgelegten Kilometer steht Peters an der Spitze der Streckenflug-Tabelle vor Dittmar mit 48,8 Kilometer und Hanken-Hoß mit 42,9 Kilometer, während sich Deutschmann mit 66,1 und Perntaler mit 59,3 Kilometer den Streckenflug- und Ermunterungs-Preis für Flieger, die noch keine 80 Kilometer geflogen haben, sicherten.

Heirate nicht! Bevor Du Richter's Möbel-Schau gesehen hast!
Briesnitzer Möbel-Richter, Gustav Richter
Tischlermeister, Amalienstraße 12, Größte Ausstellung am Platze. Lieferung frei

Angebote, die jeden angehen, die jeden, der seinen Vorteil liebt, schleunigst zu uns führen!

Damenpullover reine Wolle, mod. Form, mit Viertelarm ..... 95 ₰	**Damenstrumpf** fehlerfr. Bemberg-K.-Seide, schwarz oder farbig, Paar 95 ₰
Damenschlüpfer feinfarbige, fehlerfreie Charmeuse-Qualität ...... 95 ₰	**Damenschlüpfer** Mako, m. K.-Seide plattiert, in schön. Farben ... Paar 95 ₰
Netzjacke für Herren, weiß, zum Knöpfen .... 68 ₰	**Unterjacke** f. Herren, gedieg. Qual., teils Echt-Aegyptisch-Mako 95 ₰
Spielanzüge f. Kinder, einzelne und Musterstücke ausnahmsweise . 95 ₰	**Badetuch** solide, bunte Jacquardware, 100×100 cm groß 95 ₰
Bemberg-Voile d. Edelkunstseide, mit herrl. Sommermust., 100 cm br., m 95 ₰	**Hemdentuch** gute, blütenweise Gebrauchsware, 80 cm breit, 3 m 95 ₰
Wollmusseline bildschöne, neue Muster, 76–78 cm breit ...... m 95 ₰	**Nesselbettuch** kräftige Ware, 140×225 cm groß .... 95 ₰
Tweedstoffe gedieg., großent. reinwoll. Qual., für Übergangskleider 95 ₰	**Bettdamast** glanzreich. Qual., 1 m Bettbreite oder 1½ m Kissenbreite 95 ₰
Mädchenkleider a. Nessel, vorgezeichn. zum Sticken, 40 bis 75 cm lang . . Stück 95 ₰	**Waschkleider** a. einfarb. od. hübsch bedruckt. Indanthrenstoff, jugendl. Größen 95 ₰

Auch das ist unerhört billig:
Sommermäntel a. flott. u. prakt. Stoff., die besseren z. T. reine Wolle, kleids. Formen, vollständig gefüttert . Serie I: 5.90, Serie II: 3.90

Zweiggeschäft Dresden-N Oschatzerstr. 10/12
Ludwig Bach & Co
Wettinerstr. 3/5

Radsport

Tour de France beendet

Auf der vorletzten (20.) Etappe der Frankreich-Rundfahrt am Sonnabend von Caen les Bains über 212 Kilometer nach Amiens wurde geklemmelt und mit einer Verspätung von fast 1½ Stunde traf die elf Mann starke Spitzengruppe auf der Radrennbahn von Amiens ein. Obwohl auf dieser Etappe nur ein Durchschnittstempo von 26,8 Kilometer gefahren worden war, hatten verschiedene Vorstöße das Feld ziemlich auseinander gerissen. Lediglich Stöpel konnte sich in der Spitzengruppe bei den anderen Favoriten halten, die anderen Deutschen dagegen erlitten hauptsächlich durch Defekte neue Zeitverluste. Nach einer Fahrzeit von 8:16:40 siegte Leducq im Endspurt gegen Ronsse, Stöpel, Camusso, Demuysere und sechs weitere Fahrer. Nach vier einzeln ankommenden Fahrern folgte dann in 8:19:35 das Gros des Feldes in Stärke von 26 Mann, darunter auch Altenburger, Bulla, Thierbach, Geyer und Nitsch. Sieronski beendete die Etappe in 8:20:26 als 54., und Umbenhauer kam in 8:30:30 als 56. ein. Im Gesamtklassement führt nach wie vor Leducq, und zwar in 140:38:11 vor Stöpel in 140:48:14 und Camusso in 140:45:32.

1. Leducq, 2. Stöpel, 3. Camusso

Nach fast vierwöchiger Dauer erreichte die 26. Radrundfahrt um Frankreich am Sonntag mit der 159 Kilometer langen 21. Etappe von Amiens nach Paris ihren Abschluß. Hunderttausende waren auf den Beinen, um den „Giganten der Landstraße“ einen Empfang zu bereiten. Jubel brach los, als die Spitzengruppe auf der Prinzenparkbahn erschien. In der Zielgeraden sah man einen Fahrer im gelben Trikot in Front gehen. André Leducq, der Gesamtsieger der Tour de France 1932, passierte auch in der Schlußetappe als Erster das Zielband. Hinter ihm belegten Speicher, Ronsse, Lapebie, Di Paco, Wauters und Stöpel die nächsten Plätze. Mit einem Zeitvorsprung von 24 Minuten und 3 Sekunden hat André Leducq die Tour de France, aus der er schon 1930 als Sieger hervorging, gegen den Berliner Stöpel gewonnen. Dieser Zeitvorsprung resultiert jedoch fast vollständig aus den in diesem Jahre neu eingeführten Zeitgutschriften. Leducq gewann sechs Etappen, war außerdem mehrfach placiert und erhielt insgesamt 31 Minuten Gutschriften. Der Berliner Stöpel dagegen konnte nur eine Etappe gewinnen und sich dreimal placieren, seine Gutschriften beliefen sich nur auf 7 Minuten. Noch ungünstiger schnitt der Italiener Camusso ab, der sich nur 5 Gutminuten erspurten konnte, und der nach der reinen Fahrzeit gerechnet der eigentliche Sieger ist.

Im Länderklassement siegte diesmal Italien, während Belgien auf der letzten Etappe den zweiten Platz noch an Frankreich abtreten mußte. Vierter wurde Deutschland vor der Schweiz.

Einzelwertung: 1. Leducq 154:11:49; 2. Stöpel 154:35:52; 3. Camusso 154:37:30; 4. Pesenti 154:48:57; 5. Ronsse 154:52:55; 6. Bonduel 154:57:02; 7. Thierbach 155:10:33; 8. Demuysere 155:15:18; 9. Barral (erster Einzelfahrer) 155:18:46; 10. Speicher 155:30:36. Placierung der Deutschen: 18. Bulla 155:50:13; 29. Geyer 156:01:37; 30. Sieronski 157:37:02; 46. Altenburger 158:22:30; 56. Umbenhauer 159:14:50; 57. Nitsch 159:17:08.

Länderklassement: 1. Italien 464:37:41; 2. Frankreich 465:05:08; 3. Belgien 465:09:26; 4. Deutschland 466:36:37; 5. Schweiz 469:12:16.

16. Exzelsior-Trainingsrennen

Ueber die vier Vorläufe und zwei Zwischenläufe retteten sich die Gebr. Wend, Rosenlöcher und Pietsch in den Endlauf, der sich spaßlich besonders reizvoll gestaltete. Die Mätzchen um Führung und guten Anschluß schon in der ersten Runde beendete Wend I entschlossen durch Uebernahme der Führung, die er durch verhaltenes Tempo schnell wieder „los hatte“, so daß er nun in vierter Position hinter Rosenlöcher lag. Rosenlöcher zog den Spurt an, kam schnell in Front, viele sahen in ihm schon den Sieger; aber mühelos schlug ihn Wend I in den letzten Metern. Etwas mehr Schulung des recht stark fahrenden Rosenlöcher in taktischem Fahren, und er ist „Wend II“; denn der tatsächliche Wend II läßt es, bei aller Anerkennung seiner Formverbesserung in den letzten Wochen, an der notwendigen Härte fehlen, die seinem Bruder eigen ist. Pietsch hätte man noch vor Wend II erwartet beim Hauptfahren; es mangelt bei ihm noch an Selbstvertrauen.

3. Tennisturnier der Sächsischen Turnerschaft

Die neuen Kreismeister: Rüdinger (TV. Limbach) und Frl. Wacker (ATV. Dresden) im Einzel, Rudolph—Göhelt (Dresden) und Frau Rauner—Rüdinger im Doppel

Herrliches Wetter ließ einen Erfolg des zweitägigen Turniers auf den Waldparkplätzen Weißer Hirsch erwarten. Zahlreich war die Zuschauerzahl, die den Kreismeisterschaften einen würdigen Rahmen gab. Als Vertreter der DT. waren Kreisoberturnwart Schneider, Leipzig, sowie der Gauoberturnwart Wähmann, Dresden, zugegen. Sie konnten sich von der guten Arbeit der Turnierleitung Kunath, Treuen, Dr. Müller, Kamenz, Wiggert, Dresden, überzeugen. Aus neun Gauen waren 32 Turner und 16 Turnerinnen beteiligt. In allen Wettbewerben konnte man einen erfreulichen Aufschwung der Spielstärke feststellen. Wenn auch im allgemeinen die späteren Meister wie erwartet in den Schlußrunden zu finden waren, so lieferten gerade diese den besten Beweis für die seitherigen Fortschritte. Dabei wurde es den Endspielgegnern gar nicht leicht gemacht, sich durchzuspielen. Im Turnereinzel kam Göhelt (Turnlehrerverein) nicht dazu, seine Meisterschaft zu verteidigen, denn M. Lindner (ATV. Limbach) schaltete ihn vorher aus. Auch Rüdinger (ATV. Limbach) hatte es schwer, über Gutzmann mit 7:5, 6:4 in die Vorschlußrunde zu gelangen, ebenso Rudolph (ATV. Dresden) über Köhler (TV. 1858 Sebnitz), der schärfsten Widerstand leistete. Einen prächtigen Kampf sah man in der Endrunde.

Der Dresdner Rudolph gewann die ersten beiden Sätze leicht mit 6:2, 6:1, um ermüdet dem besserwerdenden Rüdinger in einem scharfen Fünfsatzkampf zu unterliegen. Auch im Turnerinneneinzel mußte Frau Rauner (TV. Limbach) ihren Titel an die Gaumeisterin Frl. Wacker (ATV. Dresden) abgeben, die nach hervorragendem Endspiel in zwei Sätzen knapp 6:4, 7:5 siegte.

Fesselnde Kämpfe boten die Doppelspiele. Die Dresdner Rudolph—Göhelt kamen hier erst nach äußerster Anstrengung durch vorzügliche Netzarbeit und Schmetterbälle von Rudolph zur Meisterwürde gegen Rüdinger—Eger (Vogtland) in drei schwer umkämpften Sätzen mit 6:0, 4:6, 6:4.

Im gemischten Doppel mußten sich die Verteidiger Frl. Wacker—Göhelt (Dresden) den Vogtländern Frau Rauner—Rüdinger in einem abwechslungsreichen Dreisatzkampf beugen, die nur 1:6, 12:10, 6:4 gewannen. Infolge Zeitgewinn konnte sogar ein Turnerinnendoppel ausgetragen werden, doch wurde die Schlußrunde wegen einbrechender Dunkelheit noch nicht beendet. Preisverteilung und Siegerehrung bildeten den Abschluß.

Wasserballmeisterschaften der Sachsenturner

Rechtes Schwimmerwetter, einwandfreier Verlauf und herzliche Gastfreundschaft und Anteilnahme der Einwohnerschaft zeichneten die Wasserballmeisterschaften im Sommerbad des TV. Großnaundorf bei Pulsnitz aus. Die beiden ersten Rundenspiele waren bereits durchgeführt worden. Umrahmt wurden die Spiele in Großnaundorf von einem volkstümlichen Schwimmfest der Großnaundorfer und Gauschwimmer des Meißner Hochlandgaues. Der vorjährige Kreismeister, Tschft. 1877 Dresden, verteidigte seinen Titel erfolgreich. Der Sachsen-Wasserballmeister ist augenblicklich bestens im Schwung und erreicht jetzt bald wieder die Spielstärke, die er zur Zeit seiner DT.-Wasserballmeisterschaft besaß. Wesentlich gehoben hat sich die Spielstärke der Glauchauer und der Auer Mannschaft.

Die Spiele: Tschft. 1877 Dresden gegen Schwimmerschaft Aue 10:0 (5:0); Thd. Glauchau gegen TSG. Leipzig-Lindenau 5:0 (3:0); Tschft. 1877 Dresden gegen Thd. Glauchau 4:0 (2:0); TSG. Leipzig-Lindenau gegen Schwimmerschaft Aue 9:3 (5:1); Thd. Glauchau gegen Schwimmerschaft Aue 5:1 (1:0); Tschft. 1877 Dresden gegen TSG. Leipzig-Lindenau 8:2 (3:0).

Das Punktefahren der Nichtplacierten bestritten zehn Fahrer. Bär, Oelschlägel und Lommatzsch sicherten sich die einzelnen Wertungen, Lommatzsch die letzte und damit den Sieg.

Ein 600-Meter-Vorgabefahren mit 2 Vorläufen und dem Endlauf war Wend I nicht zu nehmen. Kaminsky siegte im zweiten Vorlauf von der Spitze mit großem Vorsprung. Oelschlägel stürzte so unglücklich, daß er eine leichte Gehirnerschütterung davon trug.

Im Stundenmannschaftsfahren hatte von der ersten Wertung ab die Mannschaft Gebr. Wend durch starkes Fahren von Kurt Wend das Rennen in der Hand. Sein Bruder war ihm insofern ein guter Partner, als er im Schatten anderer starker Fahrer — meist Rosenlöchers — so gut wie möglich abzuschneiden versuchte. Einmal allerdings brachte er seine Mannschaft sehr in Gefahr, indem er den Anschluß verlor. Kurt Wend löste ab und rettete alles. Rosenlöcher—Bär folgten der Siegermannschaft während des ganzen Rennens auf den Fersen. Der Tapfere von beiden war Rosenlöcher, der vor allem in der Schlußwertung bewies, daß er auch aus sechster Position sich durchzusetzen versteht.

Die SRB.-Rennen

Lippelt—Wagenbreth Mannschaftssieger — W. Richter Jugendmeister

Die zahlreichen Zuschauer am Start und Ziel und auf der Strecke kamen voll auf ihre Kosten. Die Rennen verliefen interessant. Da Herimig nicht am Start war, schien die erwartete Sensation des Tages auszubleiben. Doch es zeigte sich, daß Wagenbreth ein guter Ersatz war. Lippelt—Wagenbreth siegten in der fabelhaften Zeit von 1:32:48. Dabei fuhr Lippelt die schnellste Runde des Tages mit 22:38. Nach der zweiten Ablösung hatte die Mannschaft schon einen klaren Vorsprung von einer Minute vor Stäbe—Richter. Rüger—Röber lagen an dritter Stelle, von der sie durch Schulze—Becker verdrängt wurden. Durch einen Zusammenstoß mit einem Passanten zerfiel die Mannschaft Gebr. Schönherr. W. Schönherr ließ sich's jedoch nicht nehmen, das Rennen über drei Runden allein zu Ende zu fahren und rettete noch den achten Platz.

Durch Defekt gab der schärfste Rivale Richters (Saxonia), sein Vereinskamerad Kühnel, entmutigt auf, wodurch Richter der Titel eines Jugendmeisters nicht mehr entgehen konnte.

Beim Rennen der Altersfahrer gewann überraschenderweise der früher steggewohnte und bekannte Erwin Hennig dank seiner Vorgabe ganz knapp vor dem als Sieger erwarteten G. Hemprich, der die beste Zeit des Tages in dieser Klasse fuhr. Die Vorgabe rangierte auch den Dritten vor den Vierten, nämlich Eichhorn vor Steiger, RV. Wanderfahrer 95, denen E. Hobelt, RV. Panther, folgte.

Ergebnisse:

96-Kilometer-Ablösefahren: 1. W. Lippelt—H. Wagenbreth, RV. Saxonia, 1:32:48; 2. W. Stäbe—A. Richter, Saxonia, 1:34:45,2; 3. Schulze—Becker, Saxonia, 1:36:45; 4. Rüger—Röber, RC. Albatros, 1:37:38,8; 5. Scheibe—Sieber, Saxonia, 1:39:30; 6. Geißler—Fischer, Saxonia, 1:40:39; 7. Müller—Beiß, Albatros, 1:40:58; 8. Gebr. Schönherr, RV. Trachau, 1:42:30,8; 9. Kurz—Heine, VDS. 1:45:10; 10. Damme—Schönfelder, RV. Trachau, 1:45:50.

Jugendmeisterschaft über 70 Kilometer (in drei Läufen): 1. W. Richter, RV. Saxonia, 2:11:08,2.

Altersfahrer (28 Kilometer): 1. E. Hennig, RV. Panther, 27:06 (3½ Min. Vorgabe); 2. G. Hemprich, Saxonia, 27:51 (1½ Min. Vorgabe); 3. A. Eichhorn, Wanderfahrer 1895, 28:50; 4. P. Steiger, Wanderfahrer 1895, 29:48 (Mal), 5. E. Hobelt, RV. Panther, 31:20 (4½ Min. Vorgabe).

Roms neue Radrennbahn ist fertig

Die von dem deutschen Architekten Clemens Schürmann erbaute neue Radrennbahn in Rom, auf der die diesjährigen Weltmeisterschaften zum Austrag gelangen, ist jetzt fertiggestellt. Die ersten Proberunden auf der schmucken Holzbahn sind bereits gefahren worden, wobei die Motorradfahrer Baraglia und Cipressi Geschwindigkeiten von 105 bis 110 Stundenkilometer erzielten.

Erdbahnrennen in Kamenz

Am 7. August veranstaltet der Radfahrerklub Bautzner Vorstadt Kamenz auf dem städtischen Sportplatz in Kamenz ein Erdbahnrennen in verschiedenen Läufen. Das Fahren ist offen für Bundesmitglieder mit Lizenz 1932, die in diesem Jahre noch keinen ersten bis zehnten Platz belegt haben. Nennungen mit 50 Pf. Einsatz bis Dienstag, 1. August, an Otto Dehnel, Dresden-N. 6, Louisenstraße 67, Ruf 50497.

Einladung.

Das Gardinen-Haus Neumann

beginnt am **1. August** mit seinem allgemein bekannten

Saison-Schluß-Verkauf

Ohne Rücksicht auf die Einkaufspreise sind die zum Verkauf gestellten Artikel so bedeutend herabgesetzt, daß keine sparsame Hausfrau versäumen sollte, ohne jeden Kaufzwang die Ware zu besichtigen.

Auf alle regulären Waren 10% Rabatt

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken

Hugo Neumann.

Eigene

Gardinen-Fabrik

Haupt-Geschäft: Dresden, Marschallstr. 12/14

DRESDEN
Viktoriastraße 3, Wettinerstraße 8
Pillnitzer Str. 47, Leipziger Str. 90
Kesselsdorfer Straße 3 und 25
Hauptstraße 36

FREITAL
Untere Dresdner Straße 86
Obere Dresdner Straße 158

CHEMNITZ
Langestraße 20 Ecke Breigasse
Augustusburger Straße 26

MEISSEN
Elbstraße 4, Neugasse 40

HEIDENAU
Bismarckstraße 20

PIRNA
Gartenstraße 8

BAUTZEN
Seminarstr. 2, Ecke Lauengraben

ZITTAU
Neustadt 23, Ecke Frauenstraße

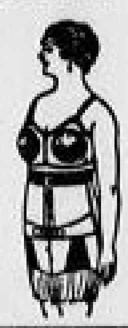
Zum Sommerkleid das schlanke Aussehen!
Lupa-Modell, begeistert gelobt.

Wie starke Frauen schlanker werden!

Uebermäßige Fülle von Leib und Hüften macht schwerfällig, vorzeitig alt und zerstört jugendliches Aussehen. Verblüffende Reduzierung des Leibes und der Hüften und dadurch modegerechte Figur erzielen starke Damen durch mein einzigartiges

„Lupa“-Spezialmodell

mit regulierbarem Leib- und Hüftenreduzierer, welcher ohne Uebertreibung Wunder wirkt. Jede häßliche Schwellung unnötiger Fettmassen verschwindet und ihre Weiterentwicklung wird verhindert. Kein lästiges oder beengendes Gefühl, hindert auch bei der Arbeit nicht. Aus la. Drell RM 13.75, aus Seidenjacquard RM 19.75. Busthalter Modell 2050 RM 4.25 (auf Wunsch in zwei Raten). Moderne Hüftformer, Corselets, Leibbinden, Monatsschützer usw. Besichtigung und Anprobe ohne Kaufzwang. **Ludwig Paechtner, Dresden-A. 24,** Bendemannstraße 15, am Nürnberger Platz (Linie 1, 5 und 16). Fernsprecher 43767.
Wichtig: Kein Laden und keine Reisedamen.
30 Jahre Marke „Lupa“, viele Anerkennungen u. Nachbestellg.



Hautjucken

auf Hautausschläge bringen die bösen Betroffenen nicht selten zur Verzweiflung. Ein probates Mittel, ärztl. warm empfohl., ist „Zucker's Patent-Medizinal-Seife“, Stück 64, 90 Pfg. u. RM. 1.35 (stärkste Form). Dazu die hautregenerierende Zuckooh-Creme (30, 45, 65 u. 90 Pfg.). Ueberall erhältlich.

Fahrräder!

Herren . . RM. 48.-
Damen . . „ 46.-
Ballon-Räder „ 50.-
Leichte Ratenzahlung
Mäntel RM. 1.00
Schläuche „ 0.60
Reparaturen billigst
H. & P. **Richter**
Dresden-N. 6
Albertstraße 29

Dresdens erstes u. einziges Bestrahlungs-Institut mit
Original-Zeileis
Inh. E. Kopp, Magnetopath
Strahlapparatur **Gallspach**
Antonstraße 17, part.
Fernr. 57283, Straßenbahnlinien 3, 13, 17, 26.
Behandelt werden alle Leidende (ausschließlich Krankheiten oder Leiden der Geschlechtsorgane).

Echter
weißer Pudel
billig u. verkauf. 1 Jahr alt
Dr. u. Gotis Ep. d. Bl.

Wenn Ihre Betten Ihnen dauernd Freude machen sollen, so müssen Sie aller 5 bis 10 Jahre die

Bettfedern reinigen

lassen. Bei uns geschieht dies in sorgfältigster Weise. Sie können die Behandlung überwachen. Abholung und Zustellung kostenlos! Vorherige Anmeldung erbeten.

Inletts

hervorragende Fabrikate, garant. federdicht u. farbecht
Kissenbreite Meter 2.00—3.50
Deckbettbreite Mtr. 3.25—5.40
Deckbettbr. 140 cm br. Mtr. 4.50
Deckbettbr. 160 cm br. Mtr. 5.75
Unterbettbreite Mtr. 2.40—3.60
Kinderbettbr. Mtr. 2.40—3.25

Bettfedern

nur ausgewählt gute Sorten, mehrfach gereinigt, staubfrei und von großer Füllkraft
Pfd. 3.75, 5.25, 6.50, 8.50, 10.00,
Daunen, grau, Pfund RM. 10.00
Daunen, weiß, Pfund RM. 16.00
Zierkissenfüllung Pfd. RM. 1.60

5% Kassenrabatt oder Edeka-Marken

Gattermann G. m. b. H.

Bautzner Straße Ecke Weintraubenstraße
Spezialhaus für Wäsche, Betten und Decken
Gegr. 1897 Ruf 56636

Familiennachrichten

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied am 24. Juli plötzlich und unerwartet unser hochverehrter Chef

Herr Generaldirektor

Dr. phil. Ottomar Heinsius v. Mayenburg

Sein reiches Wissen war gepaart mit einer seltenen Güte und alle, die ihn kannten, mußten ihn lieb haben.

Wir werden ihm immer ein treues Gedenken bewahren.

Die Beamten und Arbeiter
der Gutsverwaltung Schloß Hallegg

Dr. med. Walter Heydner
Tilde Heydner geb. Bauer
geben ihre Vermählung bekannt

Dresden-A. Stephanienstraße 22 — 1. August 1932 — Nürnberg Uhlandstraße 28

Aerztliche Personalnachrichten

Zahnarzt Dr. **Brüne**
Wiener Straße 8 — zurück

Sächsische Familiennachrichten

Verlobt: Dresden: Dora Leidhold mit Albert Brendler, Hetta Schmehle mit Willi Scheibis.

Vermählt: Dresden: Dr.-Ing. Wern. Brieke mit Hildegard Eller, Otto Welk m. Elisabeth Meuerhof, Braunau, C. S. R.

Gestorben: Dresden: Max Urban, Am Gut Nr. 32, Einäscherung Dienstag 3.30 Uhr; Emil Grundmann, Rosenstraße 10, Einäscherung Dienstag 5 Uhr; Karl Nadlerk, Reinickstraße 7, Einäscherung bereits erfolgt; Selma Stolle geb. Vogel, Beerdigung Mont. 3 Uhr Kadlp. Friedh.; Sophie Köhn, Hübleckte. 36, Beerdigung bereits erfolgt; Friedr. Ernst Hettisch, Reitbahnstr. Nr. 22, Beerdigung Dienstag 3 Uhr Trinitatisfriedhof; Henriette Polwin geb. Paul, Rheinlichstr. 7, Beerdigung bereits erfolgt.

Autobusfahrt
Mittwoch, den 3. Aug., 10 Uhr vorm.
nach
Fischerhaus Moldau
über Tharandt-Frauenstein, zurück durchs Pöpeltal
Preis pro Person 4.25 Mk.
Plätze nur gegen vorherige Bestellung.
Dietzes Gesellschaftsfahrten. Tel. 43731

MÖBEL?
..... Dann von
Richard Schmieder
Kesselsdorfer Str. 25 u. 17

Trauerkleidung
Auf Anruf 25571 sofort Auswahlsendung mit fachkundiger Bedienung durch das größte Spezialhaus
Goldmann
Dresden, am Altmarkt

Verlangen Sie ausdrücklich
Friedrichs Dresdner Tafelsenf

Kohlenherde — Gasherde — in allen
Moritz
Fernspr. 10601
Besichtigen Sie meine großen Ausstellungen

Schubert
Dauerbrandöfen
Ausführungen
Theaterstr. 5
Fachmänn. Bedienung
Gasherde — Kocher auf Teilzahlung

Kurhaus Lückendorf
Telephon Oybin 305 / Leit. R. Ehrich / 510 m
Herrlicher Sommeraufenthalt in schönster Lage des Zittauer Gebirges. Volle Pension von RM. 4.50 an. Großer Park und Luftbad, Liegewiese, Garagen

---

Meine Uhr geht nicht mehr!
Wo soll ich sie hinschaffen?
Zu **Lorenz**, Frauenstraße 1
Der sagt mir den Preis vorher

Zuverlässige Qualität
ist der ganz besondere Wert Ihrer Wahl im Spezialgeschäft
G. Eckardt
Grunaer Str. 41, gegenüb. Künstlerhaus
Bestecke, Schalen, Leuchter u. sonstiges Silber für die Tafel sind preiswr. Geschenke.

Alte, herrliche Kirschbaum- und Mahagoni
Biedermeier-Zimmer
auch einzeln, ganz billig zu verkaufen.
Willy Siegmeier, Büttnerstraße 14, III. Telephon 16677.

---

20 Jahre

RUMBOSEIFE
sind ein Beweis für anerkannte Güte

RUMBO-SEIFE I. Karton
die sparende Vollfett-Kernseife
RUMBO-UEBERALLES
das selbsttätige Waschmittel mit hervorragender Rasenbleiche

Achten Sie stets beim Einkauf auf unsere Schutzmarken
Nur Sie bürgen für unbedingte Echtheit unserer Erzeugnisse

Rumbo-Seifen-Werke, Gebr. Rumberg, Dresden-Freital

Wie schätzt die Geschäftswelt den Wert einer Insertion in den „Frankfurter Nachrichten" ein?

Hierüber lassen wir eine führende Frankfurter Firma zu Worte kommen, die einem auswärtigen Geschäftsfreund über die Zeitungsverhältnisse in Frankfurt am Main schreibt:

„Sie können die „Frankfurter Nachrichten" nicht übergehen. Es handelt sich um die älteste Zeitung am Orte, die einen sehr guten Stamm alter Abonnenten besitzt. Besonders gut ist diese Zeitung in Frankfurter Bürgerkreisen eingeführt...wenn Sie in Frankfurt inserieren, dürfen Sie diese Zeitung nicht übersehen."

So denkt und handelt ein angesehener Geschäftsmann, der seit Bestehen seiner Firma ständig und aus Ueberzeugung in den „Frankfurter Nachrichten" inseriert.

Unsere seit Jahrzehnten bestehende Firma ***Heckel & Gattermann*** *wird heute aufgelöst, da Sohn und Schwiegersöhne eintreten und jeder Stamm für sich weiterarbeiten will.*

Ab 1. August wird die Gruppe Heckel das ***Pillnitzer Ecke Cranachstr.*** *gelegene Geschäft unter der Firma* ***Leinen-Wäsche-Bettenhaus Heckel***

und die Gruppe Gattermann die ***Bautzner*** *und* ***Weintraubenstr.*** *befindlichen Geschäfte unter der Firma* ***Gattermann*** *G. m. b. H. weiterführen.*

Für das uns entgegengebrachte Wohlwollen danken wir Ihnen hierdurch von Herzen und bitten Sie, uns auch weiterhin Ihr Vertrauen zu erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Richard Heckel • Max Gattermann

Dresden, 31. Juli 1932

Stellenangebote

Suche sofort jüngeren **Kuhfütterer oder Melker** welcher landw. Arbeiten mit verrichtet, bei Fam.-Anschl. (o. mehr. Beding.) Gutshof, Rud. Kuppelt, Königspleis 77, Mittweida-Cunh.

Mädchen welches melken kann, bald gesucht. Berthelsdorf bei Liebstadt Nr. 1

Stellengesuche

Bess. Mädchen, mit allen vorkommend. Hausarbeiten, wie Kochen, Nähen, Plätten bestens vertraut, sucht z. 1. Okt. **Stellung in bess. Haushalt.** Gefl. Angebote an Lotte Eisele Lauban, Schlesien.

Aelteres, solides **Mädchen** sucht Stellung zum Gästebedienen, übern. mit Hausarbeit, besitzt gute Kochkenntnis. Angeb. unt. D F 874 Exp. d. Blatt.

Frühkartoffeln
Ia Qualität, Zentner 4.— RM. frei Haus
Ceres Gutsverkaufsstellen:
Neumarkt 11 — Uhlandstraße 28 — Schillerstraße 28, Fernspr. 29326.

Nach Maß
fertige ich Ihnen aus Ihrem Stoff
elegante Anzüge und Mäntel
mit Anprobe schon ab ..... 30 m.
Garantiert Reichsarbeitszeitbetrieb.
Herrenschneiderei **„Merpler"**
Tel. 61206 **Schumannstraße 53**

Stühle
und Tische kaufen Sie im Fabrikslager zu fast halben Ladenpreisen, außerdem kaufen Sie beim Fachmann
Stuhl- und Tisch-Fabriklager, Annenstraße 19

Rex- und Weck-Einkochgläser billiger
Beerenpressen
Bohnenschneid.
Neue Kochkurse
Donath
jetzt
am Centraltheater
Wilsdrufferstr. 5-19

Günst. Gelegenheit
Vornehm. Herrenzim. sehr echt Eiche mit Nußbaum, Bücherschrank 100 cm, Dipl.-Schreibtisch, Sessel und Stühle in Rindl., Tisch let. Wert 480 RM. zu verk., Hauptstraße 8

ZENTRUM

LICHTSPIELE | Fernr. 14700 | SEESTRASSE

AB HEUTE

Neuaufführung

des hervorragenden Tonfilms

Ihre Majestät die Liebe

Dieses Werk vereinigt alle Vorzüge in sich, die Sie im Tonfilm schätzen: Erstklass. Darsteller, mitreißende Musik, gute Photographie, lustige Handlung

Hauptdarsteller:

Käthe von Nagy · Franz Lederer
Adele Sandrock · Szöke Szakall
Greti Theimer · Otto Wallburg
Ralph A. Roberts · Tibor von Halmay

Für Jugendliche unter 18 Jahren verboten!

BEGINN: 3 5 7 9 TÄGLICH

JAN KIEPURA

DAS LIED EINER NACHT

mit FRITZ SCHULZ
MAGDA SCHNEIDER
OTTO WALLBURG

Regie:
ANATOL LITWAK

Die größte Sensation seit Bestehen des Tonfilms!

Morgen Dienstag im U.T. Walsenhausstraße

Ferien zu Hause

Die zeitgemäße Sommerschau im Deutschen Hygiene-Museum ● ein Ereignis für Dresden ● eine lebendige und anregende Ausstellung ● mit Schnellkursen, Vorträgen, Filmvorführungen und anderen Sonderdarbietungen ● dazu die weltberühmte Sammlung „Der Mensch" ● das Meisterwerk „Der durchsichtige Mensch" ● die fesselnde Gruppe Frau und Kind — soviel Anregungen und wertvolles Wissen für nur 30 Pfg. bei Benützung des Vorverkaufs. Täglich 10—19 Uhr.
Sonderveranstaltung: Mittwoch, den 3. August, Großer Saal, 16 Uhr, Kaffeestunde mit Vorführung von Kinderturnen und Filmvorführung „Kind in Sonne". Eintritt 50 Pfg. einschließlich Museumsbesuch, einer Tasse Kaffee und Gebäck

---

Der abenteuerliche Afrikaflug des populärsten deutschen Fliegers im Tonfilm mit

Yvette Rodin / Jolli Felsing / Klaus v. Suchocki

Bearbeitung: Dr. Arnold Fanck

Bilder von leuchtender Schönheit haben die Kameraleute Hans Schneeberger und Werner Bohne einfangen können. Interessantes und Schönes aus dem „dunklen" Erdteil, so fein belauscht, so glänzend photographiert, daß es eine wahre Freude ist!

Prinzeß-Theater
Prager Str. 52 Tel. 22049

Wochentags 4, ¼7, ½9 Sonntags 3, 5, 7, 9
Jugendliche haben Zutritt und zahlen nachmittags halbe Preise

---

Die Saison beginnt ganz groß!!

Ab heute Montag

Bobby Astor

der Meister der modernen Musik / 10 Mann

Konzert und Tanz

Eintritt frei!

Bobby Astor war 6 Monate die Sensation des Esplanade-Hamburg

Rialto-Café Nachmittags und abends

Nachm. Tasse Kaffee à la Karlsbad 50 Pf.
Kreuzkamm-Gebäck

Tanzen und singen — lachen und scherzen,
Fröhliche Stimmung — Sonne im Herzen,
Sorgen vergessen — wo ist man froh?
Es sind nur zwei Worte: im

Bürger-Kasino

Ab 1. August
„Aus dem Tagebuch eines Matrosen"
Bilderbogen der
Nico-Beckers-Revuegesellschaft
Orchester Martin Nenz mit seinen lustigen Bootsleuten
dazu der große Solotell
Alles jubelt — alles lacht,
Die richt'ge Stimmung wird gemacht!
I. Etage Billardsaal Wenzel

Diese Woche Polizeistunde 3 Uhr

Café Antons

Städt. Licht- und Luftbad — 10jährige Jubiläumsfeier

● Große Festwoche

Montag, 1. August, ½8 Uhr: Konzert des Reiter-Regiments 12
Mittwoch, 3. August, ½8 Uhr: Das beliebte Yoß-Orchester
Freitag, 5. August, ½8 Uhr: Konzert der Stadtkapelle Kötzschenbroda

Montag und Freitag: Lange Nacht

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

Qualitätswäsche aller Art zu Räumungspreisen

Albert Presch · Wäsche-Ausstattungen

Gegr. 1895 · Rosmarinstrasse 4, I (früher Wettinstraße)

Probieren Sie unsere prämiierten Schoppenweine in
Heinefetters Weinstuben
Kleine Brüdergasse 19
Inh. Helbig & Kauer
Weingroßhandlung
Tel. 17584

Ab 1. August in der

BARBERINA

Täglich 4 Uhr
Nachmittags-Kaffee
mit dem neuen Programm und Tanz bei einer Tasse Kaffee usw.
Eintritt frei!
Neue Kapelle Heinrich Erikson

Täglich 8¼ Uhr
Gr. Abend-Vorstellung
Nur 50 Pf. Eintritt einschl. Steuer
Kein Weinzwang

Diese Woche: Polizeistunde 3 Uhr

Das intime Kleinkabarett

Casanova

Seestr. 12

vollständig umgestellt!
Inh.: Mildeberg, bisher Rheingold
Eröffnung: Heute Montag 17 Uhr!

Cabaret Altmarkt
Diese Woche
Polizeistunde 3 Uhr

Burgberg-Hotel Loschwitz
Jeden Montag, Mittw. u. Sonnab. ab 4 Uhr
die beliebt. Kaffeekränzch. m. Tanz
Ab ½8 Uhr: Vornehme Reunion.

Verantwortl. f. d. redaktionellen Teil: Dr. R. Zwintscher, Dresden; f. d. Anzeigen: Hans Reinicke, Dresden. Das heutige Blatt umfaßt 16 Seiten.

Opernhaus
Geschlossen b. mit 20. Aug.

Schauspielhaus
Geschlossen b. mit 20. Aug.

Die Komödie
½9 Der Meisterboxer
Schwank von Otto Schwartz u. Carl Mathern
Breitenbach Weack
Adelheid Bergmann
Fritz Eggerth
Lotte Paulsen
Hecht Ottbert
Wipperling Kersten
Amalie Schönstedt
Coletta Corolani Schubert
Breitenbach, Meisterboxer Raiser
Rose Friedrich
Ende nach ½11 Uhr
Volksbühne: 3681—3700 und 4396—4405
Bühnenvksb. I: 6901-7000
Di. Der Meisterboxer

Central-Theater
½9 Allabendlich Varieté-Vorstellg.

Residenztheater
8 Allabendlich Varieté Vorstellung

Zum Rheingau
Ammonstraße 71
Gemütlicher Aufenthalt

Detektiv Schipek
Moritzstraße 1
Fernruf 11011
Spezialist in Ehe-u. Alimentensachen, Beweise, Auskünfte
Größtes Büro

Rufen Sie bitte:
2 5 2 4 1
wenn Sie Ihren Bedarf an Drucksachen aller Art ergänzen wollen
Graph. Kunstanstalt
Liepsch & Reichardt
Marienstraße 38/42

Unterricht
Dame erteilt gründlichen Unterricht. Windelmannstr. 7 pt. l.

Dresdner Nachrichten
1. August 1932

Briefkasten

Von Pontius zu Pilatus

*** Neffe Scherz aus Blasewitz. „Bitte, teile doch einmal mit, woher der Ausdruck stammt: „Zu Pontius und Pilatus" laufen." — Er heißt gar nicht so wie Du schreibst, sondern so, wie in der Ueberschrift steht. Du weißt doch, daß in der Charfreitagsgeschichte der Evangelien Jesus von einer Behörde zur anderen geschleppt wird und daß keine sich recht traut, ihn zu verurteilen. So kommt er denn auch zum Landpfleger Pontius Pilatus. Auch dieser kommt nur schwer zu einem Entschluß. „Von Pontius zu Pilatus laufen" heißt also, sinnlos hin und herlaufen, denn Pontius und Pilatus sind ja derselbe.

Der Onkel kriegt es

*** Oskar W. „Unbegreiflich, liebes Onkelchen, einfach unfaßbar, daß Du die Schönheit, die in der klassischen Einfachheit und Sachlichkeit der Speicherbauten liegt, nicht empfinden kannst! Und wenn Du das nicht einmal kannst, wer soll es dann können? Etwa die Spießbürger, denen Du ihre manchmal allzu philiströsen Fragen beantwortest? Ja, ja, man wird alt mit der Zeit; und das Alter bringt mit sich das Nichtverstehenwollen, Nichtverstehenkönnen der neuen Zeit, des neuen Kunstgefühls. Ihr Alten seid eben nur für den Schein des höheren Seins, wie ein altes Fernheizwerk mit seiner überkleisterten Fassade, eingestellt; wir Jungen nicht. Wir empfinden urteilsloser wie Ihr, in der höchsten Einfachheit und Zweckmäßigkeit das Schöne schlechthin. Wir zählen die neuen Bauten, wie Fernheizwerk, Finanzamt, Speichergebäude, Hygiene-Museum, mit zu den sehenswertesten Dresdens. Und wir sind stolz darauf, und wir wagen es auch, ein Gebäude wie die Reichsbank in einem Atem mit unserem Zwinger zu nennen und zu preisen, weil beide das Schöne verkörpern. So einer für viele Junge. Und Du darfst ihm nicht böse sein, wenn er es wagt, Dir auch einmal in einer Sache die Leviten zu lesen; er verehrt Dich nämlich trotzdem und bewundert Dich ob Deiner Weisheit. Aber Menschen irren; und unser Briefkastenonkel ist auch nur ein Mensch." — Nein, lieber Oskar; so jung wie Du hofft der Onkel noch zwanzig Jahre zu sein. Auch jungenhaft wie Du war er einmal und sagte manchmal, damals gleichfalls recht laut, seine Meinung. Das kann ihm auch heute noch passieren ... nur ... Zweckmäßigkeit und Schönheit hat er nie verwechselt. Aber ... das ist Anlage ... der eine hat sie, der andere hat sie nicht ... Und noch eins: Um die Speichergebäude in Dresden zu sehen, wird in hundert Jahren keiner nach Dresden kommen; wegen des Zwingers soll schon mal einer dagewesen sein ...

Muß der aber böse sein!

*** Romulus. „Mein 78jähriger Schwiegervater erfreut sich noch ziemlicher körperlicher und geistiger Frische. Nur ist er durch verschiedene Schicksalsschläge Pessimist und Menschenfeind geworden. So will er unbedingt, wenn einmal sein Leben erloschen, in seinem umfangreichen Garten und nicht auf dem Friedhof der Gemeinde zur ewigen Ruhe bestattet sein. Ist dies gesetzlich zulässig?" — Muß der aber einen Zorn auf die Menschen haben, daß er nicht einmal, wenn er erst mal tot ist, mit ihnen in Reih und Glied liegen will! Nun ... solche alte Zornböcke haben gewöhnlich noch viel Lebenskraft, und manchmal läßt ihr Zorn, wenn sie über achtzig sind, ein bißchen nach. Vielleicht wird's bei Deinem menschenfeindlichen Schwiegervater auch so. Zur Sache: An sich ist die Erfüllung dieses merkwürdigen Wunsches in Sachsen zulässig. Wird der alte Herr einmal nach seinem Tode verbrannt, so steht der Beisetzung der Asche in seinem Garten gar nichts im Wege. Will er aber, daß sein Leichnam in der Erde begraben wird, so ist dazu besondere behördliche Genehmigung nötig. In den Städten prüft der Stadtrat, auf dem Lande die Amtshauptmannschaft die Angelegenheit und kann namentlich auf Grund gesundheitlicher Bedenken die Genehmigung versagen.

Eine komische Frage

*** Namenlos (24 Pf.). „Eine komische Frage: Wie findest Du das, wenn ein fünfzigjähriger seriöser gutaussehender Mann der Gesellschaft Freundschaft mit einem 18jährigen Mädchen, das viel Weltanschauung besitzt, hat?" — Was geht denn Dich das an?

Die klebrige Wachstuchdecke

*** Neffe Arthur in Aschin Böhmen (1,20 Mk.). „1. Wir haben unseren Herrenzimmertisch, an dem wir abends unsere lieben Nachrichten lesen, mit einer Wachstuchdecke versehen, die ein sehr „annehmliches" Wesen zeigt. Legt man nämlich den Arm oder die Hand auf die Zeitung, so klebt sie unweigerlich fest, wenn man sie ablösen will. Tägliches Waschen und Abseifen nützt nichts, alles bleibt kleben. So gib denn aus Deinem Wissensschatz einen Rat, damit Frauchen ihre Ruhe wiederfindet. 2. Wie kommst Du zu dem Namen Schnörke? 3. Ein Mensch, der einen anderen ausnützt, wird „Nassauer" genannt. Wie kommen die Einwohner dieser Stadt dazu, diesen Ehrentitel zu führen?" — 1. Mit der Wachstuchdecke wird's nicht anders. Die klebt eben. Das tun alle Wachstuchdecken, wenn sie mit der Körperwärme (Hand, Arm) auch noch unter Druck gesetzt werden. Die Deine ist wahrscheinlich eine mit viel weißer Fläche; solche mit großen farbigen Mustern kleben gewöhnlich weniger. Seid vorsichtig; legt sie auch nicht auf den bloßen polierten Tisch ... da gehört eine Friesdecke dazwischen. 2. Nee, nee, das hat schon einige Male im Briefkasten gestanden. Besorge Dir die letzte Jubiläumsnummer, da steht's ausführlich! 3. Nicht jeder, der einen anderen ausnützt, heißt ein Nassauer, sondern nur der sich Mitgenuß verschafft, zu dessen Verdienste er nichts beigetragen hat ... An der Universität in Göttingen gab es einen Freitisch, den die ehemaligen nassauischen Herzöge für nassauische Landeskinder gestiftet hatten. Diesen Genuß wußten sich auch solche zu verschaffen, die nicht Nassauer waren ... und solche heißen seitdem „Nassauer".

Das schwarze Kreuz

*** Neffe Emil. „1. Bis zu welcher Tiefe arbeitet ein Tiefseetaucher? 2. Welche Bewandtnis hat es mit dem Schwarzen Kreuz in der Dresdner Heide? Was bedeutet das Steinkreuz hinter dem Moritzburger Weg?" — 1. Es gibt neuzeitliche Tauchapparate, mit denen man bis in 100 Meter Tiefe gelangen kann. Ob dort noch an irgendein praktisches Arbeiten zu denken ist, scheint fraglich. 2. Das Kreuz am uralten Kannenhenkelweg, das schon im 16. Jahrhundert auf einer Oederschen Karte verzeichnet war, heißt das schwarze Kreuz am P. Viele Erzählungen stellen seine Entstehung dar; aber keine von ihnen hält vor der Geschichtswissenschaft Stand. Man weiß also nichts von der eigentlichen Bedeutung dieses Kreuzes. Ueber Steinkreuze unterrichtest Du Dich aus einem Buche von Kusahl, das Du sicher in der Städtischen Lesehalle findest.

Leim!

*** Nichte Marianne (50 Pf.). „Wir sind in Meinungsverschiedenheit darüber geraten, ob ein „leimender Geleimter" und ein „geleimter Leimender" dasselbe ist. Ich möchte gern Deine Ansicht hören!" — Nee, auf den Leim kriechen wir nicht. Dein Brief stammt noch aus den zum heißen Tagen; das erklärt manches.

Die Gilflose

*** Nichte Käthe. (50 Pf.) „Ich bin bald 28, berufstätig, und möchte mich gern verheiraten. Bekanntschaften, die ich gemacht habe, paßten nie meiner Mutter. Ist er aus besseren Verhältnissen, so ist er nach ihrer Ansicht ein Windhund, der mich bestimmt nicht heiraten würde. Ist er aus bescheideneren Verhältnissen, dann ist er berechnend. Seit einigen Monaten habe ich wieder einen sehr netten Menschen, schlicht und einfach, der anderen Leuten nichts vorschwimmt. Er ist gelernter Schlosser und dient jetzt das zwölfte Jahr im Reichsheer. Nach allem, wie ich ihn bis jetzt kenne, ist er ordentlich und sparsam. Er war zweimal bei uns, und dabei sind von seiner Seite etliche drastische, unter Soldaten übliche Ausdrücke gefallen. Darüber sind meine Eltern bald in Ohnmacht gefallen; er wäre ein ungeschliffener Bauer, für den eine aus dem Kuhstall noch zu schade wäre. Sie ließen es auf keinen Fall zu, daß ich ihn heirate. Ich bekäme auch nichts bei meiner Heirat mit ihm. Ich denke, daß ich mit einem einfachen Menschen, der sparsam ist, weiterkomme, als mit einem, der großtut und den Buckel voll Schulden hat. Was rätst Du mir, zu tun?" — Dir erst einmal sehr gründlich zu überlegen, ob Dir der rauhe, aber herzliche Kriegerton Deines Verehrers nicht auch einmal in die Nase fahren kann. Das muß man vorher raushaben; wenn man dann einmal verheiratet ist, dann ist's zu spät. Wirst Du damit wirklich fertig, dann heiratet Euch in Gottes Namen. Ein „Du bekommst nichts, wenn Du den heiratest", steht auf tönernen Füßen; nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch ist der Vater zur standesgemäßen Ausstattung der Tochter verpflichtet, auch wenn sie gegen seinen Willen heiratet. Die Eltern seien an das Sprüchlein erinnert: Wer schimpft, der schimpft sich selber!

Rauh hat er!

*** E. K. J. dichtet:

Sommerlied eines Optimisten
1932

„Die Welt wird immer bunter
Sie ist schon mehr als bunt!
Viel geht's nun nicht mehr runter,
Wir sind schon auf dem Hund.

Doch, Pudel, Spitz und Setter,
Flamingo, Gans und Sturch —
Wir Menschen und das Wetter,
Wir wurschteln uns schon durch!" —

So ist's das einzig Richt'ge ...
Auch ich bin Optimist,
Weil ich sonst ohne Frage,
Alle Tage,
Bei dieser Plage,
Harakiri machen müßt!

Er glaubt es nicht

*** Neffe „?" (60 Pf.). „Welchen Wert könnte wohl ein eigenhändig geschriebener Brief von Otto Ludwig, dem Verfasser des „Erbförster", der „Heiterethei" und von „Zwischen Himmel und Erde", vom Jahre 1844 darstellen und wer könnte Liebhaber dafür sein? Kannst Du mal von Deiner üblichen Gepflogenheit abweichen und mir mit ungefährem Zahlenmaterial antworten? Bei ähnlichen Fragen gingst Du um diesen Punkt herum. Also, mach es diesmal, bitte, nicht so!" — Ja, mein Lieber, da hilft alles nicht! Glaub's mir, da ist gar nichts zu sagen. Erstens ist der Onkel nicht dazu da, geschäftliche Beziehungen herzustellen; gib eine Anzeige in eine Handschriftensammlerzeitschrift. Zweitens weiß der Onkel nicht, ob Dein Otto-Ludwig-Brief kurz oder lang, interessant oder belanglos ist. Drittens gibt es für sowas überhaupt keine Marktpreise. Wenn ein Sammler da ist, der den Brief durchaus haben muß, dann wird er viel dafür bezahlen, wenn kein solcher Sammler da ist, hat der Brief einen Geldwert überhaupt nicht. Hast Du nun verstanden, daß der Onkel bei solchen Auskünften keineswegs „um den Punkt" herumgeht, sondern nur gewissenhaft sagt, wie es ist? Oder zeig mal Deinen Otto-Ludwig-Brief im Stadtmuseum vor.

Die Milliarde

*** Neffe Erich. „Es ist jetzt sehr viel von Milliarden die Rede. Wieviel ist eigentlich eine Milliarde? Und weißt Du irgendeine Art, sich eine Milliarde anschaulich zu machen?" — Eine Milliarde sind 1000 Millionen. Wenn ein Maschinengewehr in der Minute 250 Schuß abgäbe, und es schösse ohne Hemmungen egal weiter, dann brauchte es 7 Jahre, 7 Monate und 12 Tage, um eine milliardemal zu schießen. Hätten wir also in den vierzehn Jahren seit 1918 jede Minute 250 Mark bezahlt, so hätten wir bis jetzt noch nicht einmal zwei Milliarden gezahlt. Wir haben aber etwa 70 bezahlt. Nun kannst Du Dir ein Bild machen, was eine Milliarde ist und was der deutschen Wirtschaft an Blut entzogen worden ist. Kommentar überflüssig!

Der Witwenring

*** Neffe Ernst Friedrich. (1,20 Mk.) „Welche Sitte besteht hier nach dem Ableben des einen Ehegatten für den hinterbliebenen Teil im Weitertragen des Eheringes? Trägt die Witwe ihren oder der Witwer nur seinen Ring weiter, oder tragen sie beide Ringe? So habe ich es bei Witwen gesehen. Oder wird der Ring überhaupt nicht mehr getragen?" — Wirklich ausgeprägte Sitte gibt es in diesem Zusammenhange nicht. Man sieht oft Witwen, die beide Ringe tragen, aber auch solche, die nur ihren eigenen anlegen. Bei Männern sieht man das Tragen beider Ringe seltener.

Darf der Mieter flaggen?

*** Neffe Ungenannt (50 Pf.). Darf der Mieter ohne Genehmigung des Hauswirtes Flaggen aus dem Fenster hängen, auch wenn kein Mietvertrag vorliegt? In den meisten Fällen hat der Besitzer eine Hausordnung in der Hausflur hängen, in welcher der Absatz aufgeführt ist wie folgt: Aus den Fenstern sowie Balkonen, Veranden, Loggien und Dächern darf nichts geschüttet, gegossen, geklopft, ausgestäubt und gehangen werden." — Diese Frage ist noch nicht irgendwie endgültig entschieden. Es wird sehr auf den einzelnen Fall ankommen. Der von Dir angezogene Mietvertragsabsatz kommt nicht in Betracht, denn er bezieht sich auf ganz anderes, z. B. auf Wäsche. Man kann sich denken, daß durch eine Beflaggung einer Mietswohnung eine Gefahr für das Haus entstehen könnte. Dann wird man natürlich dem Hauseigentümer das Recht zugestehen müssen, die Beflaggung zu verbieten.

Das verrostete Fahrrad

*** Nichte Ilse (24 Pf.). „An meinem Fahrrad hat sich im Laufe der Zeit an einigen Stellen Rost angesetzt. Weißt Du ein Mittel zu seiner Entfernung und zur Verhütung des Rostens?" — Ja, mein Ilschen, da hast Du eben gebummelt. Wenn man ein Rad richtig pflegt, jedesmal ordentlich abtrocknet, wenn es naß geworden ist und es vorschriftsmäßig einfettet, dann kann überhaupt kein Rost daran werden. Einmal vorhandene Rostflecken kann man nicht völlig wieder wegbekommen; man reibt sie am besten tüchtig mit Oel ab.

Drei sehr verschiedene Dinge

*** Nichte Ha-Ha. (60 Pf.) „1. Wie heißt die österreichische Schriftstellerin, die unter dem Pseudonym „Sir Galahad" schreibt, mit ihrem bürgerlichen Namen? 2. Wie oft kann man Gutscheine, die man fast in jeder Nummer einer illustrierten Zeitschrift findet, an dieselbe Firma einsenden? Ist die Firma verpflichtet, sie einzulösen, auch wenn man sich schon mehrmals auf diesen Gutschein hat eine Probe kommen lassen? 3. Keine Frage, sondern der Wunsch: daß es auf den Omnibussen endlich zur Einführung von Knipskarten kommen möchte, damit nicht Geld und Menschen immer am Boden rollen. Kannst Du Dich nicht dafür verwenden?" — 1. Eine Frau Dr. Eckstein in Wien. Näheres durch Albert Langen, Verlag, München, Hubertusstraße 7. 2. Das wird darauf ankommen, was auf dem Gutschein ausgelobt ist. Heißt es ohne Einschränkung: „Der Einsender dieses Gutscheines erhält ...", so ist anzunehmen, daß die Firma auf jeden einzelnen eingesandten Gutschein eine Probe zu leisten hat, gleichviel, von wem sie kommt. 3. Die Anregung auf Knipskarten für den Omnibus ist schon oft ergangen; es scheint aber alles nichts zu helfen.

Der Polizeipräsident

*** Dankbarer Neffe Ungenannt. (60 Pf.) „1. Wer ist Polizeipräsident von Sachsen und Dresden? 2. Wo wendet man sich hin, wenn man nach Palästina auswandern will, wo vor kurzem das große Elektrizitätswerk am Jordan erbaut wurde?" — 1. Polizeipräsident von Dresden ist Präsident Dr. Paltitzsch, Führer der Landespolizei Oberregierungsrat Dr. Zschockelt. 2. Wende Dich an die Auskunftstelle für Auswanderer, Friesengasse 4/6.

August Bebel und die Kamelhaardecke

*** Neffe E. K. (24 Pf.) „1. Im Verlauf eines Gesprächs ist die Behauptung aufgetaucht, auch August Bebel, der doch allgemein als wahrer Idealist gilt, habe die Konjunktur zu nützen verstanden und sei als Villenbesitzer in der Schweiz gestorben. Kannst Du Auskunft geben, ob das stimmt? Wenn ja ... hat er sich sein Vermögen als Arbeiterführer gemacht? 2. Kann man Kamelhaardecken selbst waschen?" — 1. Es ist bei Lebzeiten Bebels so viel von seiner Villa in der Schweiz gesprochen und geschrieben worden, daß man wohl annehmen darf: es war so. 2. Kamelhaardecken wäscht man kalt, mit Zusatz eines Waschmittels, spült sie kalt gut aus (nicht auswringen!) und hängt sie zum Trocknen, möglichst an eine zugige Stelle.

Rotschild

*** Nichte Marie. „Ich streite mich mit meiner Schwester. Sie behauptet, Baron Rotschild wohnt in Stockholm. Ich behaupte aber, er wohnt in Paris. Dann sagt sie, es gebe zwei Rotschilds. Was ist richtig?" — Erstens schreibt sich die Familie „Rothschild". Zweitens: gibt es Freiherrn von Rothschild in Paris, London, Wien, Neapel und vielleicht noch an einigen anderen Orten. In Frankfurt a. M. ist überdies eine Familie von Rothschild, die nicht in den Freiherrnstand aufgenommen wurde.

*

Heiratssehnsuchtsecke

In dieser Heiratssehnsuchtsecke will Onkel Schnörke nur die Wünsche seiner Nichten und Neffen zum Ausdruck bringen. Dagegen kann er es nicht übernehmen, die hierauf eingehenden Briefe an diese weiterzuleiten. Wer mit den Heiratslustigen in Briefwechsel zu treten wünscht, wird gebeten, sich des Anzeigenteils unseres Blattes zu bedienen.

Nichte Margarete II (40 Pf.), 20, blond, vollschlank, sucht guten, gebildeten Lebenskameraden, vielleicht auch Witwer mit Kindern. Die Nichte ist wirtschaftlich, schneidert alles selbst, hat Bürokenntnisse. Ausstattung vorhanden, später etwas Vermögen. — Nichte Sturmtraute (1,20 M.), 23 Jahre, mit dunklem Auge und dunklem Haar, mit frohem Herzen, heiterem Mut, wirtschaftlich, häuslich, lieb und gut, sucht einen lieben, treuen Mann, dem sie ein trautes Heim bereiten kann. (Mittel zur Aussteuer sind vorhanden. — Nichte Hertha (50 Pf.), 28, groß, schlank, sehr wirtschaftlich und häuslich, wünscht lieben, soliden Neffen, gleichviel welchen Berufs. Für Aussteuer wird gesorgt. — Neffe Techniker (1 M.), Geschäftsmann, wünscht liebes, deutsches, wirtschaftliches Mädel bis 26. Wenn sie etwas Moos hätte, wäre es angenehm, ebenso Einheirat. — Neffe Sportfreund (1 M.), 27, blond, Kaufmann, sucht liebe, nette, sympathische Dame. — Neffe Walther (1 M.), 30, sucht das „richtige" Weibchen: aufrechten, anständigen Charakter mit viel Sinn für Natur, behagliches Heim und vernünftige Lebensweise. Sie möchte ihrem Zukünftigen etwas für zukünftige Geschäftserweiterungen mitbringen. Der Neffe ist selbständiger Kaufmann, mit wertvollem Grundbesitz, Automobilik. — Nichte Sächsische Schweiz (1 M.). Wir haben eine kleine Freundin, die wir gern glücklich sehen würden. Sie ist 21, hat Herzensbildung, ist sehr wirtschaftlich und bekommt mal eine schöne Aussteuer. Sie ist ein liebes, deutsches, großes, frommes Mädel, beinahe eine Germanin. Der Neffe möchte vor allem gesund, vielleicht Förster oder Landwirt sein. Außerdem muß er guten Charakter und Sinn für Gemütlichkeit haben und ein potenter Kerl, nicht unter 26, sein. Wäre er ein Witwer mit Kind, so würde sie diesem bestimmt eine gute Mutter sein. — Nichte Anni (70 Pf.), 21, gesundes, sonniges, solides, deutsches Mädel, wünscht treuen Lebensgefährten von vornehmer Gesinnung und Herzensstatt zwischen 25 und 30. — Neffen zwei Freunde 2. und 3. (1 M.), 21 und 23, dunkel, nationalgesinnt, suchen Kameradinnen 17 bis 21, große, schlanke Erscheinungen, die gern wandern, Sport treiben und ein Tänzchen nicht verachten. Auf gutes, verträgliches Wesen wird mehr Wert gelegt, als auf Vermögen. — Nichte Traudel (2 M.), 28, wünscht einen Reichswehrsoldaten, vielleicht auch Nichtänzer. Er möchte gutes, aufrichtiges Wesen besitzen und von angenehmem Aeußern sein. Die Nichte ist groß, schlank, sehr sportliebend, äußerst wirtschaftlich, von Beruf Stenotypistin und hat ein sonniges Gemüt. — Nichte Frisch Gewagt (50 Pf.), 19, sucht lieben, netten Menschen, am liebsten Motorradsportler. Sie ist blond und lebensfrohig. — Neffe Max (50 Pf.), 31, praktischer, tüchtiger Landwirt, noch in Stellung, ersehnt liebes deutsches Mädel, das gleich ihm den Wunsch hat, ein glückliches Heim gemeinsam zu genießen. Nur Einheirat in gut geführte Wirtschaft kommt für ihn in Frage. Das zukünftige Frauchen kann von 30 an sein, ohne Anhang, auch junge Witwe. Max ist nicht ganz ohne, sehr sparsam, häuslich und gern froh. — Nichte Gretel (1,20 M.) schreibt: „So einsam ist's in meinem netten Landhaus, das schon ganz gemütlich eingerichtet ist, und ich wünsche mir einen Neffen, vielleicht auch Witwer bis 45, der ein trautes Heim und die Natur allem andern vorzieht. Ich bin 29, elternlos, blond, von tadelloser Vergangenheit, sparsam und bescheiden und will recht viel Sonnenschein ins Heim bringen. — Nichte Helene (2 M.), 44, möchte einen aus der Heiratsecke, aus der vor zehn Jahren ihre Schwester ihren Mann gefunden hat. Sie ist immer in Stellung gewesen, zur Zeit in Dresden in kaufmännischer Arbeit, vorher zehn Jahre lang in landwirtschaftlichen Betrieben. Sie möchte wieder aufs Land. Sie ist wirtschaftlich, sparsam, einfach und bescheiden, versteht einen Haushalt zu führen, arbeitet gern und hofft bei ihrem Zukünftigen, der auch Witwer mit einem oder zwei Kindern sein kann, auf Gartenarbeit oder Kleintierhaltung. Nationale Gesinnung und gutes Wesen sind Voraussetzung. Aussteuer und einen Roigroschen bringt sie mit.

Sprechstunden des Briefkastenonkels:
Vormittags (außer an Sonn- und Feiertagen) täglich von 11 bis ½1 Uhr; nachmittags nur Montags und Mittwochs von 5 bis 6 Uhr. — Schriftlich können Anfragen nur beantwortet werden, wenn Rückporto beigefügt ist.

*

Bei den im Briefkasten erteilten Antworten quittieren wir über die den Anfragen beigefügten Beträge. Diese fließen ungekürzt dem Gemeinnützigen Verein zur Unterstützung bedürftiger Ferienkinder zu. Wir würden es begrüßen, wenn sich alle Einsender, die sich um Auskunft oder Rat an den Briefkasten wenden, erinnerten, wie sehr ein kleines Opfer für eine so gute Sache erwünscht ist.